

1/2015

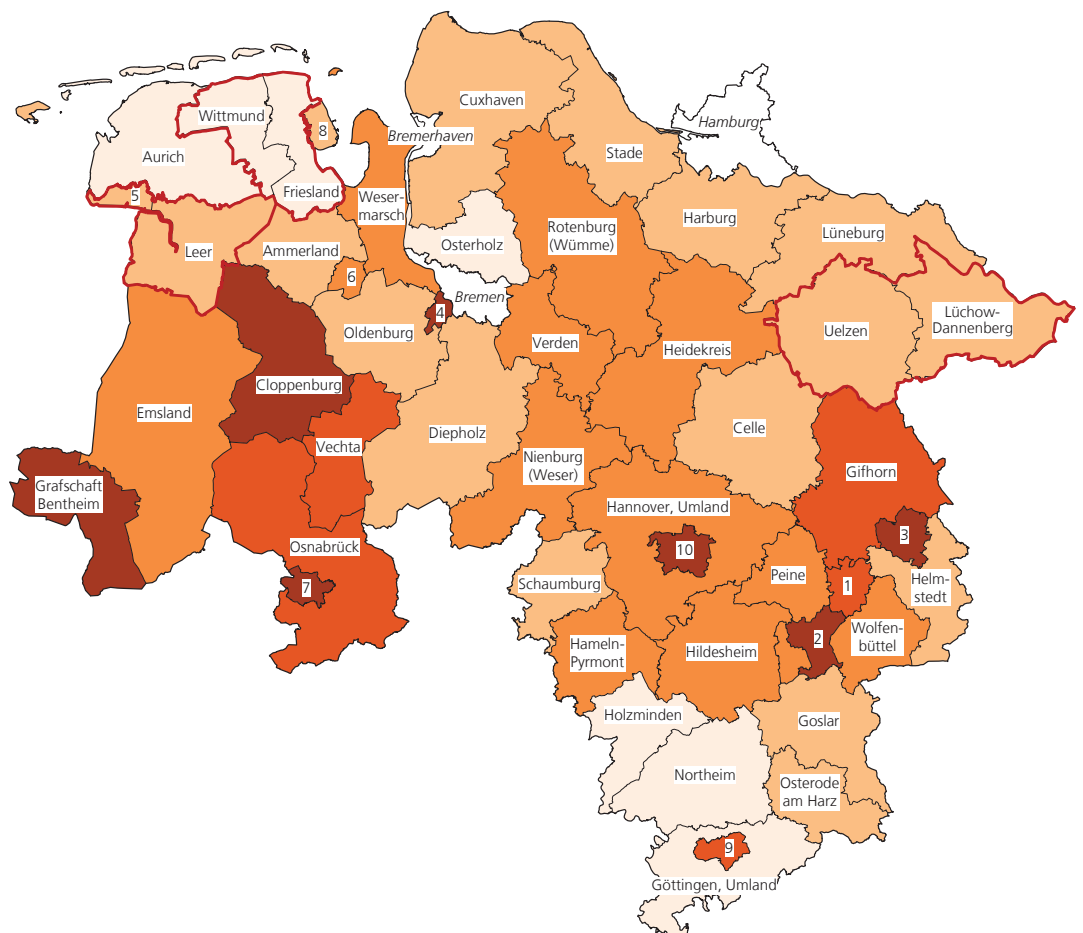
Aus dem Inhalt:

- Migration und Teilhabe in Niedersachsen – Ergebnisse aus dem Integrationsmonitoring 2014

Kreistabellen:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar und Februar 2014

Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012





Zeichenerklärung

— = Nichts vorhanden

0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit

. = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht

X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu

... = Angabe fällt später an

/ = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ

() = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher

D = Durchschnitt

p = vorläufige Zahl

r = berichtigte Zahl

s = geschätzte Zahl

dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet

dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 99 1134

E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de

Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Eckart Methner

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 99 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2015.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

69. Jahrgang · Heft 1 Januar 2015

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	2
Auf einen Blick: Gastronomie in Niedersachsen.....	3

Beiträge

Migration und Teilhabe in Niedersachsen – Ergebnisse aus dem Integrationsmonitoring 2014.....	4
Operation am lebenden Objekt: Einführung des neuen Unternehmensregisters („URS-Neu“).....	15

Konjunktur aktuell.....	19
-------------------------	----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar und Februar 2014.....	23
---	----

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im Dezember 2014 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg.....	25
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen am 31.03.2014 – revidierte Ergebnisse	26
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat September 2014 in Niedersachsen.....	28

Landwirtschaft

Tierische Produktion	29
----------------------------	----

Außenhandel

Außenhandel im Oktober 2014	30
-----------------------------------	----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2014.....	31
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – September 2014.....	32
Güterumschlag der Seeschifffahrt – September 2014.....	33
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – November 2014.....	33

Tourismus

Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2014.....	34
---	----

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 3. Quartal 2014.....	35
--	----

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Oktober 2014.....	42
Insolvenzverfahren – Januar bis Oktober 2014	43

Zahlenspiegel Niedersachsen	45
-----------------------------------	----

Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2014.....	49
--	----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	50
---	----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	52
---	----

Neues aus der Statistik

Niedersachsen-Monitor 2014 vorgestellt

Der Niedersachsen-Monitor 2014 zeigt die aktuelle Entwicklung und Positionierung des Landes im Vergleich zu den anderen Ländern und dem Bundestrend. In elf Themenfeldern wird die kurz- und mittelfristige Entwicklung dargestellt und analysiert. Darüber hinaus werden ausgewählte Daten auch im Europa-Vergleich betrachtet. Die zugrundeliegenden Daten beziehen sich überwiegend auf das Jahr 2013.



Gegenüber dem Vorjahr gibt es mehrere Erweiterungen und Ergänzungen: Neben den kleinen und mittleren Unternehmen werden erstmals auch Angaben zu Kleinstunternehmen, die für die Niedersächsische Wirtschaft eine besondere Rolle spielen, in die Betrachtung einbezogen. Das Themenfeld Familie und Beruf wurde um weitere Indikatoren ergänzt, die die Rolle der Väter und die Qualität der Kinderbetreuung beleuchten. Die Darstellung Niedersachsens im Vergleich zu den EU-Mitgliedsstaaten wurde um Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten ergänzt. Das Fazit zeigt stärker als bisher aktuelle Entwicklungen auf. So werden u.a. die Halbjahresentwicklung des BIP wie auch die aktuellsten bis Redaktionsschluss verfügbaren Arbeitsmarktdaten dargestellt.

Die Vorstellung der Ausgabe 2014 erfolgte am 19. Dezember 2014 im Rahmen der Landespressekonferenz.

Die Broschüre ist für 7,50 € bei unserem Schriftenvertrieb (Landesamt für Statistik Niedersachsen – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. 0511 9898-3166, E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de) erhältlich.

Als pdf-Dokument kann sie auch kostenlos in unserem Internetangebot heruntergeladen werden (www.statistik.niedersachsen.de -> Statistik -> Veröffentlichungen -> Zusammenfassende Statistische Veröffentlichungen).

Statistisches Taschenbuch Niedersachsen 2014

Die 13. Ausgabe des Statistischen Taschenbuchs Niedersachsen liegt seit Ende Dezember 2013 vor. Im handlichen DIN A5-Format bietet es in Tabellen und Schaubildern die wichtigsten Eckdaten über die politischen, sozialen, ökologischen und ökonomischen Verhältnisse in Niedersachsen. Ergänzt wird das Nachschlagewerk durch eine Tabelle mit den wichtigsten Indikatoren aller Länder im Vergleich. Die enthaltenen Daten fußen – soweit Bezüge zur Bevölkerung existieren – auf den Ergebnissen des Zensus 2011.



Die Ausgabe 2014 kostet 8,50 € und kann unter folgender Adresse bestellt werden: Landesamt für Statistik Niedersachsen – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. 0511 9898-3166, E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de.

Das Buch steht außerdem als kostenfreie pdf-Datei auf den Internetseiten des LSN zum Download zur Verfügung (www.statistik.niedersachsen.de -> Veröffentlichungen -> Zusammenfassende Statistische Veröffentlichungen).

Statistisches Jahrbuch Deutschland 2014

Auch das Statistische Jahrbuch Deutschland 2014 ist kürzlich erschienen. Das Standardwerk über Deutschland bietet in seiner 63. Auflage nationale Daten zu 27 Themen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt sowie einen Anhang mit internationalen Vergleichsdaten. Gerade zum Start einer Recherche bei aktuellen Themen liefert das vom Statistischen Bundesamt erstellte Jahrbuch in kompakter Form Strukturdaten oder Zeitreihen und gibt einen ersten Einblick.

Das Jahrbuch steht im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kapitelweise zum Download zur Verfügung (www.destatis.de/jahrbuch). Ein Druckexemplar zum Preis von 71 € kann im Buchhandel erworben oder unter der angegebenen Internetadresse bestellt werden (Bestellnummer: 1010110-14700-1, ISBN: 978-3-8246-1029-7).

Auf einen Blick

Gastronomie in Niedersachsen

In der Gastronomie (Wirtschaftszweig 56 = WZ 56), gab es 2012 laut Umsatzsteuerstatistik insgesamt 15 886 Steuerpflichtige in Niedersachsen mit einem steuerbaren Umsatz von insgesamt 3,69 Milliarden Euro. Etwa zwei Drittel von ihnen betrieben Restaurants, Gaststätten, Imbisse, Cafés oder Eissalons. Ein knappes Drittel wirtschaftete im Bereich Ausschank von Getränken, dazu zählen Schankwirtschaften, Diskotheken, Bars, Vergnügungslokale und sonstige getränkegeprägte Gastronomie. Weitere 7 % gehörten zu den Caterern und Erbringern sonstiger Verpflegungsdienstleistungen.

Der Wirtschaftsbereich Gastronomie wird seit 2009 in der aktuellen Form differenziert und wies damals 16 865 Steuerpflichtige in Niedersachsen aus. In den Jahren bis 2012 ist deren Zahl kontinuierlich um fast 6 % zurückgegangen, der steuerbare Umsatz ist hingegen stetig angestiegen (+7,3 %). Der durchschnittliche steuerbare Umsatz lag 2012 in der Gastronomie bei 232 000 Euro, den höchsten durchschnittlichen steuerbaren Umsatz mit 1,5 Millionen je Steuerpflichtigem erreichten dabei die Restaurants mit Selbstbedienung. Den zweithöchsten Betrag mit durchschnittlich 425 000 Euro steuerbarem Umsatz erzielten die Diskotheken und Tanzlokale, gefolgt von 365 000 Euro bei den Event-Caterern.

Während bei der Umsatzsteuerstatistik die Steuerpflichtigen im Vordergrund stehen, werden im Rahmen des Unternehmensregisters neben Unternehmen auch die Zahlen zu Betrieben und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfasst. Im Jahr 2012 gab es in Niedersachsen 17 752 Betriebe in der Gastronomie (WZ 56) mit 46 839 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Von diesen Betrieben zählten fast 70 % zu den Restaurants, Gaststätten, Imbissen, Cafés oder Eissalons mit 34 095 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und weitere 21 % (3 651 Betriebe) wurden zu dem Bereich Ausschank von Getränken gerechnet mit 3 596 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Seit 2009 ist die Zahl der Gastronomiebetriebe in Niedersachsen um 922 zurückgegangen. Im Bereich der Restaurantbetriebe kam es zu einem Rückgang von 3 %, bei den Betrieben mit Ausschank von Getränken stellte fast jeder siebte die Tätigkeit ein. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist seit 2009 jedoch um 5 470 Personen gestiegen, in dem Bereich Ausschank von Getränken um 3,1 % und bei den Restaurantbetrieben um gut ein Zehntel.

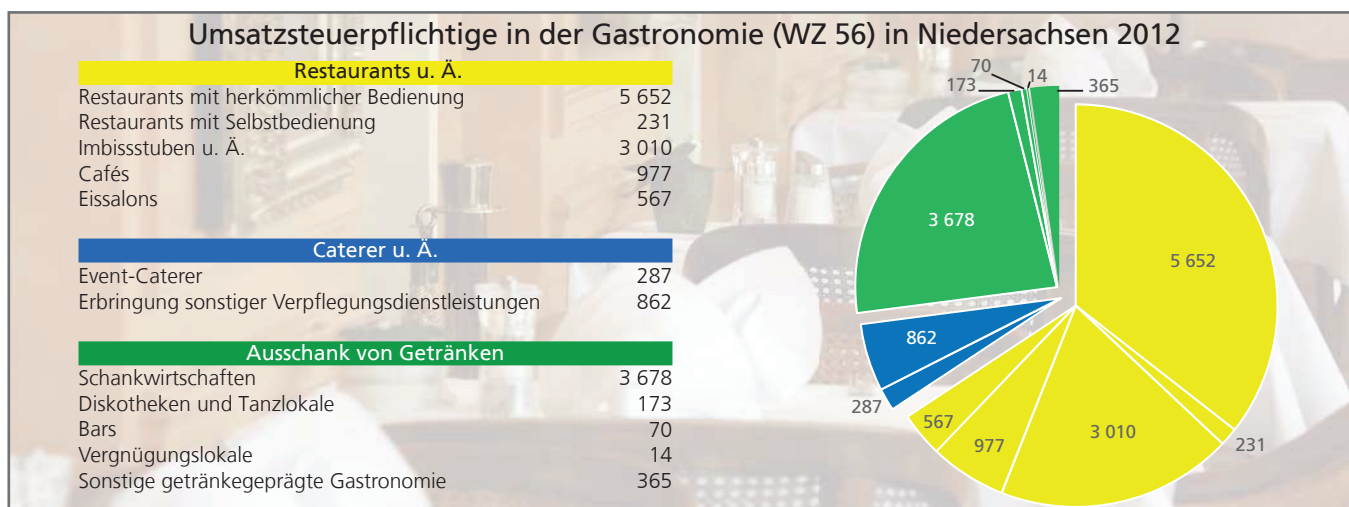
Gastronomischer Schwerpunkt des Landes war 2012 die Region Hannover. Dort gab es im Vergleich zu den Landkreisen und kreisfreien Städten mit Abstand die meisten Gastronomiebetriebe, 1 956 Restaurants und 579 Betriebe, bei denen der wirtschaftliche Schwerpunkt beim Ausschank von Getränken lag. Während in der Region Hannover die Zahl der Restaurants seit 2009 um 59 Betriebe zurückgegangen ist, sank die Zahl der Ausschankbetriebe sogar um 124 in diesem Zeitraum. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg wies 2012 mit 115 die geringste Zahl von Gastronomiebetrieben auf. Hier gab es 93 Restaurantbetriebe und 11 Ausschankbetriebe. Die Zahl der Restaurants ist im Landkreis Lüchow-Dannenberg seit 2009 lediglich um 2 Betriebe zurückgegangen, die der Ausschankbetriebe hat sich zu 2009 jedoch mehr als halbiert.

Die Abweichung bei der Zahl der Betriebe gegenüber der Zahl der Steuerpflichtigen (Unternehmen) ergibt sich dadurch, dass ein Steuerpflichtiger mehrere Betriebe führen kann und auch bei der wirtschaftszweigsystematischen Zuordnung kann es Abweichungen aufgrund unterschiedlicher Einordnungen durch die Finanzbehörden und die amtliche Statistik geben.

Weitere Informationen enthalten folgende Statistische Berichte:
L IV 1.1/1.2 Umsätze und ihre Besteuerung – Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

D II 1 Auswertung aus dem Unternehmensregister

Annegret Vehling



Migration und Teilhabe in Niedersachsen – Ergebnisse aus dem Integrationsmonitoring 2014

Die Themenbereiche Migration und Teilhabe sind in den vergangenen Jahrzehnten immer stärker in den Fokus der öffentlichen Diskussion in Politik und Gesellschaft gerückt. Mit der weit fortgeschrittenen gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Globalisierung und vor allem der europäischen Vergemeinschaftung wächst die grenzüberschreitende Mobilität von Menschen. Die Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe von Ausländerinnen und Ausländern, Zugewanderten und ihrer Nachkommen in allen Bereichen der Gesellschaft stellt für die Bundesregierung vor diesem Hintergrund längst eine zentrale Aufgabe dar.¹⁾ Dabei sind solide und verlässliche Daten über die Lebenslagen dieser Bevölkerungsgruppen eine grundlegende Voraussetzung für das Erkennen von Handlungsbedarfen sowie für die Beurteilung der Wirksamkeit bereits ergriffener Fördermaßnahmen. Diese Daten haben das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und das LSN erstmalig im September 2012 mit dem „Integrationsmonitoring Niedersachsen 2012“ vorgelegt.²⁾ Zentrale Ergebnisse des Berichtes wurden im Statistischen Monatsheft vorgestellt.³⁾ Die jüngst erschienene Neuauflage dieses Berichtes mit dem Titel „Migration und Teilhabe in Niedersachsen – Integrationsmonitoring 2014“ enthält aktualisierte und zusätzliche Daten sowie eine Reihe von Sonderkapiteln mit tiefer gehenden Analysen.⁴⁾ Im Mittelpunkt des Berichtes stehen nach wie vor die nunmehr rund 1,4 Millionen Niedersächsinnen und Niedersachsen mit Migrationshintergrund (im Bericht synonym als „Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte“ bezeichnet).

Erweiterung des Indikatorenkatalogs

Die Neuauflage des datengestützten Integrationsmonitorings hält an der Struktur des Vorgängerberichtes fest und

- 1) Vgl. „Nationaler Aktionsplan Integration“ der Bundesregierung, Dezember 2011, online abrufbar am 02.09.2014: http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/Beauftragte fuerIntegration/nap/nationaler-aktionsplan/_node.html. „Ziel des Aktionsplans ist es, Integration verbindlicher zu gestalten und die Ergebnisse der Integrationspolitik messbar zu machen. Durch die Vereinbarung von möglichst konkreten und zu überprüfenden Zielen, die Benennung von Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung und die Festlegung eines Zeitrahmens soll die Grundlage für eine konkrete, überprüfbare und verbindliche Integrationspolitik gelegt werden“ (S. 10).
- 2) Vgl. „Integrationsmonitoring Niedersachsen 2012“, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.), September 2012, online abrufbar unter www.ms.niedersachsen.de → Themen → Integration → Integrationsmonitoring → Analysen und Informationen.
- 3) Vgl. Scharf, Jan: Integration und Teilhabe der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse aus dem Integrationsmonitoring Niedersachsen 2012, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 11 (2012), S. 630-639.
- 4) Vgl. „Migration und Teilhabe in Niedersachsen – Integrationsmonitoring 2014“, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.), Oktober 2014, online abrufbar unter www.ms.niedersachsen.de → Themen → Integration → Integrationsmonitoring → Analysen und Informationen.

bietet mit einem erweiterten Set von insgesamt 48 Indikatoren aus den vier Themenbereichen Bevölkerung, Bildung und Qualifikation, Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt sowie Soziales einen umfassenden Überblick über die strukturelle Teilhabe von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft.⁵⁾

Anhand der jeweils dargestellten, statistischen Daten lassen sich Aussagen über den aktuellen Stand der Teilhabeprozesse, ihren Fortschritt im Zeitverlauf sowie über Bereiche mit besonderen Handlungsbedarfen treffen.

Struktur des Monitorings

Dieser Artikel fasst die zentralen Ergebnisse aus dem Integrationsmonitoring 2014 zusammen.⁶⁾ Für tiefere inhaltliche und auch regionale Auswertungen dient der ausführliche Bericht: Zu jedem der 48 Indikatoren sind darin die Definition des Indikators, methodische Hinweise und weiterführende Quellen, eine Tabelle und eine anschauliche Grafik sowie die Erläuterungen auf einer Doppelseite aufgeführt. Der Fokus liegt neben dem Landesergebnis auf den Zahlen der vier Statistischen Regionen. Werte auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte befinden sich für 21 Indikatoren im Tabellenanhang. Wo die Datenlage es ermöglicht, sind zusätzlich Ergebnisse für drei Großstädte aufgeführt, die nicht zu den kreisfreien Städten zählen: die Landeshauptstadt Hannover und die Städte Göttingen und Hildesheim. Städtische Entwicklungen der Integration konnten so vollständig abgebildet werden.

Um die leitende Fragestellung nach der Lebenssituation der Menschen mit Migrationshintergrund jeweils zu beantworten, soll zunächst die Klärung wichtiger Begriffe vorangestellt werden.

Ausländerinnen und Ausländer: Sie bilden in Niedersachsen einen Anteil von rund 39 Prozent an allen Menschen mit Migrationshintergrund. Zu den in Deutschland lebenden Ausländerinnen und Ausländern zählen alle Personen,

- 5) Die Auswahl der Indikatoren baut in Teilen weiterhin auf dem länderübergreifend abgestimmten Indikatorenset, zuletzt verwendet in der Veröffentlichung „Zweiter Bericht zum Integrationsmonitoring der Länder 2011“ der Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister / Senatorinnen und Senatoren der Länder (Hrsg.) vom März 2013 auf (vgl. S. 4f). Online abgerufen am 03.09.2014: http://www.ms.niedersachsen.de/download/78327/2_Laenderuebergreifender_Integrationsmonitoringbericht_2011.pdf.
- 6) Nicht alle im Folgenden interpretierten Ergebnisse werden in den Tabellen, Abbildungen und Karten dieses Beitrags aufgeführt. Sie können ausführlich unter den jeweiligen Indikatoren im Bericht nachgelesen werden. Einige Interpretationen sind dem „Integrationsmonitoring 2014“ wörtlich entnommen.

die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und die sich nicht nur für einen kurzen Zeitraum in Deutschland aufhalten, darunter auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden nicht zur ausländischen Bevölkerung gezählt.⁷⁾

Die Teilhabemöglichkeiten der Ausländerinnen und Ausländer durch Bildung oder Erwerbstätigkeit sind abhängig von ihrem rechtlichen Aufenthaltsstatus. Sie leben in Deutschland mit einem befristeten oder unbefristeten Aufenthaltstitel, zur Durchführung eines Asylverfahrens oder bei nicht rechtmäßigem Aufenthalt mit einer Duldung (Aussetzung der Abschiebung).

Seit dem 1. Januar 2000 erwirbt ein in Deutschland geborenes Kind ausländischer Eltern durch Geburt im Inland die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil sich mindestens acht Jahre rechtmäßig in Deutschland gewöhnlich aufhält und ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt.

Einbürgerungen: Als Einbürgerung wird der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch einen ausländischen Staatsangehörigen auf Grundlage eines Antrages bezeichnet. An einen Anspruch auf Einbürgerung sind einige grundsätzliche Voraussetzungen geknüpft.⁸⁾ Erst mit Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit verfügen Personen über alle staatsbürgerlichen Rechte und Partizipationsmöglichkeiten.

Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Zuwanderungsgeschichte: Das Konzept der „Bevölkerung mit Migrationshintergrund“ umfasst nicht nur die eigentliche Migration nach Deutschland, sondern schließt auch die Nachkommen der Zugewanderten ein. Die Unterscheidung nach Deutschen und Nichtdeutschen wird damit erweitert: Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten sowie alle in Deutschland geborenen Ausländerinnen und Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländerin oder Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil. Der Migrationshintergrund kann sich auch ausschließlich aus den Eigenschaften der Eltern ableiten.

7) Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der diplomatischen und konsularischen Vertretungen in der Bundesrepublik Deutschland mit ihren Familien werden nicht aufgeführt, da sie nicht den Bestimmungen des Aufenthaltsgesetzes unterliegen.

8) Ein Anspruch auf Einbürgerung setzt grundsätzlich voraus, dass die ausländische Person 1. seit acht Jahren rechtmäßig ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Bundesgebiet hat, 2. sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung bekennt, 3. ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt, 4. den Lebensunterhalt für sich und seine Familienangehörigen ohne Inanspruchnahme von Sozialleistungen bestreiten kann, 5. seine bisherige Staatsangehörigkeit aufgibt oder verliert, 6. nicht wegen einer Straftat verurteilt ist, 7. über ausreichende Deutschkenntnisse und 8. über Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland verfügt.

Dieses Konzept wurde in der amtlichen Statistik mit dem Mikrozensus eingeführt.⁹⁾ Eine vollständige Übertragung auf andere Statistiken ist aufgrund der Komplexität der Definition nicht möglich.

So wird der Migrationshintergrund in der Kinder- und Jugendhilfestatistik ausschließlich mit der Frage erfasst, ob mindestens ein Elternteil des Kindes im Ausland geboren wurde. Zur Einschätzung möglicher Integrationsschwierigkeiten aufgrund von Sprachproblemen des Kindes wird zudem erhoben, ob in der Familie vorrangig deutsch oder eine andere Sprache gesprochen wird.

Im Zensus 2011 ist die Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Anlehnung an das Konzept im Mikrozensus definiert, das Zuzugsjahr wurde hier jedoch auf „nach 1955“ festgelegt.

Vorrangig werden Zahlen zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund aufgeführt, sofern die verwendete Statistik dies erlaubt. Alternativ können Angaben zur kleiner gefassten Gruppe der ausländischen Bevölkerung sehr detailliert aus dem Ausländerzentralregister (AZR) gewonnen und beispielsweise nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit ausgewiesen werden. Aktuelle Daten liegen in der Regel für die Berichtsjahre 2012 oder 2013 vor. Zur Beobachtung zeitlicher Entwicklungen dient nach wie vor in erster Linie 2005 als Referenzjahr.

Zusatzkapitel des diesjährigen Berichtes

Erstmals umfasst das Integrationsmonitoring in diesem Jahr eine Reihe von Zusatzkapiteln, die zusätzlich zu den 48 Indikatoren des Berichtes zu einzelnen Themenbereichen weitergehende Analysen beinhalten. So werden anhand von Kreuztabellierungen von Mikrozensusdaten Ursachen und Zusammenhänge von Migrationshintergrund, schulischem wie beruflichem Qualifikationsniveau und Beschäftigung abgeleitet. Ein weiteres Kapitel stellt ausgewählte Ergebnisse des Zensus 2011 aus dem Themenbereich Migration und Teilhabe dar.

Das größte Zusatzkapitel steht ganz unter dem Thema Arbeitsmigration und Fachkräftesicherung und beinhaltet eine Reihe von Beiträgen. Die Grundlage liefert eine Betrachtung des Wanderungsgeschehens zwischen Niedersachsen und dem Ausland zwischen 2007 und 2013.

9) In die jährliche, bundesweite Haushaltebefragung bei 1 Prozent der Bevölkerung wurde zusätzlich eine Reihe von Fragen zur Migration aufgenommen, aus denen der Migrationshintergrund abgeleitet wird. Außerdem gilt in diesem Bericht für alle dargestellten Jahre der Migrationshintergrund im engeren Sinne: Von den Deutschen mit Migrationshintergrund, die seit Geburt Deutsche sind, werden nur jene hinzugezählt, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil im selben Haushalt leben. Nur dann liegt die für die Zuordnung entscheidende Elterninformation vor. Der Migrationshintergrund im weiteren Sinne kann anhand der Zusatzfragen zum Migrationsstatus der nicht im Haushalt lebenden Eltern bislang nur für 2005 und 2009 dargestellt werden.

Darauf aufbauend werden Erwerbslosigkeit und unterschiedliche Verdienstniveaus innerhalb Europas als Bestimmungsfaktoren der Zuwanderung nach Niedersachsen beleuchtet. Unter dem Titel „Verschenktes Potential“ wird anschließend die Qualifikation und Arbeitsmarktbeteiligung seit dem Jahr 2000 zugewanderter Frauen und Männer im Vergleich zur niedersächsischen Gesamtbevölkerung analysiert, wobei deutliche Unterschiede und Handlungsbedarfe erkennbar werden. Anlässlich der jüngsten politischen wie gesellschaftlichen Diskurse beschäftigt sich ein weiterer Abschnitt des Zusatzkapitels mit der Zuwanderung und Beschäftigungsstruktur rumänischer sowie bulgarischer Frauen und Männer. Den Abschluss bildet die Kurzfassung einer explorativen Studie, welche sich mit der sozialen Situation mobiler europäischer Beschäftigter in Werkvertragskonstellationen beschäftigt – ein Umstand der u. a. viele rumänische Beschäftigte in Niedersachsen betrifft.

Im weiteren Verlauf dieses Artikels werden lediglich Daten aus dem sogenannten Indikatorenteil des Integrationsmonitorings aufgegriffen.

Ergebnisse aus dem Integrationsmonitoring

Migrationshintergrund: Bevölkerungsanteil weiter ansteigend

Im ersten und gleichzeitig größten Themenbereich Bevölkerung des Indikatorenteils werden die demographischen

Voraussetzungen beschrieben, vor denen sich das Integrationsgeschehen vollzieht. Dies sind unter anderem Angaben über die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner, Staatsangehörigkeiten, Altersstruktur, Aufenthaltsstatus, Einbürgerungen sowie Zu- und Fortzüge.

- 17,8 Prozent der niedersächsischen Bevölkerung hatten 2012 einen **Migrationshintergrund** (Deutschland: 20,0 Prozent). Seit 2005 ist dieser Anteil in Niedersachsen um +2,1 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil der Frauen betrug 49,6 Prozent. Von den rund 1,4 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund waren 61,4 Prozent deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Jede vierte Person zählte zur Gruppe der (Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler (rund 358 000). Den größten Anteil dieser Bevölkerungsgruppe an allen Personen mit Migrationshintergrund wies mit 36,7 Prozent der Oldenburger Raum¹⁰⁾ auf (vgl. Tabelle T1). Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund fällt geringer aus, je älter die untersuchte Altersgruppe in der Bevölkerung ist: Von den Kindern im Alter bis unter 6 Jahren hatten 31,7 Prozent einen Migrationshintergrund. Hingegen betrug der Anteil der 40- bis unter 65-Jährigen mit Migrationshintergrund an der betreffenden Altersgruppe der Gesamtbevölkerung 14,8 Prozent.

10) Zum Oldenburger Raum, einer Anpassungsschicht des Mikrozensus, zählen die Landkreise Ammerland, Cloppenburg und Oldenburg sowie die kreisfreien Städte Delmenhorst und Oldenburg.

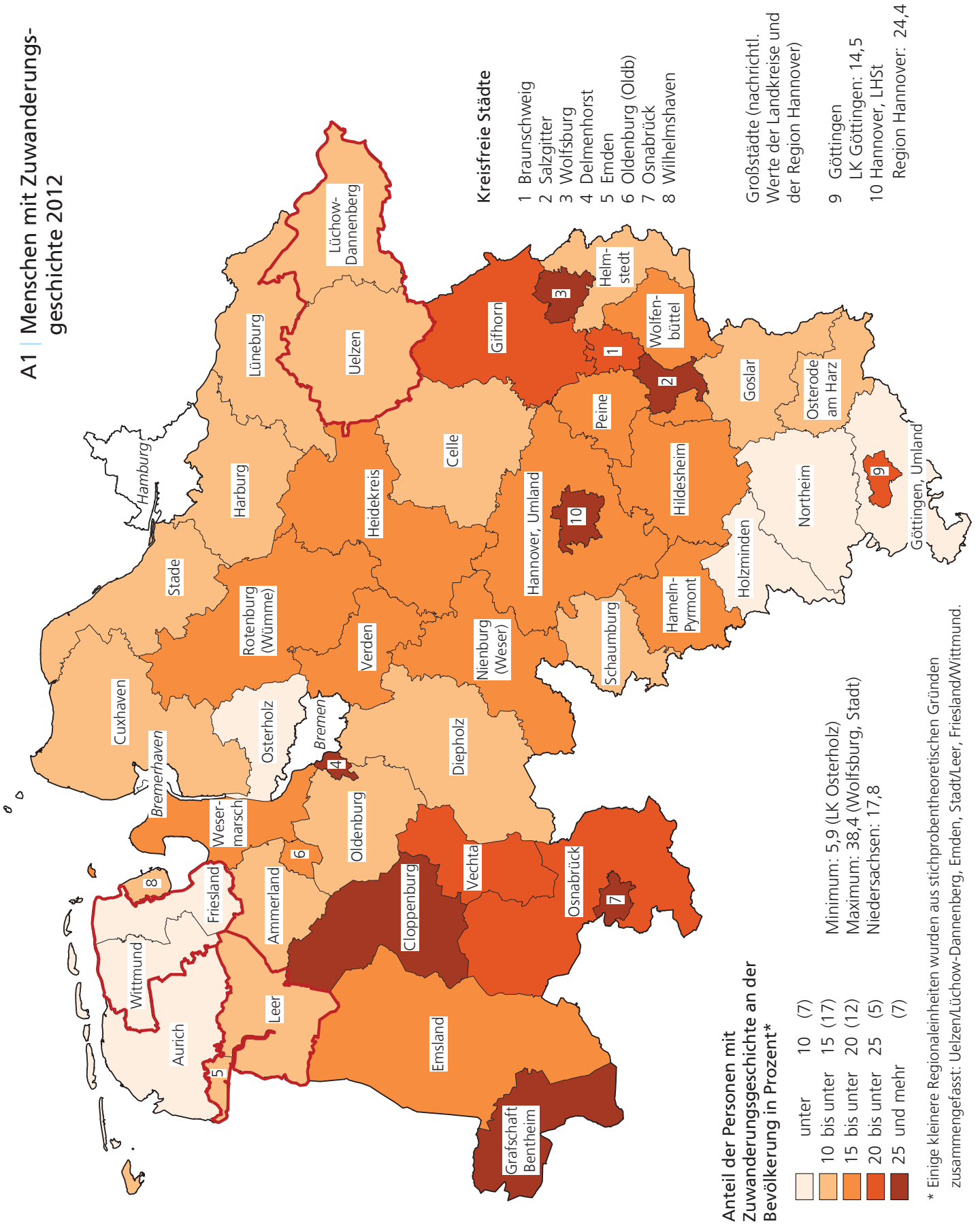
T1 | Menschen mit Migrationshintergrund nach Bevölkerungsgruppen und regionalen Anpassungsschichten 2005 und 2012

Anpassungsschicht Region Hannover Statistische Region Land	Menschen mit Migrationshintergrund				davon 2012		
	2005		2012		Ausländerinnen und Ausländer	(Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler	weitere Deutsche mit Migrationshintergrund
	Anzahl	Anteil an der Bevölkerung	Anzahl	Anteil an der Bevölkerung			
	1 000	%	1 000	%	1 000		
Ostniedersachsen	188,5	18,6	220,5	22,2	82,6	59,2	78,6
Südwestniedersachsen	82,5	12,8	76,2	12,4	34,1	13,9	28,2
Braunschweig	271,0	16,4	296,7	18,5	116,8	73,1	106,9
Region Hannover	257,9	22,9	277,3	24,4	117,6	55,7	104,0
dav. Hannover, Landeshauptstadt	160,4	31,1	159,9	30,4	75,9	29,0	55,0
dav. Hannover, Umland	97,5	15,9	117,4	19,2	41,7	26,7	49,1
Weser-Leine-Bergland	79,3	15,0	82,9	16,4	34,5	20,0	28,4
Mittelniedersachsen	51,1	10,0	73,0	14,7	27,8	22,1	23,2
Hannover	388,3	17,9	433,2	20,3	179,8	97,8	155,6
Nordniedersachsen	126,7	13,8	115,5	12,6	44,2	21,5	49,8
Nordostniedersachsen	98,8	12,6	114,1	14,8	42,8	27,4	43,9
Lüneburg	225,5	13,2	229,6	13,6	87,0	48,9	93,7
Ostfriesland-Nordseeküste	66,5	8,9	77,6	10,6	31,7	17,7	28,2
Oldenburger Raum	106,8	16,9	118,1	18,4	34,1	43,4	40,5
Westniedersachsen	200,7	18,3	257,7	23,3	95,9	77,2	84,6
Weser-Ems	374,0	15,1	453,4	18,3	161,7	138,4	153,3
Niedersachsen	1 258,8	15,7	1 412,9	17,8	545,3	358,2	509,5

Quelle: Mikrozensus

- Laut Zensus 2011 waren am 9. Mai 2011 Polen (15,6 Prozent), die Türkei (14,5 Prozent) und die Russische Föderation (14,3 Prozent) die häufigsten Herkunftsländer von Niedersächsinen und Niedersachsen mit Migrationshintergrund. Insgesamt 69,1 Prozent verfügten über einen europäischen Migrationshintergrund.
 - Am 31.12.2013 lebten laut Ausländerzentralregister 525 689 **Ausländerinnen und Ausländer** in Niedersachsen (Frauenanteil: 47,5 Prozent). Diese Zahl ist damit seit 2010 stetig gestiegen, nachdem sie zuvor von 2005 bis 2009 noch rückläufig war. Im Jahr 2012 hatten unter den rund 7,8 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern 6,3 Prozent eine ausländische Staatsangehörigkeit. 2005 sowie 2010 betrug der Anteil noch 5,8 Prozent.
 - Von 2005 bis 2012 ging die Einwohnerzahl Niedersachsens um 2,7 Prozent zurück, wobei das Jahr 2011 aufgrund der Korrekturen durch den Zensus 2011 einen Zeitreihenbruch darstellt und die Vergleichbarkeit einschränkt. Zwischen 2011 und 2012 (31.12.) ist die Einwohnerzahl leicht um 0,1 Prozent gestiegen. Die gestiegene Anzahl ausländischer Personen geht auf ebenfalls gestiegene Wanderungssalden in den vergangenen Jahren zurück. Im Jahr 2013 betrug der Wanderungssaldo Niedersachsens mit dem Ausland +34 935 Personen (EU-Staaten: +19 518), darunter +7 980 Personen aus Polen, +2 915 aus der Russischen Föderation, +2 374 aus Syrien, +1 978 aus Rumänien und +1 385 aus Bulgarien.
 - Zu den **20 häufigsten Staatsangehörigkeiten** am 31.12.2013 zählten die Staatsangehörigkeiten von 16 europäischen Ländern: Wie bereits 2010 waren 77,7 Prozent der ausländischen Bevölkerung Europäerinnen und Europäer (408 277). Die türkischen Staatsangehörigen bildeten die größte Gruppe (93 726), gefolgt von den Polinnen und Polen (65 850), den Ausländerinnen und Ausländern aus Serbien, Montenegro und dem Kosovo (34 926) und den Staatsangehörigen der Niederlande (30 260). 42,8 Prozent aller niedersächsischen Ausländerinnen und Ausländer hatten eine dieser vier Staatsangehörigkeiten.
 - Rund zwei Drittel der Ausländerinnen und Ausländer hatten Ende 2013 einen sicheren **Aufenthaltsstatus** und damit verbunden in der Regel das Recht, in Deutschland zu arbeiten. Sie lebten entweder mit einer Niederlassungserlaubnis (27,0 Prozent) dauerhaft in Niedersachsen oder sie verfügten über ein EU-Aufenthaltsrecht (39,3 Prozent). Rund ein Fünftel der ausländischen Bevölkerung (18,1 Prozent) hatte eine zeitlich befristete Aufenthaltserlaubnis, die an einen bestimmten Aufenthaltswort gebunden ist (z. B. Aufnahme eines Studiums). Im Regelfall kann nach fünfjährigem Besitz der Aufenthaltserlaubnis ein unbefristeter Aufenthaltstitel erteilt werden.
 - Mit einem zeitlich unbefristeten Aufenthaltsrecht ist eine der Voraussetzungen zur **Einbürgerung** erfüllt (siehe Fußnote 8). Im Zeitverlauf haben sich immer weniger Menschen in Niedersachsen einbürgern lassen. Zwar ist seit 2009 wieder eine Zunahme bei der Zahl der Einbürgerungen zu beobachten. Insgesamt ist jedoch die Anzahl von 2005 bis 2013 in Niedersachsen von 10 886 auf 8 216 um rund ein Viertel zurückgegangen. Statt zuvor 24 von 1 000 ließen sich zuletzt nur noch 16 von 1 000 Ausländerinnen und Ausländern einbürgern und erlangten volle Partizipationsmöglichkeiten.
 - 9,3 Prozent der für den Bundestag und den niedersächsischen Landtag **wahlberechtigten Bevölkerung** hatten im Jahr 2012 einen Migrationshintergrund. Ihnen steht der Weg zur unmittelbaren politischen Partizipation offen.
- Der Regionalvergleich zwischen den Landkreisen, kreisfreien Städten sowie Großstädten und deren Umland nach diesen zentralen Bevölkerungsmerkmalen weist deutliche Unterschiede auf (siehe Karte A1). In der Statistischen Region Lüneburg zählten 2012 mit rund 230 000 Personen nur 13,6 Prozent zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Die Prozentanteile in der Statistischen Region Hannover (20,3 Prozent), der Statistischen Region Braunschweig (18,5 Prozent) und der Statistischen Region Weser-Ems (18,3 Prozent) lagen hingegen über dem Landesdurchschnitt (17,8 Prozent). Die meisten Menschen mit Migrationshintergrund lebten in der Statistischen Region Weser-Ems (ca. 453 000), in der gegenüber 2005 auch der größte Zuwachs von knapp 79 400 Personen (Bevölkerungsanteil: +3,2 Prozentpunkte) zu verzeichnen war.
- Von den rund 433 000 Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund in der Statistischen Region Hannover entfielen 64,1 Prozent auf die Region Hannover, in der 24,4 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund hatten. Die Spanne reichte im regionalen Vergleich von 5,9 Prozent im Landkreis Osterholz bis zu 38,4 Prozent in der Stadt Wolfsburg. Migrationsprozesse spielen sich vor allem im städtischen Raum ab: In der Landeshauptstadt Hannover lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund bei 30,5 Prozent und in der Stadt Osnabrück bei 29,6 Prozent. Auch in den Landkreisen Cloppenburg (26,3) und Grafschaft Bentheim (25,0 Prozent) hatte ein Viertel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Im Norden waren die Anteile unterdurchschnittlich und an der Nordseeküste in den Landkreisen Friesland und Wittmund (6,2 Prozent) sowie Aurich (9,0 Prozent) besonders gering.
- Rund ein Viertel der ausländischen Bevölkerung in Niedersachsen lebte Ende 2012 in der Region Hannover (119 366); 78 442 von ihnen wohnten in der Landeshaupt-

A1 | Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012



stadt, die mit 15,3 Prozent den mit Abstand größten Ausländeranteil verzeichnete. Überdurchschnittlich hohe Anteile fanden sich vor allem in den großen Städten: Von den acht kreisfreien Städten war nur der Ausländeranteil in Wilhelmshaven (5,9 Prozent) und in Emden (5,6 Prozent) leicht unterdurchschnittlich.

Der landesweite Zuwachs an ausländischen Personen zwischen 2005 und 2013 von +13,9 Prozent vollzog sich in erster Linie in der Statistischen Region Weser-Ems (+29,9 Prozent). Dort sind auch die Landkreise mit Zuwächsen von 30 Prozent und mehr zu finden: Landkreis Emsland (+80,1 Prozent), Landkreis Cloppenburg (+78,1 Prozent), Landkreis Oldenburg (+64,8 Prozent), Landkreis Ammerland (+35,7 Prozent), Landkreis Vechta (+32,6 Prozent) und Landkreis Grafschaft Bentheim (+30,0 Prozent). Besonders hohe positive Wanderungssalden (mehr Zu- als Fortzüge) mit dem Ausland je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner gab es 2010 in den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Hannover, im Göttinger Umland (insbesondere wegen des Grenzdurchgangslagers Friedland) sowie in den agrarischen Intensivregionen Landkreis Cloppenburg, Landkreis Emsland, Landkreis Vechta und Landkreis Grafschaft Bentheim.

Zusammenfassend ergibt sich unter dem Gesichtspunkt der Migration folgendes Bild für bestimmte Regionen Niedersachsens:

Großstädte: Migration ist vor allem ein Merkmal der städtischen Bevölkerung. Sowohl die Anteile von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit als auch die Anteile der Menschen mit Migrationshintergrund sind gerade in den kreisfreien Städten und Großstädten hoch.

Region Hannover: Mit einer großen Zahl von Migrantinnen und Migranten und deren Nachkommen unter den mehr als 1,1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern stehen die Landeshauptstadt Hannover und das hannoversche Umland vor besonderen Herausforderung unter dem Gesichtspunkt Migration und Teilhabe.

Süden: Die Zuwanderung in den Süden Niedersachsens liegt vergleichsweise lange zurück, weshalb es hier einen hohen Anteil an Ausländerinnen und Ausländern gibt, die bereits seit mindestens zehn Jahren in Deutschland leben. Neben der Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum in das gesellschaftliche Leben zu integrieren, erfüllen sie damit auch eine der Voraussetzungen zur Einbürgerung in Deutschland. Nichtsdestotrotz ist im Süden wie in ganz Niedersachsen die Zahl der Einbürgerungen gegenüber 2005 deutlich zurückgegangen. Rund zwei Drittel der Türiinnen und Türiken wohnen in den Statistischen Regionen Hannover und Braunschweig. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anwerbeabkommen mit der Türiek und der Zuwanderung der sogenannten Gastarbeiter in industriell geprägte Regionen ab den 1960er Jahren.

Westen: In den westlichen Landkreisen haben überdurchschnittlich viele Menschen einen Migrationshintergrund. Der Anteil der (Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler ist dabei sehr hoch. Zudem wächst hier die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer bzw. generell der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund stark. In den Landkreisen Cloppenburg, Oldenburg, Emsland, Vechta und Wittmund sowie in der Stadt Emden war Ende 2013 mehr als jede dritte ausländische Person seit weniger als vier Jahren in Deutschland beheimatet. Die Gruppe der polnischen Staatsangehörigen hat sich in den vergangenen acht Jahren landesweit mehr als verdoppelt (+103,2 Prozent) und wurde insbesondere im Westen Niedersachsens größer: 13 der insgesamt 21 Landkreise und kreisfreien Städte, in denen sich die Anzahl zwischen 2005 und 2013 mindestens verdoppelt hat, liegen in der Statistischen Region Weser-Ems (+167,9 Prozent).

Bildung und Qualifikation: Verbesserte Chancen

Bildung hat einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert. Die im Bildungssystem erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen stehen im direkten Zusammenhang mit gesellschaftlicher Partizipation und den Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Was ganz allgemein gilt, zählt insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund. Ihre Chancengleichheit ist Voraussetzung für eine gleichberechtigte strukturelle Teilhabe. Von der frühkindlichen Bildung in der Kindertagesbetreuung bis zur beruflichen Qualifikation kann die Statistik Aussagen zu Unterschieden zwischen der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund treffen. Gemessen am Bildungserfolg wird ganz gezielt Förderungsbedarf sichtbar. Durch Beobachtung zeitlicher Entwicklungen können zugleich Tendenzen einer Verbesserung und Angleichung von Bildungschancen identifiziert werden.

- **Frühkindliche Bildung:** In Niedersachsen wurden am 1. März 2013 insgesamt 6 743 Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen sowie in öffentlich geförderter Tagespflege betreut. Das waren 14,6 Prozent aller in dieser Altersgruppe betreuten Kinder. Kinder unter 3 Jahren mit einem Migrationshintergrund waren somit in der Kindertagesbetreuung nach wie vor deutlich unterrepräsentiert (Bevölkerungsanteil 2012 bei weiter gefasster Definition, siehe oben: 31,7 Prozent). Ein Blick auf die nächste Altersklasse der 3- bis unter 6-Jährigen zeigte mit 23,2 Prozent dagegen einen höheren Anteil von betreuten Kindern mit Migrationshintergrund an allen betreuten Kindern. Dieser frühen Förderung wird ein großer Einfluss auf den gesamten Bildungsweg zugesprochen. Die sprachlichen Fähigkeiten stehen dabei im Zentrum der Förderung, denn immerhin 12,0 Prozent der in Tageseinrichtungen betreuten Kinder lebten 2013 in Familien, in denen hauptsächlich nicht deutsch gesprochen wird.

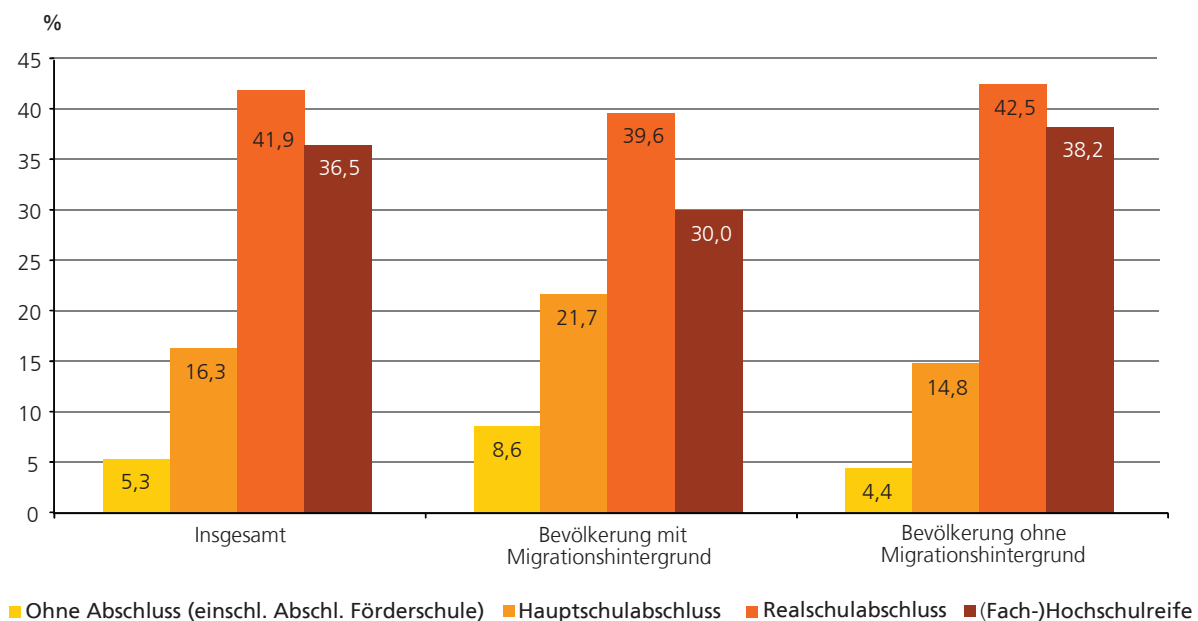
- Bildungsniveau:** Von allen niedersächsischen Schülerinnen und Schülern im 8. Schuljahrgang im Jahr 2012 hatten 5,8 Prozent eine ausländische Nationalität – 0,5 Prozentpunkte weniger als innerhalb der Gesamtbevölkerung (siehe oben: 6,3 Prozent). Überrepräsentiert waren sie in den Förderschulen (12,4 Prozent) und in den Hauptschulen (11,6 Prozent), spiegelbildlich am stärksten unterrepräsentiert mit 2,8 Prozent an den Gymnasien. Im selben Jahr verließen 13,6 Prozent der ausländischen Schülerinnen und Schüler die allgemein bildenden Schulen, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erlangt zu haben (Deutsche: 5,0 Prozent). Hier zeigt sich weiterhin eine positive Tendenz in der Angleichung der Bildungschancen: 2005 war noch ein Viertel der ausländischen Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss geblieben (Deutsche: 7,9 Prozent) und hatte dadurch die schlechtesten Startbedingungen für den weiteren Ausbildungsweg. 2010 waren es noch 16,2 Prozent (Deutsche: 5,3 Prozent) gewesen. Der Anteil der deutschen und nichtdeutschen Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Realschulabschluss war 2012 relativ ausgeglichen: Unter den Ausländerinnen und Ausländern betrug er 46,9 Prozent, unter den Deutschen 47,3 Prozent. Bei der Hochschulreife zeigt sich wiederum ein deutlicher Unterschied: Während unter den deutschen Schulabgängerinnen und Schulabgängern 31,6 Prozent ihre Schule mit dem höchsten Schulabschluss verließen, waren es unter den Ausländerinnen und Ausländern lediglich 13,3 Prozent. Und der Bildungs-

abstand bei der Hochschulzugangsberechtigung ist seit 2005 sogar gestiegen: Während der Anteil der ausländischen jungen Menschen mit der Chance zum Universitätsstudium nur um 5,9 Prozentpunkte zunahm, stieg er bei den jungen Deutschen um 8,7 Prozentpunkte.

- Ein differenzierteres Bild ergibt der Vergleich nach höchstem erreichten Schulabschluss und Migrationshintergrund für die jüngeren Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen (vgl. Abbildung A2) und der 25- bis unter 35-Jährigen. Das Bildungsniveau der Menschen mit Migrationshintergrund war 2012 wie bereits 2005 nach wie vor in allen untersuchten Altersgruppen niedriger als das der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Im Zeitverlauf holen die jungen Menschen mit Migrationshintergrund allerdings leicht auf. So ist der Anteil an Hauptschulabschlüssen hier stärker gesunken, gleichzeitig sind größere Zuwächse bei jungen Männern und Frauen mit Realschulabschluss und (Fach-)Hochschulreife zu verzeichnen. Unter den 18- bis 25-Jährigen hatten zuletzt 21,7 Prozent einen Hauptschulabschluss (-7,7 Prozentpunkte gegenüber 2005) und 30,0 Prozent die (Fach-)Hochschulreife (+7,0 Prozentpunkte). Auch in der Gruppe der 25- bis unter 35-Jährigen mit Migrationshintergrund sank der Anteil derer mit Hauptschulabschluss (um -5,7 Prozentpunkte auf 24,1 Prozent) und mehr Personen hatten eine (Fach-)Hochschulreife (um +6,7 Prozentpunkte auf 32,8 Prozent).

A2 | Höchster Schulabschluss der 18- bis unter 25-Jährigen an allgemein bildenden Schulen nach Migrationshintergrund in Prozent 2012

(Datenquelle: Mikrozensus)



- **Berufliche Ausbildung:** 28,7 Prozent aller 18- bis unter 21-jährigen Niedersachsen befanden sich 2012 in einer dualen Ausbildung. Die Ausbildungschancen der ausländischen jungen Menschen waren vergleichsweise schlecht: Mit 7,9 Prozent war nur etwa jede und jeder 13. in einer dualen Ausbildung (Deutsche: 30,5 Prozent). Dabei lag die Quote der ausländischen Frauen (7,1 Prozent) unter der der ausländischen Männer (8,6 Prozent).
- **Berufliche Qualifikation:** In den höheren Altersgruppen befinden sich viele Zuwanderinnen und Zuwanderer, die ihre beruflichen Qualifikationen im Herkunftsland erworben haben oder gerade aufgrund dieser Qualifikation zugewandert sind (Hochqualifizierte). Ein Vergleich der 25- bis unter 35-Jährigen mit und ohne Migrationshintergrund ermöglicht hingegen einen Einblick in aktuelle Entwicklungen und zukünftige Strukturen: Das berufsqualifizierende Niveau der Menschen mit Migrationshintergrund in dieser Altersgruppe hat sich zwischen 2005 und 2012 positiv verschoben. Ohne beruflichen Abschluss (kein/noch kein Abschluss vorhanden; einschließlich Anlernausbildung, Berufsvorbereitungsjahr und beruflichem Praktikum) blieb zwar noch immer mehr als ein Drittel dieser Gruppe (38,3 Prozent; Bevölkerung insgesamt: 20,4 Prozent). Gegenüber 2005 bedeutete dies jedoch ein Rückgang um -8,6 Prozentpunkte. Parallel wiesen 18,4 Prozent einen tertiären Abschluss auf (Abschlüsse an einer Fachschule, Berufsakademie und einer (Fach-)Hochschule), der Anteil stieg um +6,8 Prozentpunkte. Die Frauen mit Migrationshintergrund lagen mit einem Hochqualifizierten-Anteil von 20,3 Prozent vor den Männern (16,5 Prozent). Allerdings hatten sie mit 40,4 Prozent deutlich öfter keinen beruflichen Abschluss als die Männer, bei denen der Anteil 4,2 Prozentpunkte niedriger ausfiel. Das Ausbildungsniveau der Personen ohne Migrationshintergrund lag insgesamt höher. Von den 25- bis unter 35-Jährigen ohne Migrationshintergrund hatten

14,7 Prozent keinen Abschluss und 26,5 Prozent einen tertiären Abschluss. Der Trend zu tertiären Abschlüssen ist hier noch deutlicher erkennbar (vgl. Tabelle T2).

- **Hochschulabschlüsse:** Im Prüfungsjahr 2012 haben 2 322 Ausländerinnen und Ausländer erfolgreich ihr Studium an einer niedersächsischen Hochschule abgeschlossen, was einem Anteil von 7,5 Prozent an allen Absolventinnen und Absolventen entspricht. Auffällig ist die hohe Affinität der ausländischen Absolventinnen und Absolventen zu den Ingenieurwissenschaften. 32,0 Prozent von Ihnen erwarben hier einen Abschluss. Stark vertreten waren auch die Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 22,6 Prozent sowie Mathematik und Naturwissenschaften mit zusammen 18,7 Prozent.

Arbeitslosenquote nach wie vor mehr als doppelt so hoch

Die beruflichen Kompetenzen leiten über zur Erwerbsbeteiligung. Dort stehen sich zum Vergleich die hochqualifizierte Beschäftigung und die Arbeitslosigkeit gegenüber.

Hochqualifizierte Beschäftigte: Von den 146 791 ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Ende Juni 2013 verfügten 9,6 Prozent über eine hohe Qualifikation.¹¹⁾ Zur größten Gruppe (unter allen Beschäftigten mit zur Qualifikation) zählten 28,0 Prozent mit mittlerer Qualifikation-

11) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem SGB III sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu leisten sind. Dazu gehören unter anderem auch Auszubildende. Die Beschäftigten werden nach Art ihrer beruflichen Qualifikation in drei Gruppen aufgegliedert: Als hohe Qualifikation gelten Fachhochschul- und Hochschulabschlüsse. Als mittlere Qualifikation gilt der Abschluss einer anerkannten Berufsausbildung sowie ein Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss. Als niedrige Qualifikation gelten alle Fälle, in denen keine abgeschlossene Berufsausbildung vorliegt. Die statistischen Ergebnisse können differenziert nach Deutschen und Ausländerinnen und Ausländern ausgewiesen werden.

T2 | Höchster beruflicher Abschluss der 25- bis unter 35-Jährigen nach Geschlecht und Migrationshintergrund 2005 und 2012

Höchster Beruflicher Abschluss	Insgesamt	Männer	Frauen	davon					
				mit Migrationshintergrund			ohne Migrationshintergrund		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
%									
2005									
Ohne Abschluss ¹⁾	24,2	22,7	25,6	46,9	44,1	49,7	17,6	16,6	18,6
Abgeschlossene Berufsausbildung	58,9	59,5	58,3	41,5	45,6	37,5	63,9	63,5	64,3
Tertiärer Abschluss	16,9	17,8	16,1	11,6	10,4	12,8	18,5	19,9	17,0
2012									
Ohne Abschluss ¹⁾	20,4	20,6	20,2	38,3	36,2	40,4	14,7	15,9	13,5
Abgeschlossene Berufsausbildung	55,0	56,2	53,9	43,3	47,4	39,4	58,8	58,9	58,7
Tertiärer Abschluss	24,6	23,2	25,9	18,4	16,5	20,3	26,5	25,3	27,8

1) Kein/noch kein beruflicher Abschluss vorhanden; einschließlich Anlernausbildung, Berufsvorbereitungsjahr und beruflichem Praktikum.

Quelle: Mikrozensus

und 19,5 Prozent waren gering qualifiziert (fehlende Angaben: 42,9 Prozent). Der Anteil der Hochqualifizierten war vor allem in den Städten mit ihrem differenzierten Arbeitsplatzangebot vergleichsweise hoch. Das Maximum trat im Landkreis Göttingen, dessen Kreisstadt Universitätsstandort ist, mit 28,5 Prozent auf. Besonders hohe Anteile von Hochqualifizierten gab es auch in den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Oldenburg sowie in den Landkreisen Goslar, Celle und Lüneburg. Die wissenschafts- und forschungsintensive Statistische Region Braunschweig wies insgesamt eine hohe Hochqualifiziertenquote von 16,7 Prozent auf. Dagegen lag der Hochqualifiziertenanteil in der Statistischen Region Weser-Ems auf sehr niedrigem Niveau (6,1 Prozent) (siehe Karte A4).

- **Arbeitslosenquoten:** Die Arbeitslosenquote von Ausländerinnen und Ausländer ging zwischen Juni 2007 und Juni 2013 stark zurück. Mit 15,7 Prozent lag sie im Juni 2013 um -5,1 Prozentpunkte unter dem Wert von 2007. Die Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer war im Juni 2013 trotzdem zweieinhalb Mal so hoch wie die Gesamtarbeitslosenquote (6,3 Prozent) (vgl. Abbildung A3). Die Quote der Frauen verringerte sich mit -6,0 Prozentpunkten stärker als die der Männer (-4,3 Prozentpunkte). Allerdings lag die Quote der ausländischen Frauen im Juni 2013 mit 18,0 Prozent immer noch deutlich höher als die der Männer mit 14,1 Prozent.
- **Arbeitslose nach Migrationshintergrund:** Laut Daten aus der Migrationshintergrund-Erhebung der Bundesagentur für Arbeit wies im Juni 2013 rund ein Drittel (33,9 Prozent) der befragten Arbeitslosen in Nieder-

sachsen einen Migrationshintergrund auf – ein stark überproportionaler Wert im Vergleich zum Gesamtbevölkerungsanteil von 17,8 Prozent.¹²⁾ 26,8 Prozent aller Befragten verfügten sogar über eine eigene Migrationserfahrung. Dabei lag der Anteil der Menschen mit Migrationserfahrung im Rechtskreis des SGB II („Hartz IV, Sozialgeld oder sonstige Leistungen) mit 39,7 Prozent deutlich über dem im Rechtskreis des SGB III (Arbeitslosengeld I) mit 23,3 Prozent.

Armut sinkt, verbleibt aber auf hohem Niveau

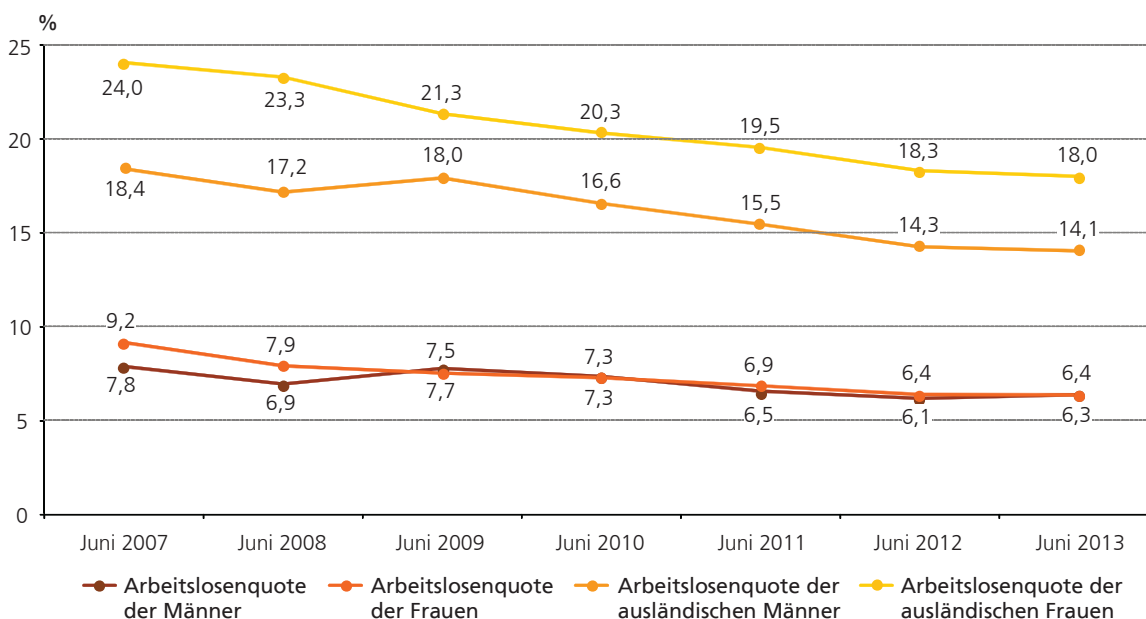
Am 31.12.2012 erhielten in Niedersachsen 695 394 Personen, darunter 127 312 Ausländerinnen und Ausländer, staatliche Transferleistungen der sozialen Mindestsicherung.¹³⁾ Das waren 8,8 Prozent der Bevölkerung. Die Mindestsicherungsquoten (Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner) der Deutschen und der Ausländerinnen und Ausländer (insgesamt und unterschieden nach drei Altersgruppen)

12) Zum Berichtszeitpunkt lagen nur für 191 421 Befragte der insgesamt 260 987 Arbeitslosen in Niedersachsen Daten zum Migrationsstatus vor. Prozentangaben beziehen sich auf diese kleinere Personengruppe.

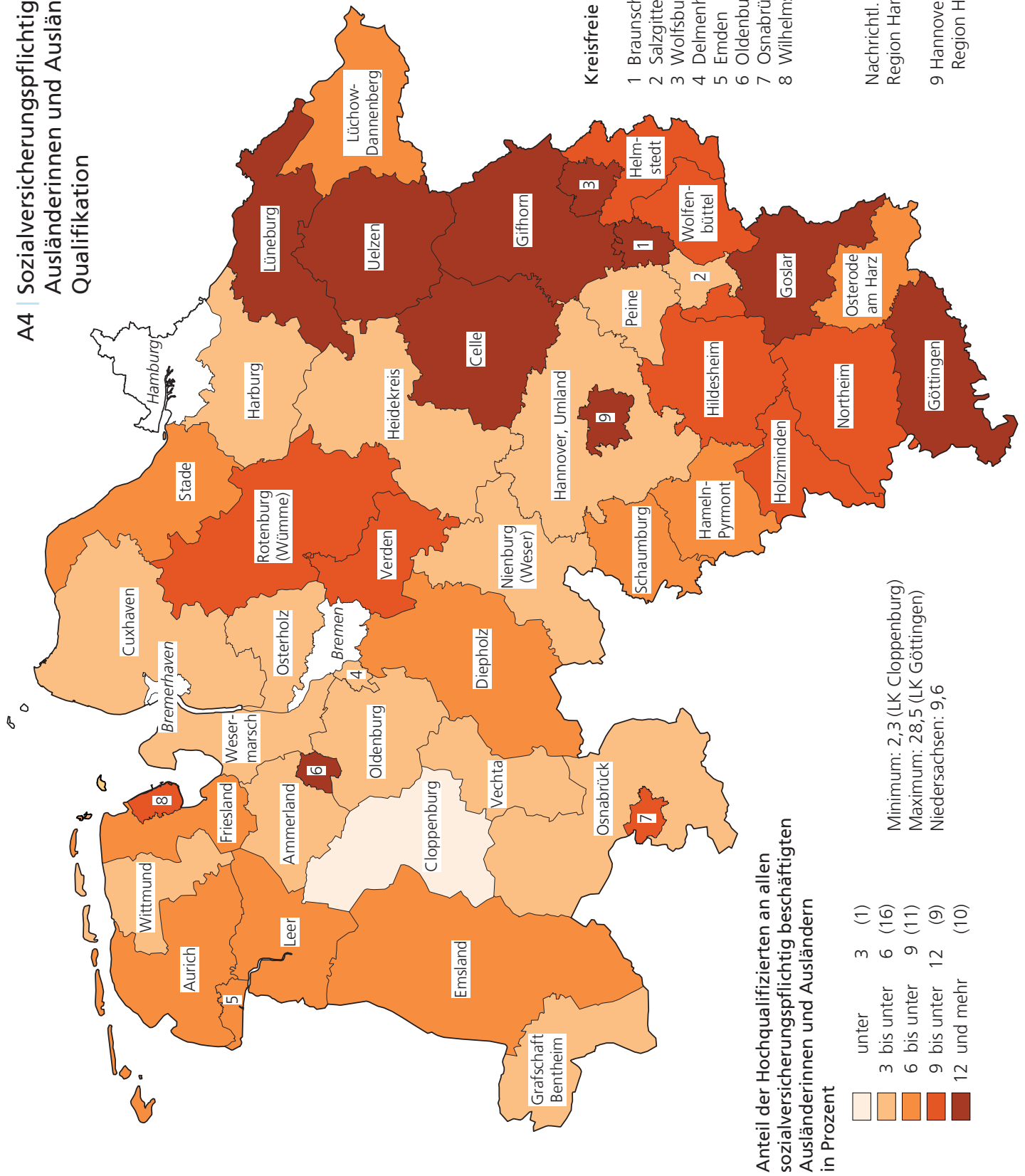
13) Unter dem Begriff der staatlichen Mindestsicherungsleistungen werden im Rahmen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Amtliche Sozialberichterstattung“ folgende Hilfearten zusammengefasst: Leistungen nach dem SGB II (ALG II und Sozialgeld), Sozialhilfe nach dem SGB XII (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und Leistungen der Kriegsopferfürsorge (laufende Leistungen). Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge sind hier nicht enthalten, da sie nicht regionalisierbar sind. Vgl. ausführlich „Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil 2014“, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.), 2014, online abgerufen am 13.10.2014: http://www.ms.niedersachsen.de/download/88849/Handlungsorientierte_Sozialberichterstattung_Niedersachsen_-_Statistikteil_2014.pdf

A3 | Entwicklung der Arbeitslosenquoten nach Geschlecht und Nationalität in Prozent von 2007 bis 2013

(Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)



A4 | Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländerinnen und Ausländer mit hoher Qualifikation



T3 | Empfängerquoten von Mindestsicherungsleistungen¹⁾ nach Nationalität und Altersgruppen in Niedersachsen 2007 und 2012

Deutsche				Ausländerinnen und Ausländer ²⁾			
Insgesamt	im Alter bis unter 18 Jahren	im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	im Alter von 65 Jahren und älter	Insgesamt	im Alter bis unter 18 Jahren	im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	im Alter von 65 Jahren und älter
je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Bevölkerungsgruppe							
2007							
87	145	93	21	263	484	228	147
2012³⁾							
77	129	82	24	227	446	203	144

1) Je 1 000 Einwohner der betreffenden Bevölkerungsgruppe. SGB II + XII. SGB II: ALG II und Sozialgeld. Von der Bundesagentur für Arbeit wurde Mitte 2011 die SGB-II-Statistik revidiert, und zwar rückwirkend ab 2007. Es kann daher zu geringfügigen Abweichungen zu Veröffentlichungen der BA kommen. SGB XII: Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU, nach Wohnort); Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII nach Wohnort der Bedarfsgemeinschaft, in- und außerhalb von Einrichtungen; Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (örtliche Träger, nach Wohnort); ohne Kriegsofferfürsorge.

2) Einschließlich "ohne Angabe", "ungeklärt", "staatenlos", "unbekanntes Ausland".

3) Auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung nach der Volkszählung 1987. Einwohnerzahlen nach Nationalität und Altersgruppen laut Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Leistungen nach SGB II: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, alle weiteren Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

verringerten sich in Niedersachsen zwischen 2007 und 2012. Nur die Quote der Deutschen über 65 Jahre stieg leicht von 21 auf 24 v. T. an. Größere Veränderungen verzeichnete die nichtdeutsche Bevölkerung: Die Quote der Deutschen ging von 87 zurück auf 77 v. T., der Wert der Ausländerinnen und Ausländer sank von 263 auf 227 v. T. Die größte Veränderung kann jeweils bei den Kindern und Jugendlichen beobachtet werden: Für die unter 18-jährigen ausländischen Personen betrug 2012 die Empfängerquote von Mindestsicherungsleistungen 446 v. T., 2007 waren es noch 484 v. T. gewesen. Dennoch waren ausländische Kinder und Jugendliche Ende 2012 in Niedersachsen nach wie vor am häufigsten von staatlichen Transferleistungen abhängig (vgl. Tabelle T3).

Die Armutssituation der betrachteten Gruppen in Niedersachsen hat sich zwischen 2007 und 2012 verbessert. Das Ausmaß der Betroffenheit von staatlichen Transferleistungen der sozialen Mindestsicherung bei Ausländerinnen und Ausländern näherte sich dabei der Lage der Deutschen zwar weiter an – die Mindestsicherungsquoten lagen Ende 2012 jedoch nach wie vor auf einem hohen Niveau. In Bezug auf alle Einwohnerinnen und Einwohner der betreffenden Bevölkerungsgruppe erhielten Ausländerinnen und Ausländer überdurchschnittlich oft finanzielle Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhalts. Die höchsten Mindestsicherungsquoten traten 2012 in den kreisfreien Städten und Großstädten auf. Ausländerinnen und Ausländer waren im Vergleich der Statistischen Regionen bei einer Quote von 303 v. T. überdurchschnittlich in der Statistischen Region Hannover betroffen.

Fazit: Weiterhin große Differenzen trotz positiver Entwicklung

Das Ziel einer gleichberechtigten strukturellen und gesellschaftlichen Teilhabe von Migrantinnen und Migran-

ten sowie deren Nachkommen stellt die niedersächsische Politik weiterhin vor große Aufgaben – insbesondere im städtischen Raum sowie im Westen Niedersachsens. Vor allem im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt sind trotz sichtbarer Fortschritte in den vergangenen Jahren die Unterschiede zwischen der Bevölkerung mit und der ohne Migrationshintergrund bzw. den Ausländerinnen und Ausländern und den Deutschen nach wie vor überdeutlich: Ein niedrigeres Bildungsniveau geht mit schlechteren Chancen auf dem Arbeitsmarkt einher. Es ist jedoch eine äußerst dynamische Entwicklung im Gange, im Zuge derer junge Menschen mit Migrationshintergrund vermehrt höhere Schul- und Ausbildungsabschlüsse erwerben. Die Abstände zur Gruppe der Personen ohne einen Migrationshintergrund verringern sich dabei merklich. Auch die Arbeitslosenquoten sowie die Armutsrisiko⁻¹⁴⁾ und Mindestsicherungsquoten sind gesunken. Das „Projekt Teilhabe“ macht demnach durchaus Fortschritte. Es ist jedoch weiterhin auf das hohe Armutsrisiko hinzuweisen, das für Personen mit Migrationshintergrund und unter ihnen im Besonderen für die Ausländerinnen und Ausländer besteht. Gemessen an den staatlichen Transferleistungen ist noch immer mehr als ein Fünftel der Niedersächsischen und Niedersachsen mit ausländischer Nationalität von „bekämpfter Armut“ betroffen.

Vor dem Hintergrund steigender Zuwanderung aus dem Ausland nach Niedersachsen werden die Herausforderungen für eine Politik, die die gleichberechtigte Teilhabe von Migrantinnen und Migranten anstrebt, mittelfristig nicht kleiner werden. Es wird daher auch zukünftig wichtig sein, Teilhabeprozesse kritisch zu beobachten. Mit dem „Integrationsmonitoring 2014“ leistet die amtliche Statistik dazu einen Beitrag.

14) Vgl. <http://www.amtliche-sozialberichterstattung.de/A1armutsgefahrungsquoten.html>, Tabelle A 1.2.09 Niedersachsen.

Operation am lebenden Objekt: Einführung des neuen Unternehmensregisters („URS-Neu“)

Dem statistischen Unternehmensregister kommt insbesondere innerhalb der Wirtschaftsstatistiken eine ganz besondere Bedeutung zu: Es stellt nicht weniger als die Auswahlgrundlage und das wesentliche Unterstützungsinstrument dieser Statistiken dar. Hier werden Anschriften, Rechtsform, wirtschaftlicher Schwerpunkt und viele weitere Informationen zu Unternehmen zentral abrufbar hinterlegt und unter anderem mit aktuellen Steuer- und Beschäftigungsdaten versehen. Kurzum: Ohne das Unternehmensregister wäre die Durchführung vieler amtlicher Erhebungen in der jetzigen Form kaum oder nur unter sehr erschwerten Bedingungen möglich. Darüber hinaus ermöglicht der fortwährend gepflegte Registerbestand umfangreiche Auswertungen von Strukturdaten.

Primär speist sich das Unternehmensregister aus Datenlieferungen der Steuerverwaltung sowie der Bundesagentur für Arbeit. Somit werden in der Regel ausschließlich Einheiten geführt, die umsatzsteuerpflichtige Erlöse über 17 500 Euro erzielen und/oder über sozialversicherungspflichtige Beschäftigte verfügen. Wenn im Rahmen einer statistischen Berichtspflicht neue oder abweichende Informationen zu einer Einheit offenbar werden, werden die Angaben im Unternehmensregister entsprechend angepasst.

Bewährtes System an seinen Grenzen

Um die Daten zu verwalten und zu pflegen, setzte die amtliche Statistik bis vor kurzem auf ein bewährtes System („URS-95“), das jedoch im Laufe der Zeit ein wenig in die Jahre gekommen war. Letztlich war das System organisatorisch und technisch an seinen Grenzen angelangt, auch wenn es seinen originären Zweck stets erfüllte. Die Wünsche und Anforderungen an das Register sind jedoch stetig gestiegen und es werden heute darüber hinaus auch höhere Ansprüche an die Ergonomie und Bedienung eines Fachprogrammes gestellt.

Im Sommer des vergangenen Jahres war die Zeit nun reif, um auf das hochkomplexe System URS-Neu umzustellen, das vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen programmiert wurde. Dieser Umstieg stellte eine riesige Herausforderung dar, da eine große Menge von Daten in das neue System überführt werden musste, ohne dabei die Durchführung der vom Unternehmensregister abhängigen Statistiken zu beeinträchtigen. Eine solche Daten-Migration und -Zusammenführung in eine neue Datenbankarchi-

tektur kommt praktisch einer Operation am lebenden Objekt gleich.

Auch war ein Umlernen der bundesweit knapp 2 000 Registernutzerinnen und -nutzer (allein in Niedersachsen rund 150) erforderlich, da die Bedienung der neuen webbasierten Java-Anwendung nichts mehr mit der des großrechnerbasierten alten Systems gemein hat. Dies hatte einen beträchtlichen Schulungsaufwand zur Folge.

Aus 16 Registern wird eines

Insbesondere der Umstand, dass in diesem Zuge auch eine Umstellung von 16 dezentral geführten Teil-Registern hin zu einer zentralen Lösung stattfand, machte diese Aufgabe nicht weniger herausfordernd, stellt gleichzeitig aber auch die wesentlichste Verbesserung des neuen Systems dar.

Während bislang jedes Statistische Landesamt originären Zugriff nur auf die Einheiten innerhalb des jeweiligen Landes hatte, steht im URS-Neu jeder Nutzerin und jedem Nutzer der gesamte bundesweite Bestand zur Ansicht zur Verfügung. Dies erhöht die Transparenz in Bezug auf Unternehmensstrukturen und verringert den Pflegeaufwand sowie die Fehleranfälligkeit erheblich.

Bislang war es zur Pflege länderübergreifender Strukturen erforderlich, die Informationen zwischen den einzelnen Landesämtern bilateral auszutauschen. Nur auf diesem Wege konnten Änderungen in einem Landesregister, die Konsequenzen für ein anderes Landesregister hatten, dort auch entsprechend umgesetzt werden. Im neuen System hingegen kommt hierfür ein elektronisches Benachrichtigungssystem zum Einsatz, das automatisiert im Hintergrund abläuft.

Aktualitätsgewinn durch Zentralität

Auch die jährliche bundesweite Registerauswertung sowie Qualitätsmessungen und zentrale Stichprobenziehungen et cetera werden durch das neue zentrale System spürbar vereinfacht und beschleunigt. Für diese mussten bislang die Datenbestände der einzelnen Länder zum gleichen Stichtag zusammengeführt werden.

In Einzelfällen wurden hierbei inkonsistente Strukturen offenkundig, die anschließend bereinigt werden mussten. Diese Inkonsistenzen können nun durch die bereits bei der

Bearbeitung automatisiert stattfindende Plausibilitätsprüfung gar nicht erst entstehen.

Der hohe Abstimmungsaufwand im Zusammenhang mit den Datenlieferungen und -zusammenführungen entfällt ebenfalls. Zudem ist nun der Zugriff auf sämtliche Daten zu jedem beliebigem Stichtag – auch in der Vergangenheit liegend – möglich.

Zentraler Datenbestand – dezentrale Pflege

Die Pflegerechte bleiben jedoch grundsätzlich föderalistisch organisiert, sodass jedes statistische Landesamt die Hoheit über die eigenen Daten behält.

Änderungen und Korrekturen innerhalb des Systems vorschlagen kann aber jederzeit jedes Landesamt – auch bei landesfremden Einheiten. Letztendlich liegt es aber beim jeweils pflegenden Landesamt, diese Änderung dann auch zu bestätigen und umzusetzen, nachdem es Nachricht über die vorgeschlagene Änderung erhalten hat.

Elektronisches Benachrichtigungssystem mindert Fehlerpotenzial

Organisiert wird die Benachrichtigung über zur Abstimmung stehende Änderungen durch das elektronische Kommunikations- und Abstimmungssystem „eKomm“. Hierüber erlangen zum Beispiel die fachstatistischen Bereiche automatisiert Kenntnis von Änderungen, die Einheiten betreffen, die sich in einer ihrer Erhebungen befinden. Schließlich kann von einer Änderung möglicherweise auch die Berichtspflicht für eine Erhebung abhängen.

Im alten System war eine automatisierte Benachrichtigung nicht vorgesehen, sondern die jeweiligen Bereiche mussten individuell kontaktiert werden, was zum einen deutlich aufwändiger und zum anderen fehleranfälliger war.

Größere Differenzierung bei Auswertungen

Neben vielen Verbesserungen für die Arbeit in den Fachstatistiken und bei der Registerpflege, bieten sich auch für Auswertungen zahlreiche neue Optionen. So bringt das neue System beispielsweise die Möglichkeit, nicht nur Jahreswerte, sondern auch Monatswerte von Steuer- und Beschäftigendaten zu verarbeiten und im System zu hinterlegen. Im alten System konnten bislang nur Jahresdaten verarbeitet werden, was bei den Beschäftigendaten zu dem Phänomen führte, dass lediglich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Ende des jeweiligen Jahres hinterlegt und ausgewertet werden konnte. In bestimmten saisonal abhängigen Wirtschaftsbereichen wie

zum Beispiel dem Versandhandel, der Gastronomie oder der Baubranche könnte dies zu einer leicht verzerrten Darstellung führen.

Das URS-Neu hingegen bietet nun unter anderem die Möglichkeit, einen Jahres-Durchschnittswert oder den Wert eines beliebigen Stichtages von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu betrachten. Darüber hinaus sind auch die Daten zu geringfügig Beschäftigten auswertbar. Allerdings können diese neuen Möglichkeiten erst nach Abschluss der Einführungsphase voll ausgeschöpft werden, was voraussichtlich Mitte 2016 der Fall sein wird.

Doppelte Historisierung bietet neue Möglichkeiten

Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus einer doppelten Historisierung. So wird im neuen System zum einen jeder Bearbeitungsstand zu einer Einheit protokolliert. Zum anderen kann bei jeder Bearbeitung aber auch ein vom aktuellen Tagesdatum abweichendes Gültigkeitsdatum für die Änderung angegeben werden, das sowohl in der Vergangenheit als auch in der Zukunft liegen kann. Denn nur in den wenigsten Fällen stimmt das Datum der Bearbeitung im Unternehmensregister mit dem Tag der tatsächlichen Änderung bei einer Einheit überein.

Nach beiden Datums-Angaben kann ausgewertet werden – somit lässt sich der Registerstand zu jedem beliebigen Datum reproduzieren. Möglich ist dies allerdings erst für Zeitstände seit der Einführung des URS-Neu, da aufgrund der zu divergenten Datenstruktur der Systeme keine historischen Angaben ins neue System überführt werden konnten.

Deutlicher Aktualitätsgewinn von bis zu 1,5 Jahren

Durch die monatliche Verarbeitung von Datenlieferungen der Steuerverwaltung sowie der Bundesagentur für Arbeit wird außerdem ermöglicht, dass die Daten auf einem deutlich aktuelleren Stand sind und zudem der Arbeitszeitplan für die Verarbeitung erheblich entzerrt wird. Während bisher auf den Abschluss des Jahres sowie die Lieferung der konsolidierten Angaben gewartet werden musste und anschließend sämtliche Daten gesammelt verarbeitet wurden, verteilt sich die manuelle Verarbeitung von Änderungen und Neuaufnahmen aus den Lieferdaten nun auf die einzelnen Monate.

Somit werden die Daten künftig mit einem Versatz von nur noch circa sechs Monaten eingepflegt – bislang betrug dieser eineinhalb bis zwei Jahre. Hierdurch fehlten neue Einheiten im Bestand und einige Angaben wie zum Beispiel Anschrift oder Rechtsform waren potenziell überholt. Jedoch wird der künftig bessere Aktualitätsstand voraussicht-

lich erst Mitte 2016 erreicht, da der bisherige Rückstand zunächst noch „aufgeholt“ werden muss.

Neue Einheitendefinition gemäß EU-Vorgabe

Im Zuge der Umstellung auf das URS-Neu wurde auch die grundlegende Einheitendefinition innerhalb des Registers modifiziert. Im neuen System werden die Einheiten des Unternehmensregisters nun im Sinne des Einheitenmodells der Europäischen Union (EU) gemäß der EU-Registerverordnung¹⁾ interpretiert. Zwecks besserer Einarbeitung unternehmensdemografischer Prozesse wurde das bisherige Unternehmen in die „Wirtschaftliche Einheit“ und den „Rechtlichen Träger“ unterteilt. Beides in Kombination wird künftig als „Rechtliche Einheit“ und nicht mehr als „Unternehmen“ bezeichnet. Die Wirtschaftliche Einheit beschreibt hierbei die wirtschaftlichen Dimensionen wie Wirtschaftszweig, Umsatz, Beschäftigte und ähnliches. Der Rechtliche Träger hingegen beinhaltet primär den Namen der Einheit, die Rechtsform sowie gegebenenfalls Details zu einem Eintrag in Handels-, Genossenschafts-, Vereins- oder Partnerschaftsregister. Beide Einheitentypen können fortan eine unterschiedlich lange Lebensdauer haben und sind in dieser Hinsicht unabhängig voneinander.

Der Begriff des Unternehmens wurde im Zusammenhang mit dem Unternehmensregister jedoch nicht abgeschafft, sondern findet entsprechend der EU-einheitlichen Vorgaben nun in einem etwas anderen Zusammenhang Anwendung. Denn der Unternehmensbegriff des EU-Einheitenmodells ist komplexer gefasst als die in der deutschen Statistik verwendete Beschreibung eines Unternehmens als kleinste Rechtliche Einheit, die aus steuerlichen Gründen Bücher führt. Die EU versteht unter einem Unternehmen auch die Kooperation von mehreren Rechtlichen Einheiten, deren Wirken auf ein gemeinsames wirtschaftliches Ziel gerichtet ist. Daher wurde eine neue Einheitenkategorie „Unternehmen“ analog zum EU-Unternehmensbegriff geschaffen, um der EU-Einheitendefinition zu entsprechen.

In der überwiegenden Zahl der Fälle werden sich der bisherige deutsche und der europäische Unternehmensbegriff jedoch entsprechen („einfache Unternehmen“). Momentan sind Informationen dazu in dieser Form noch nicht im neuen Register hinterlegt. Die neue Einheitenkategorie „Unternehmen“ soll aber perspektivisch durch Erkenntnis-

1) Verordnung (EG) Nr. 1777/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke.

se aus Quellen, die Aufschluss über das Zusammenwirken von Rechtlichen Einheiten geben, mit Inhalt gefüllt werden.

Die kleinste Einheitenform im Unternehmensregister stellt hingegen die Niederlassung dar. Sie löst die bisherige Bezeichnung „Betrieb“ ab, da diese nicht für alle Branchen zutreffend ist. In den Niederlassungen sind die örtlichen Merkmale wie zum Beispiel die jeweilige Anschrift, die vor Ort ausgeübte Tätigkeit, die vom Schwerpunkt der Rechtlichen Einheit abweichen kann, sowie die Anzahl der dortigen Beschäftigten abgebildet. Zu einer Rechtlichen Einheit können beliebig viele Niederlassungen gehören.

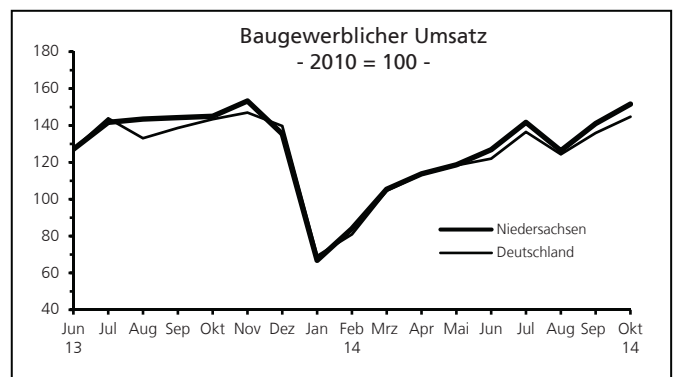
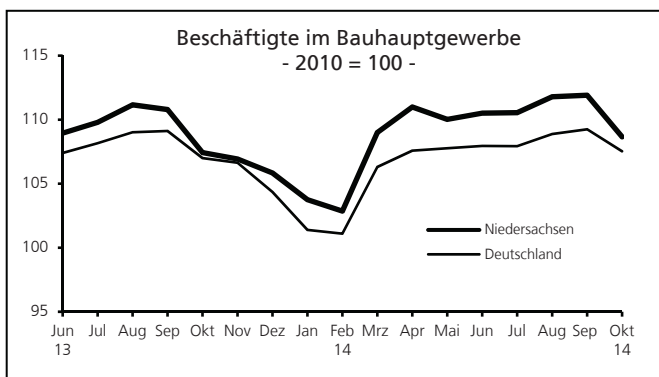
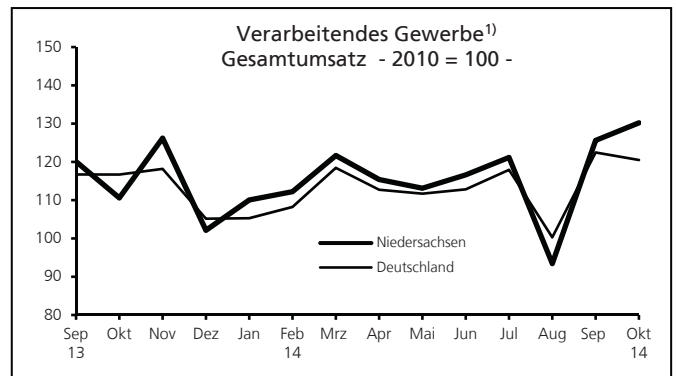
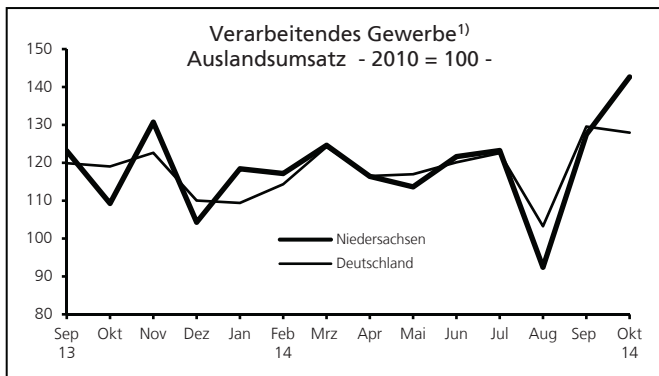
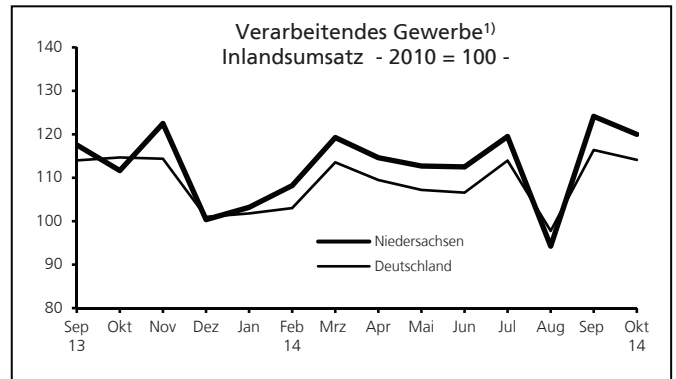
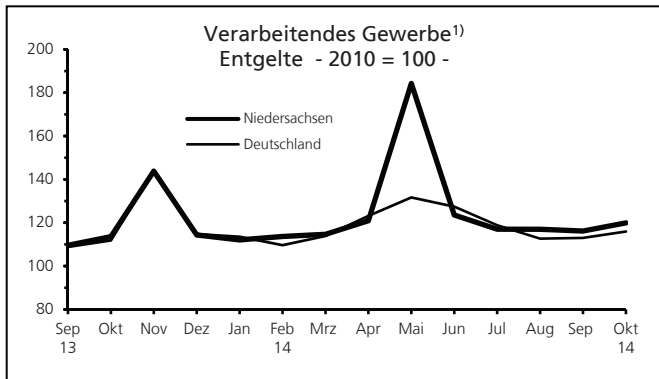
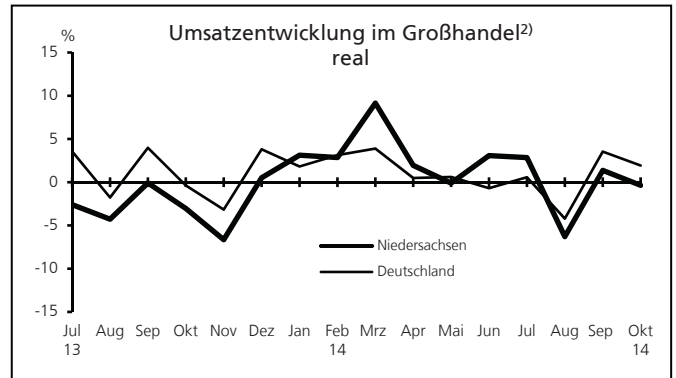
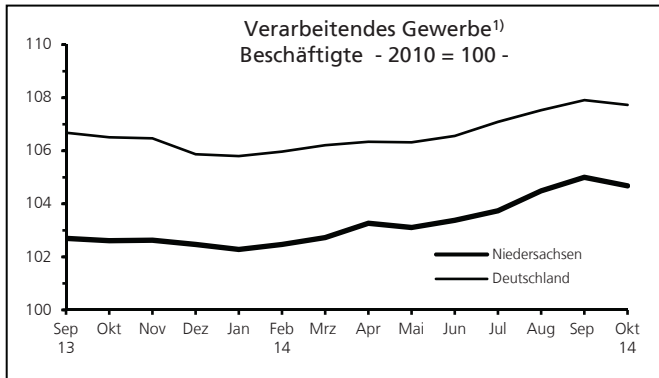
Viele Detailverbesserungen und Zukunftssicherheit

Neben den beschriebenen gravierendsten Neuerungen führte die Umstellung auf das URS-Neu auch in vielen kleinen Details zu deutlichen Verbesserungen, die den Informationsgehalt des Registers, aber auch die Effizienz bei der Bearbeitung steigern.

So muss zum Beispiel die Umfirmierung eines Rechtlichen Trägers nur noch an einer Stelle umgesetzt werden und nicht mehr zusätzlich bei jeder einzelnen Niederlassung. Die mehrfache Pflege gleicher Merkmale ist nun nicht mehr erforderlich. Des Weiteren ist es nun möglich, eine Einheit mit gleich mehreren Steuernummern oder Betriebsnummern der Bundesagentur für Arbeit zu verknüpfen. Dieses in der Praxis vorkommende Phänomen konnte im alten System nicht abgebildet werden, sodass umständliche Behelfsmaßnahmen notwendig waren.

Das URS-Neu ist zudem so variabel programmiert, dass es um zusätzliche Module erweitert werden kann. So ist derzeit beispielsweise ein Modul in Planung, durch welches Daten aus der Landwirtschaftsstatistik eingepflegt und verarbeitet werden können. Dieser Wirtschaftsbereich ist im Unternehmensregister aufgrund der zum Großteil fehlenden Steuerpflicht und oftmals nicht vorhandener sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter und somit nicht verfügbarer Verwaltungsdatenlieferungen an die Statistischen Landesämter nur lückenhaft abgebildet.

Obwohl die Umstellung auf das URS-Neu bereits einen Quantensprung darstellt, birgt das System noch großes Potenzial. Es ist als eine sehr mächtige Basisversion anzusehen, die noch viele weitere Optionen bietet, die in den nächsten Jahren schrittweise ausgeschöpft werden sollen. Das lebende Objekt „Unternehmensregister“ bleibt somit auch in Zukunft stets im Wandel.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2010 = 100	10/14	126,6	+9,7	-1,7	+5,8	10/14	116,1	+2,7	+1,1	+3,3
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	10/14	125,0	+4,4	-8,0	+6,2	10/14	121,3	+5,2	+1,8	+4,3
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	10/14	128,1	+8,2	-3,9	+5,8	10/14	129,1	+14,0	+5,0	+6,2
Inland	2010 = 100	10/14	118,7	+9,0	+1,7	+6,5	10/14	110,0	+2,6	-0,7	+1,7
Ausland	2010 = 100	10/14	134,1	+10,3	-4,4	+5,3	10/14	121,0	+2,8	+2,6	+4,5
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	10/14	111,1	-9,1	-6,2	-1,1	10/14	115,0	-3,3	-2,8	+0,4

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	10/14	17 492,3	+17,7	+4,5	+2,9	10/14	148 382,0	+3,3	+1,9	+2,2
dav.: Inland	Mio. Euro	10/14	8 848,6	+7,5	+1,5	+2,0	10/14	75 740,5	-0,5	-1,2	+0,4
Ausland	Mio. Euro	10/14	8 643,7	+30,5	+8,0	+4,0	10/14	72 641,4	+7,5	+5,3	+4,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/14	1 148,9	+4,5	-3,2	+4,8	10/14	9 882,1	+0,9	-2,4	+3,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	10/14	477 626	+2,0	+2,1	+2,0	10/14	5 385 107	+1,1	+1,1	+0,9
Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/14	82 182	+1,1	+0,9	+1,5	10/14	769 721	+0,5	+0,2	+0,8

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	10/14	1 828,8	+5,6	+5,8	+4,9	10/14	20 578,2	+3,7	+3,3	+3,9
je Beschäftigten	Euro	10/14	3 829	+3,5	+3,7	+2,8	10/14	3 821	+2,5	+2,2	+2,9
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	10/14	219,8	+1,9	+2,8	+5,8	10/14	1 957,9	+1,6	+1,9	+4,6
je Beschäftigten	Euro	10/14	2 674	+0,8	+1,9	+4,4	10/14	2 544	+1,2	+1,7	+3,9

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	10/14	101,5	+1,3	-0,4	+0,6	10/14	107,1	+2,0	+1,2	+1,3
Großhandel	2010 = 100	10/14	111,1	-0,4	-1,7	+1,7	10/14	110,7	+1,9	+0,5	+1,1
Gastgewerbe	2010 = 100	10/14	108,9	+8,4	+3,6	+4,0	10/14	110,0	+0,8	+1,1	+0,5

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	10/14	102,8	+0,8	+0,7	+0,8	10/14	104,6	+1,0	+1,0	+1,2
Großhandel	2010 = 100	10/14	106,6	+0,2	+0,3	+0,4	10/14	105,8	+1,0	+0,9	+0,6
Gastgewerbe	2010 = 100	10/14	106,9	+2,8	+2,9	+5,6	10/14	108,8	+3,7	+4,3	+2,3

Übernachtungen	1 000	10/14	3 907	+6,8	+4,1	+1,4	10/14	39 857	+4,1	+4,4	+2,8
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	10/14	6 793,1	+0,8	-0,1	+0,9	10/14	103 912,9	+5,0	+4,4	+3,6
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	10/14	6 851,5	-0,8	-7,9	-5,0	10/14	81 770,3	+0,6	+2,2	+2,3

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	11/14	106,5	+0,6	+0,7	+0,9	11/14	106,7	+0,6	+0,7	+1,0
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ³⁾	1 000	10/14	2 776,3	+1,7	+1,5	+2,3	10/14	30 704,5	+1,7	+1,7	+2,3
Arbeitslose	Anzahl	12/14	256 211	-3,7	-2,5	-0,6	12/14	2 763 521	-3,8	-3,1	-1,8
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	12/14	6,2	-0,3	-0,2	-0,1	12/14	6,4	-0,3	-0,2	-0,2
Frauen	%	12/14	6,2	-0,3	-0,2	-0,1	12/14	6,2	-0,3	-0,3	-0,1
Jüngere ⁵⁾	%	12/14	5,1	-0,3	-0,2	-0,1	12/14	4,9	-0,4	-0,4	-0,3
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	12/14	96 960	+3,5	+4,2	+4,9	12/14	1 037 306	-0,5	+0,4	+2,5

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	10/14	4 234	-2,5	-8,4	-4,2	09/14	50 411	-5,5	-10,1	-5,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/14	949	+8,6	-3,7	-4,9	09/14	10 315	±0,0	-9,1	-4,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/14	3 593	-4,4	-8,2	-2,1	09/14	42 809	+0,9	-3,0	-0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/14	815	-6,8	-9,2	-3,1	09/14	8 240	-4,3	-8,8	-5,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/14	185	+9,5	-2,3	-4,7	09/14	2 054	+2,7	-7,6	-8,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/14	226,4	+91,1	+19,2	+17,2	09/14	1 364,7	-12,4	-4,2	+23,7

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/14	111	-0,9	-9,8	+0,4	09/14	1 158	+3,9	-5,2	-2,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/14	58	+26,1	-3,9	+5,8	09/14	510	+4,7	+0,6	+0,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/14	68	-9,3	-29,7	-4,2	09/14	683	-8,3	-4,2	-1,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/14	27	-18,2	-38,7	-6,3	09/14	247	-13,6	-7,2	-2,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/14	7	+75,0	-6,7	-16,7	09/14	77	+42,6	-2,1	-9,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/14	20,2	+1 971,5	+15,3	-64,2	09/14	96,2	-10,7	-61,3	-35,1

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/14	419	+14,8	-3,9	+0,8	09/14	5 168	-2,6	-2,6	-1,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/14	96	+11,6	+2,1	+0,5	09/14	1 011	-5,0	-1,1	-3,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/14	300	+12,8	+1,6	+1,4	09/14	3 745	+3,3	-0,7	-1,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/14	61	+22,0	+34,3	+20,0	09/14	547	-7,0	-0,6	-4,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/14	29	+45,0	+22,4	+14,6	09/14	221	-4,7	-4,7	-5,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/14	80,8	+112,2	+68,7	+97,5	09/14	251,9	+61,0	+32,4	+15,4

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/14	478	-9,0	-10,8	-7,2	09/14	6 438	-6,1	-13,4	-11,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/14	58	-31,0	-16,7	-10,5	09/14	788	+6,1	-11,6	-9,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/14	427	-10,9	-14,4	-3,7	09/14	5 440	+2,4	-1,5	+0,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/14	56	-17,6	-13,4	-4,7	09/14	656	+3,6	-3,5	-4,3

Insolvenzen

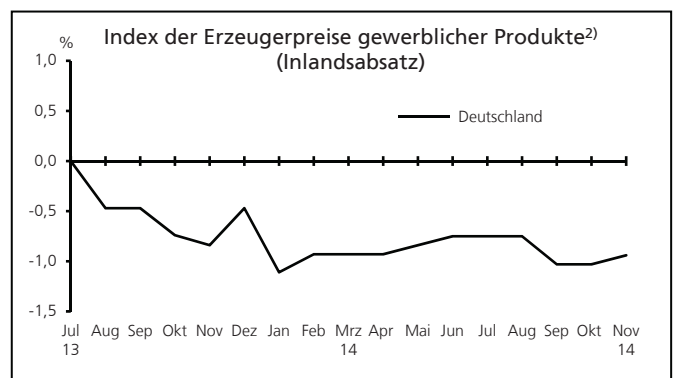
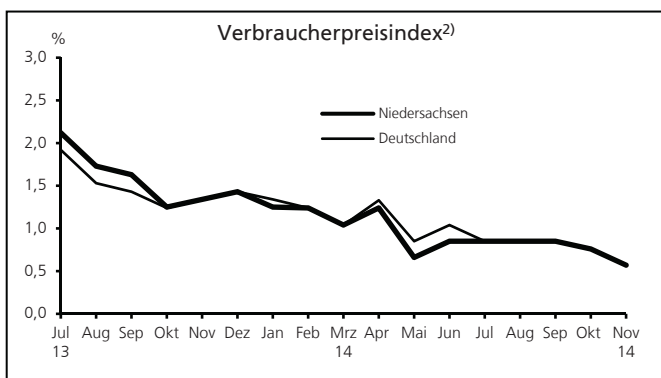
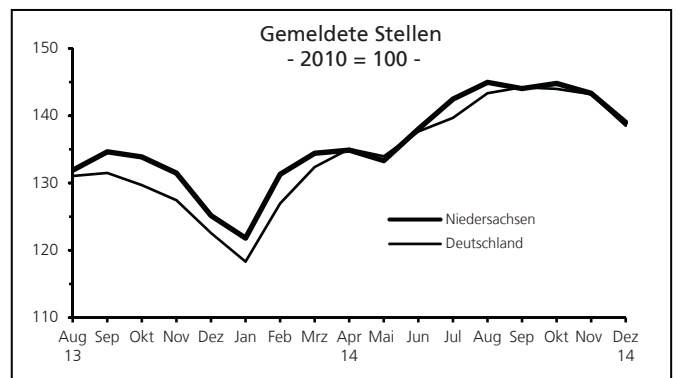
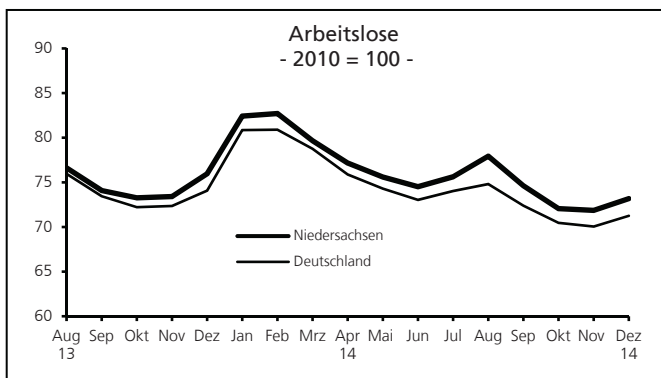
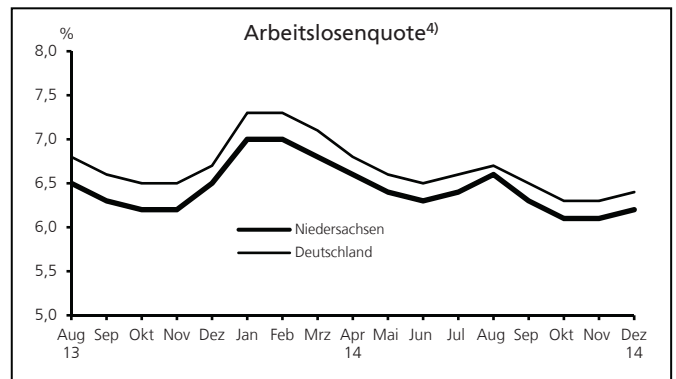
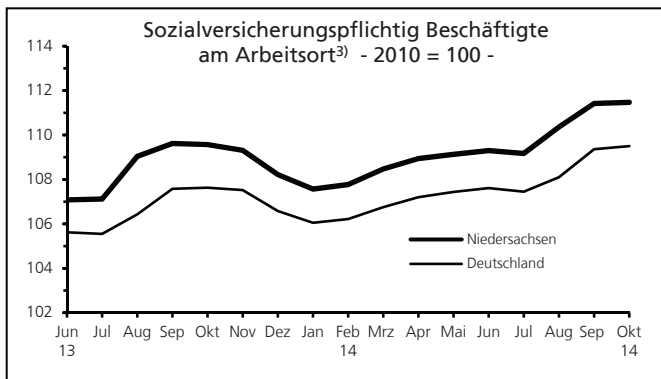
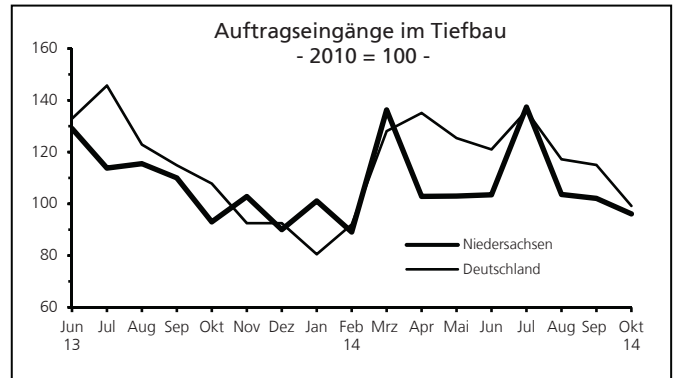
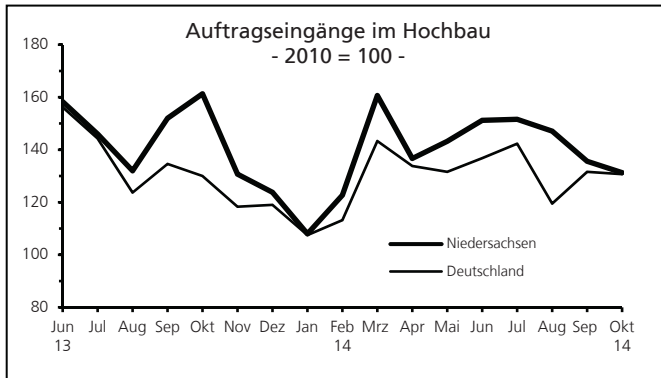
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/14	13	±0,0	-26,9	-16,6	09/14	196	+21,0	-1,4	-4,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/14	2,1	+99,6	+26,7	+644,8	09/14	75,7	-69,0	-54,0	-31,6

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im Dezember 2014 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Nachrichtlich:		
		im Monat					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2013	Arbeitslosen- quote ²⁾ Dezember 2014	Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.12.2013	Bevölkerung am 30.12.2013
		Dez. 2013	März 14	Juni 14	Sep. 2014	Dez. 2014				
101	Braunschweig, Stadt	9 176	9 345	8 980	8 953	8 858	9 301	6,6	93 601	247 227
102	Salzgitter, Stadt	4 746	4 908	4 635	4 671	4 694	4 680	9,2	35 264	98 197
103	Wolfsburg, Stadt	3 046	3 210	3 134	3 185	2 983	3 153	4,5	49 202	122 457
151	Gifhorn	4 478	4 683	4 398	4 383	4 291	4 698	4,6	68 041	171 475
152	Göttingen	8 509	8 552	8 090	7 940	7 505	8 725	5,8	87 237	248 249
153	Goslar	5 733	6 159	5 782	5 663	5 568	5 995	8,2	44 713	137 833
154	Helmstedt	3 326	3 461	3 364	3 471	3 431	3 532	7,1	34 333	90 423
155	Northheim	4 853	4 976	4 663	4 680	4 637	5 078	6,6	48 378	134 661
156	Osterode am Harz	2 747	3 003	2 771	2 660	2 492	2 954	6,8	25 062	74 367
157	Peine	4 268	4 444	4 204	3 930	3 710	4 153	5,4	48 772	130 147
158	Wolfenbüttel	3 753	3 947	3 626	3 500	3 452	3 791	5,6	42 756	119 900
1	Braunschweig	54 635	56 688	53 647	53 036	51 621	56 060	x	577 359	1 574 936
241	Region Hannover	46 425	49 895	48 906	49 563	46 860	48 239	7,8	408 697	1 119 526
	darunter:									
241 001	Hannover, Landeshauptstadt	26 922	28 986	28 465	28 876	27 267	28 125	9,6	188 312	518 386
251	Diepholz	5 124	5 498	5 234	5 099	4 954	5 240	4,3	80 137	209 955
252	Hamelnd-Pyrmont	6 115	6 535	5 882	5 571	5 536	6 206	7,3	51 999	147 755
254	Hildesheim	10 491	11 036	10 453	10 755	10 012	10 920	6,9	97 358	274 519
255	Holzminde	2 785	2 895	2 676	2 678	2 673	2 970	7,5	23 908	71 877
256	Nienburg (Weser)	3 852	4 070	3 732	3 891	3 750	3 951	5,8	44 159	119 848
257	Schaumburg	5 454	5 884	5 611	5 647	5 139	5 509	6,5	53 969	155 599
2	Hannover	80 246	85 813	82 494	83 204	78 924	83 035	x	760 227	2 099 079
351	Celle	6 653	6 855	6 424	6 562	6 567	6 621	7,4	60 839	175 552
352	Cuxhaven	6 149	6 401	5 821	5 797	6 165	6 133	6,1	66 582	196 607
353	Harburg	6 049	6 404	6 060	5 979	5 828	6 233	4,4	92 494	242 871
354	Lüchow-Dannenberg	2 395	2 369	2 098	2 027	1 983	2 353	9,0	14 404	48 670
355	Lüneburg	5 792	6 267	5 707	5 741	5 413	5 990	5,8	63 003	176 727
356	Osterholz	2 601	2 859	2 581	2 645	2 400	2 621	4,1	40 985	110 882
357	Rotenburg (Wümme)	3 780	4 065	3 688	3 778	3 681	3 888	4,2	61 087	161 308
358	Heidekreis	4 947	5 173	4 595	4 507	4 637	4 927	6,4	48 864	136 251
359	Stade	6 370	6 586	6 348	6 300	6 153	6 509	5,7	74 497	196 516
360	Uelzen	3 233	3 370	3 064	2 894	2 950	3 197	6,5	30 890	92 356
361	Verden	3 827	4 023	3 803	3 871	3 647	4 006	5,1	50 312	132 459
3	Lüneburg	51 796	54 372	50 189	50 101	49 424	52 478	x	603 957	1 670 199
401	Delmenhorst, Stadt	4 164	4 340	4 290	4 144	4 168	4 207	10,5	26 071	74 052
402	Emden, Stadt	2 469	2 407	2 278	2 281	2 135	2 335	8,1	16 782	49 790
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	7 072	7 503	7 367	7 359	6 940	7 144	7,9	57 356	159 610
404	Osnabrück, Stadt	6 647	6 896	6 825	7 006	6 851	6 606	7,9	57 191	156 315
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 547	4 745	4 609	4 501	4 658	4 633	12,3	23 691	75 728
451	Ammerland	3 048	3 083	2 660	2 746	2 930	2 813	4,6	42 813	118 865
452	Aurich	8 234	8 490	6 955	6 955	7 692	7 713	7,9	61 895	187 058
453	Cloppenburg	5 038	5 133	4 546	4 683	4 912	4 871	5,6	58 821	160 176
454	Emsland	6 316	6 284	5 423	5 716	5 719	6 207	3,4	112 869	313 689
455	Friesland	3 149	3 248	2 715	2 668	2 957	3 004	6,1	32 637	97 093
456	Grafschaft Bentheim	3 197	3 366	3 237	2 932	2 756	3 192	3,8	46 683	133 678
457	Leer	5 579	5 753	5 029	5 169	5 431	5 385	6,5	53 628	164 792
458	Oldenburg	3 152	3 438	3 105	3 170	2 988	3 247	4,3	47 795	125 778
459	Osnabrück	7 609	7 985	7 600	7 473	7 305	7 776	3,7	137 225	350 302
460	Vechta	3 248	3 290	2 962	3 143	3 122	3 076	3,8	55 530	134 188
461	Wesermarsch	3 424	3 627	3 369	3 318	3 354	3 490	7,2	31 503	88 831
462	Wittmund	2 359	2 432	1 542	1 615	2 324	1 934	8,3	17 850	56 400
4	Weser-Ems	79 252	82 020	74 512	74 879	76 242	77 633	x	880 340	2 446 345
	Niedersachsen	265 929	278 893	260 842	261 220	256 211	269 206	6,2	2 821 883	7 790 559
011	Bremen, Stadt	27 913	28 497	28 358	28 813	28 121	28 878	9,9	184 699	548 547
012	Bremerhaven, Stadt	8 054	8 637	8 663	8 408	8 050	8 319	13,9	36 237	108 844
	Land Bremen	35 967	37 134	37 021	37 221	36 171	37 197	10,6	220 936	657 391
	Hamburg	71 125	75 828	73 019	71 982	70 093	71 557	7,2	660 558	1 746 342

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort.

Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand: Dezember 2014

Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmonat September 2014 in Niedersachsen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäfti- gungsquote September 2014	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbe- schäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmonat							absolut	in %
		Sep. 2013	Dez. 2013	Mrz. 2014	Jun. 2014	Sep. 2014	in %	in %		
101	Braunschweig, Stadt	12 405	12 395	12 572	12 052	11 740	8,5	72,2	-665	-5,4
102	Salzgitter, Stadt	6 165	6 309	6 415	6 107	5 920	11,4	75,8	-245	-4,0
103	Wolfsburg, Stadt	4 922	4 774	4 777	4 477	4 470	6,7	64,7	-452	-9,2
151	Gifhorn	5 579	5 535	5 768	5 395	5 382	5,7	78,6	-197	-3,5
152	Göttingen	11 791	11 585	11 737	11 183	10 994	8,3	67,3	-797	-6,8
153	Goslar	7 593	7 719	8 072	7 590	7 364	10,6	74,6	-229	-3,0
154	Helmstedt	4 220	4 168	4 318	4 113	4 174	8,6	82,3	-46	-1,1
155	Northeim	6 254	6 281	6 384	5 947	5 888	8,2	74,8	-366	-5,9
156	Osterode am Harz	3 998	3 805	3 927	3 712	3 493	9,3	66,5	-505	-12,6
157	Peine	5 830	5 968	6 222	5 976	5 575	8,0	67,4	-255	-4,4
158	Wolfenbüttel	4 497	4 561	4 749	4 371	4 265	6,8	77,8	-232	-5,2
1	Braunschweig	73 254	73 100	74 941	70 923	69 265	x	x	-3 989	-5,4
241	Region Hannover	62 839	62 963	65 371	63 528	62 749	10,2	78,9	-90	-0,1
251	Diepholz	6 591	6 670	7 077	6 701	6 466	5,5	77,4	-125	-1,9
252	Hamelnd-Pyrmont	7 428	7 663	7 860	7 371	7 095	9,2	75,0	-333	-4,5
254	Hildesheim	13 174	13 071	13 685	12 967	13 017	8,9	81,6	-157	-1,2
255	Holzminde	3 578	3 675	3 753	3 448	3 362	9,2	74,8	-216	-6,0
256	Nienburg (Weser)	4 894	4 736	5 021	4 685	4 781	7,3	79,5	-113	-2,3
257	Schaumburg	6 867	6 888	7 189	6 971	7 043	8,8	82,2	+176	+2,6
2	Hannover	105 371	105 666	109 956	105 671	104 513	x	x	-858	-0,8
351	Celle	8 046	8 210	8 543	8 109	8 155	9,0	81,6	+109	+1,4
352	Cuxhaven	7 511	7 946	8 259	7 379	7 176	7,0	77,2	-335	-4,5
353	Harburg	7 264	7 339	7 727	7 390	7 275	5,5	82,3	+11	+0,2
354	Lüchow-Dannenberg	2 804	2 915	2 941	2 666	2 568	11,4	72,3	-236	-8,4
355	Lüneburg	7 609	7 651	8 103	7 528	7 449	7,9	75,5	-160	-2,1
356	Osterholz	3 650	3 544	3 810	3 576	3 589	6,1	72,5	-61	-1,7
357	Rotenburg (Wümme)	4 816	4 826	5 128	4 751	4 757	5,4	78,4	-59	-1,2
358	Heidekreis	6 106	6 706	6 895	6 258	6 251	8,5	73,8	+145	+2,4
359	Stade	7 896	8 077	8 382	8 131	7 956	7,3	79,8	+60	+0,8
360	Uelzen	3 955	4 104	4 276	3 897	3 675	7,9	73,2	-280	-7,1
361	Verden	4 840	4 778	4 945	4 732	4 726	6,5	80,0	-114	-2,4
3	Lüneburg	64 497	66 096	69 009	64 417	63 577	x	x	-920	-1,4
401	Delmenhorst, Stadt	5 508	5 531	5 703	5 549	5 325	13,0	75,2	-183	-3,3
402	Emden, Stadt	3 151	3 243	3 183	2 969	2 921	10,9	72,4	-230	-7,3
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 251	9 286	9 700	9 461	9 348	10,4	79,5	+97	+1,0
404	Osnabrück, Stadt	9 036	9 163	9 286	9 150	9 212	10,4	77,5	+176	+1,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 884	5 830	6 048	5 809	5 601	14,4	76,5	-283	-4,8
451	Ammerland	3 755	4 173	4 150	3 683	3 649	5,7	73,1	-106	-2,8
452	Aurich	8 580	9 775	9 994	8 559	8 356	8,5	81,1	-224	-2,6
453	Cloppenburg	5 980	6 253	6 508	5 868	5 986	6,7	78,3	+6	+0,1
454	Emsland	9 438	9 792	9 920	8 995	9 143	5,3	60,6	-295	-3,1
455	Friesland	3 464	3 830	4 037	3 451	3 339	6,8	77,0	-125	-3,6
456	Grafschaft Bentheim	4 139	4 232	4 418	4 243	3 993	5,5	70,8	-146	-3,5
457	Leer	7 046	7 542	7 552	6 704	6 870	8,1	73,4	-176	-2,5
458	Oldenburg	4 179	4 231	4 548	4 202	4 230	6,1	75,9	+51	+1,2
459	Osnabrück	10 513	10 514	10 781	10 280	10 139	5,1	71,1	-374	-3,6
460	Vechta	3 916	4 146	4 287	3 974	4 053	4,9	80,3	+137	+3,5
461	Wesermarsch	4 377	4 283	4 596	4 298	4 193	8,9	75,8	-184	-4,2
462	Wittmund	2 094	2 880	2 939	2 052	2 105	7,4	77,1	+11	+0,5
4	Weser-Ems	100 311	104 704	107 650	99 247	98 463	x	x	-1 848	-1,8
	Niedersachsen	343 433	349 566	361 556	340 258	335 818	8,0	76,1	-7 615	-2,2

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: Dezember 2014

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im September 2014

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)														
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾	G	H	G	H	G	H	G	H	G
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	211	41	-	154	15	34	6	2	6 076	164	344	48	69	75	-	15	15
Hannover	395	30	3	249	68	39	30	6	51 961	81	422	54	174	87	27	7	6
Lüneburg	1 603	96	34	270	596	152	547	4	226 785	168	911	73	559	72	15	3	60
Weser-Ems	50 312	152	170	21 116	15 974	2 764	10 120	168	1 352 108	335	1 821	71	248	80	71	5	39
Niedersachsen	52 521	319	207	21 789	16 653	2 989	10 703	180	1 636 930	748	3 498	246	1 050	314	113	30	120
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	73,5	12,7	-	58,4	4,3	9,6	0,9	0,4	570,9	15,4	6,2	0,9	2,1	2,3	-	0,3	4,0
Hannover	131,3	9,3	1,1	94,4	19,4	11,0	4,3	1,1	4 882,3	7,6	7,6	1,0	5,2	2,6	0,5	0,1	1,6
Lüneburg	406,9	31,8	12,3	102,3	169,9	43,0	78,7	0,7	21 308,7	15,8	16,4	1,3	16,8	2,2	0,3	0,1	15,8
Weser-Ems	14 886,6	52,1	61,4	8 004,0	4 552,4	782,7	1 455,4	30,7	127 044,1	31,5	32,8	1,3	7,4	2,4	1,3	0,1	10,3
Niedersachsen	15 498,3	105,9	74,8	8 259,1	4 745,9	846,4	1 539,2	32,8	153 805,9	70,3	63,0	4,4	31,5	9,4	2,0	0,5	31,7
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Aug. 2014	13 519,6	57,3	35,7	7 120,6	4 193,2	736,4	1 422,4	11,3	142 743,1	39,7	53,3	3,7	24,0	3,4	0,5	0,2	27,5
Sept. 2013	15 100,2	90,1	88,1	8 825,6	4 003,2	813,4	1 351,6	18,4	146 033,7	73,5	73,9	4,2	38,8	9,3	1,4	1,0	37,5
Jan. bis Sept. 14	127 257,3	950,5	442,3	68 514,4	36 375,4	7 856,9	13 895,0	173,3	1 326 856,4	661,2	619,7	33,9	240,5	51,7	11,1	4,2	276,1
Jan. bis Sept. 13	120 184,2	938,6	480,5	67 355,1	30 760,6	7 931,4	13 515,8	140,7	1 313 413,8	817,9	629,2	36,3	307,9	67,7	10,5	4,1	314,7
das ist eine Veränderung in %	+ 5,9	+ 1,3	- 8,0	+ 1,7	+ 18,3	- 0,9	+ 2,8	+ 23,1	+ 1,0	- 19,2	- 1,5	- 6,6	- 21,9	- 23,6	+ 6,0	+ 1,3	- 12,3
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	295,09	361,39	379,05	284,99	283,18	143,81	182,45		93,96		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2014

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel			
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	ins- gesamt ¹⁰⁾	darunter		
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ⁹⁾					Jungmast-	Trut- hühner	
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken			t			
	1 000 Stück															
Januar	14 261,0	354 107,3	5 901,1	37 200,9	•	—	•	2 244,6	30 343,1	•	—	•	75 666,8	42 178,7	30 771,8	
Februar	14 411,0	334 960,0	6 313,6	34 741,5	•	—	•	2 066,7	28 577,3	•	—	•	66 944,3	38 239,7	27 274,1	
März	14 666,2	376 543,3	6 383,3	36 288,5	•	117,1	4 591,9	2 540,8	30 945,5	•	—	•	3 601,3	70 288,6	40 923,7	
April	14 263,8	356 945,2	5 346,8	38 273,9	•	163,0	4 623,3	1 921,2	30 587,0	•	82,0	3 782,4	76 575,5	43 080,9	30 284,0	
Mai	14 207,9	353 999,3	4 852,8	37 916,5	•	154,1	4 639,8	1 967,9	31 987,2	•	111,9	3 575,0	75 470,9	43 065,3	29 903,2	
Juni	14 454,2	354 607,6	4 463,1	35 767,3	•	97,1	4 817,0	1 846,5	29 850,5	•	94,3	3 824,0	74 301,3	41 471,8	29 950,5	
Juli	14 510,4	365 964,3	4 565,7	39 110,5	•	35,0	•	1 593,1	32 035,2	•	57,8	•	81 197,3	46 514,1	32 256,5	
August	14 461,1	365 551,1	4 904,6	36 107,4	•	•	4 149,6	1 565,8	30 173,6	•	•	3 583,5	73 560,8	42 680,3	28 359,4	
September	14 575,4	354 964,6	5 018,1	37 553,6	•	—	•	2 080,1	31 080,4	•	•	3 666,9	76 523,1	44 318,4	29 634,5	
Oktober																
November																
Dezember																
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Sept. 2013	+ 7,8	+ 5,8	- 21,5	+ 6,2	x	x	x	- 7,7	+ 6,3	x	x	+ 2,2	+ 14,1	+ 10,9	+ 19,4	
Jan. bis Sept. 2013	+ 6,6	+ 5,8	- 12,9	+ 3,7	x	+ 23,2	- 42,8	- 14,5	+ 3,4	x	+ 16,6	- 29,8	+ 8,8	+ 5,5	+ 15,6	

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) Einschließlich aussortierter Hähnenküken.

10) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2014*)

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis September				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	122	103	2	29	95	810	5	139	825	+1,9	+1	+8	-28
102	Salzgitter, Stadt	39	32	1	8	38	267	3	79	300	+6,4	+1	+22	+25
103	Wolfsburg, Stadt	67	54	-	2	71	385	1	26	510	-2,0	-2	-4	+9
151	Gifhorn	72	56	2	16	64	480	7	110	549	+7,4	-	+24	+24
152	Göttingen	116	96	-	13	105	811	10	162	871	+16,5	+4	+19	+94
153	Goslar	44	39	-	11	41	372	4	103	351	-3,1	+1	-11	-49
154	Helmstedt	24	21	2	4	23	229	6	71	234	-17,3	+4	-14	-59
155	Northeim	45	40	1	4	45	336	2	75	382	+7,0	-2	-6	+49
156	Osterode am Harz	23	16	-	5	19	152	-	31	176	+2,0	-2	-1	+30
157	Peine	45	33	-	4	43	336	2	69	408	+14,7	-2	+11	+77
158	Wolfenbüttel	51	45	-	15	51	331	4	78	393	+324,4	+2	+58	+296
1	Braunschweig	648	535	8	111	595	4 509	44	943	4 999	+4,8	+6	+55	+231
241	Region Hannover	512	459	5	53	538	3 876	41	487	4 397	+6,6	+18	+73	+321
	dar.: Hannover, Ldshpst.	320	258	1	28	291	2 192	10	222	2 447	+8,2	+3	+29	+163
251	Diepholz	98	80	3	19	96	606	15	153	678	-2,3	+4	-14	+60
252	Hameln-Pyrmont	53	43	1	11	49	447	8	110	477	+5,2	+2	+26	+16
254	Hildesheim	89	80	1	17	88	748	5	169	867	-1,1	-8	+15	+49
255	Holzwinden	16	14	-	4	10	160	4	56	152	+1,3	+1	+4	-24
256	Nienburg (Weser)	36	29	-	9	25	306	8	79	312	+9,3	+7	+10	+7
257	Schaumburg	59	46	1	11	49	519	4	85	608	+3,2	-	+5	+17
2	Hannover	863	751	11	124	855	6 662	85	1 139	7 491	+4,4	+24	+119	+446
351	Celle	64	58	1	12	53	475	11	71	548	-3,3	+1	-20	+55
352	Cuxhaven	72	64	1	16	67	539	11	134	563	+13,5	-4	+43	+47
353	Harburg	100	84	2	12	103	681	7	93	727	+2,9	-	-27	+24
354	Lüchow-Dannenberg	14	12	-	7	12	129	1	55	128	+26,5	-2	+15	+23
355	Lüneburg	70	62	-	18	76	547	3	95	617	+10,7	-2	+25	+41
356	Osterholz	53	46	-	9	52	309	3	47	352	+4,0	-4	-1	+28
357	Rotenburg (Wümme)	83	68	2	14	71	622	13	116	709	+6,5	+1	-25	+66
358	Heidekreis	77	70	-	14	87	559	10	125	709	+6,7	+1	+30	+84
359	Stade	73	56	1	23	56	520	7	120	548	+3,2	-4	+12	+17
360	Uelzen	30	25	1	3	26	249	3	62	276	+5,1	-3	+8	+26
361	Verden	55	53	-	10	55	488	4	101	547	+4,1	-1	+32	-6
3	Lüneburg	691	598	8	138	658	5 109	73	1 019	5 724	+5,6	-17	+92	+405
401	Delmenhorst, Stadt	18	16	-	1	20	199	-	21	229	+20,6	-3	+2	+49
402	Emden, Stadt	26	22	-	3	26	161	2	30	182	+22,9	+1	+13	+42
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	89	75	-	12	84	636	1	100	674	+5,0	-1	+14	+14
404	Osnabrück, Stadt	90	75	1	12	81	572	5	96	603	+7,1	+1	+33	+30
405	Wilhelmshaven, Stadt	43	39	-	8	36	257	-	54	265	-1,9	-	+20	-33
451	Ammerland	45	40	3	5	41	423	12	74	466	+17,8	+5	-	+56
452	Aurich	86	70	-	21	69	658	4	130	706	+4,9	-2	+10	-29
453	Cloppenburg	68	60	1	13	72	569	10	125	653	+0,4	-2	-	+3
454	Emsland	145	123	-	24	138	1 074	11	279	1 108	+8,3	-6	-3	+92
455	Friesland	54	42	-	8	45	308	3	48	344	-6,4	-4	-17	+1
456	Grafschaft Bentheim	66	58	-	18	63	459	5	132	488	+7,7	-3	+16	+43
457	Leer	81	69	-	7	73	556	12	96	598	+25,2	+3	+16	+130
458	Oldenburg	56	43	-	12	43	413	10	130	427	+14,7	+4	+31	+51
459	Osnabrück	138	112	3	25	113	1 067	25	229	1 137	+13,3	+7	-12	+119
460	Vechta	54	47	3	10	54	449	9	106	517	+10,6	+3	+15	+31
461	Wesermarsch	35	41	1	3	39	270	6	59	274	+15,9	-	+12	+20
462	Wittmund	29	27	1	7	29	205	5	43	241	+9,0	+3	-5	+54
4	Weser-Ems	1 123	959	13	189	1 026	8 276	120	1 752	8 912	+9,3	+6	+145	+673
	Land Niedersachsen	3 325	2 843	40	562	3 134	24 556	322	4 853	27 126	+6,3	+19	+411	+1 755

*) vorläufige Werte.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im September 2014 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	September		Januar - September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1000 t	%	1000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	190,3	+3,1	2 194,9	+21,5
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	315,1	+13,3	2 250,1	+0,9
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	369,8	-4,8	3 095,6	-7,2
Nahrungs- und Genussmittel	145,0	-10,7	1 369,6	-10,4
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	104,9	+48,4	851,5	+8,8
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	299,4	+17,6	2 598,4	-5,8
Chemische Erzeugnisse etc.	182,1	+36,3	1 540,8	+14,8
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	47,6	-35,9	399,6	-4,1
Metalle und Metallerzeugnisse	22,4	-12,2	231,8	+23,5
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	5,1	+933,1	28,0	+77,7
Fahrzeuge	6,2	-	37,2	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	163,0	-8,8	1 328,3	+9,7
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,0	+21,8	55,4	+11,8
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	27,5	-10,5	249,0	+2,3
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 885,3	+5,3	16 230,3	+2,0
darunter:				
Brake	79,4	+20,9	873,6	+9,0
Nordenham	114,7	+32,3	855,2	+6,4
Oldenburg	76,0	-6,7	732,6	-0,2
Osnabrück	60,5	+1,6	379,8	-2,5
Salzgitter/Beddingen	260,1	+32,1	2 115,5	+15,9
Braunschweig	74,1	+14,9	569,9	+0,8
Hannover einschließlich Hafen Brink	64,6	-14,1	720,0	+6,5
Misburg	29,2	-15,0	222,3	-15,0
Hildesheim	41,7	+0,8	404,3	+7,9
Emden	142,7	+9,1	1 314,2	+7,6
Holthausen	168,0	+38,2	1 413,3	+9,3
Dörpen	164,8	+29,3	1 473,0	+1,6

Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2014 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	471 163	+130,7	4 034 577	+8,5
Cuxhaven	275 391	+44,2	1 951 834	+2,1
Brake	502 630	+16,6	4 654 949	+12,3
Nordenham	227 041	+55,7	1 812 487	-1,2
Wilhelmshaven	1 777 345	+2,3	17 445 682	-5,0
dar. JadeWeserPort	42 794	+71,8	331 853	-19,5
Emden	339 030	+12,0	3 327 952	+3,0
Leer	2 025	+1,3	18 414	-49,9
Papenburg	12 994	-49,8	323 623	-8,9
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	119 177	+4,3	1 063 154	-3,8
insgesamt	3 769 590	+18,5	35 104 361	-0,1

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - November 2014

Merkmal	Maßeinheit	2014		Veränderung 2014 gegenüber 2013 in %	
		November	Januar - November	November	Januar - November
Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾					
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 689	57 680	+2,3	-0,8
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	400 960	4 971 270	+7,9	+1,0
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 219	19 206	+55,9	+0,1
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	700	3 430	+122,9	+7,7
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	1 020	10 173	+2,4	-0,7

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Tourismus

Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2014

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl								in %
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	47	3 935	29 587	4 506	53 321	10 516	43,7	43,3
102	Salzgitter, Stadt	28	1 082	4 649	424	12 415	1 128	37,0	36,8
103	Wolfsburg, Stadt	40	3 855	24 509	4 699	43 955	8 916	36,8	42,3
151	Gifhorn	85	3 746	14 098	1 067	38 618	4 778	33,7	37,7
152	Göttingen	110	8 201	39 198	4 589	77 773	9 671	32,5	39,7
153	Goslar	340	23 045	78 339	6 043	251 474	18 233	35,4	48,1
154	Helmstedt	32	1 935	9 489	1 673	15 378	2 425	25,6	34,5
155	Northeim	84	5 436	16 323	1 192	48 804	2 689	31,1	32,4
156	Osterode am Harz	117	7 481	25 471	1 747	92 068	7 129	39,7	44,9
157	Peine	24	892	5 607	952	9 937	1 877	36,0	36,9
158	Wolfenbüttel	32	1 391	5 001	467	13 420	1 873	31,2	34,8
1	Braunschweig	939	60 999	252 271	27 359	657 163	69 235	35,4	42,3
241	Region Hannover	348	31 679	198 991	38 108	383 812	78 350	39,2	46,6
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	99	13 348	122 886	24 482	214 991	50 364	52,0	51,9
251	Diepholz	92	4 128	12 079	1 109	23 849	2 656	19,6	34,2
252	Hamelnd-Pyrmont	133	10 201	27 881	2 118	110 933	4 334	35,2	35,3
254	Hildesheim	87	4 949	22 480	3 636	56 940	8 748	37,3	34,9
255	Holzminde	45	3 690	8 337	500	18 980	1 315	17,3	27,1
256	Nienburg (Weser)	55	2 390	10 801	608	23 268	2 675	32,2	33,2
257	Schaumburg	95	6 508	18 719	1 942	69 042	4 149	34,4	34,0
2	Hannover	855	63 545	299 288	48 021	686 824	102 227	35,2	42,4
351	Celle	105	7 754	26 046	3 432	60 993	8 091	25,5	39,2
352	Cuxhaven	273	24 829	54 177	996	228 527	2 546	30,4	50,7
353	Harburg	121	7 835	25 836	2 043	59 188	3 596	24,6	37,0
354	Lüchow-Dannenberg	66	3 640	8 620	289	26 389	730	23,8	32,2
355	Lüneburg	74	5 795	25 560	1 635	59 206	3 458	33,0	47,6
356	Osterholz	39	1 458	5 776	247	14 209	1 088	31,8	36,7
357	Rotenburg (Wümme)	78	5 554	20 038	1 092	46 304	1 886	27,6	32,1
358	Heidekreis	201	22 427	82 676	5 517	261 045	14 022	37,8	37,3
359	Stade	87	3 708	15 380	1 291	35 535	3 040	32,0	35,2
360	Uelzen	100	5 609	15 624	378	74 517	1 661	43,0	45,5
361	Verden	66	3 227	13 631	1 855	29 916	4 104	31,4	40,1
3	Lüneburg	1 210	91 836	293 364	18 775	895 829	44 222	32,0	40,4
401	Delmenhorst, Stadt	7	423	2 705	207	5 300	498	40,4	40,4
402	Emden, Stadt	17	906	6 373	304	12 479	1 238	44,4	50,6
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	24	2 396	13 997	966	29 779	1 870	40,4	38,6
404	Osnabrück, Stadt	32	2 544	19 076	2 907	28 737	4 480	36,6	47,2
405	Wilhelmshaven, Stadt	34	2 082	10 630	783	27 462	1 752	43,1	44,2
451	Ammerland	98	6 121	22 188	924	69 711	1 896	37,5	41,1
452	Aurich	593	32 489	75 013	781	352 455	2 790	36,4	48,9
453	Cloppenburg	72	4 480	14 629	2 176	36 695	8 531	27,0	30,9
454	Emsland	203	16 335	65 019	4 413	215 511	13 656	42,9	33,8
455	Friesland	181	20 167	35 645	489	170 040	1 361	33,4	39,6
456	Grafschaft Bentheim	60	7 739	21 638	9 203	72 764	32 972	30,4	39,1
457	Leer	212	12 011	26 633	642	142 877	1 991	39,0	46,0
458	Oldenburg	51	3 655	14 267	1 038	27 372	1 479	24,2	37,6
459	Osnabrück	168	13 955	36 122	2 790	142 385	8 618	33,0	39,0
460	Vechta	46	2 673	11 160	982	27 024	2 005	41,3	40,0
461	Wesermarsch	71	6 389	18 595	716	72 061	3 256	40,3	30,1
462	Wittmund	427	20 083	46 706	538	234 287	1 732	40,7	48,8
4	Weser-Ems	2 296	154 448	440 396	29 859	1 666 939	90 125	36,8	42,2
	Niedersachsen	5 300	370 828	1 285 319	124 014	3 906 755	305 809	35,1	41,9
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	3 050	23 317	3 159	43 433	7 057	45,9	44,3
153005	Goslar, Stadt	72	5 767	27 686	3 154	71 146	8 489	39,9	55,2
157006	Peine, Stadt	11	503	3 801	669	6 596	1 280	42,4	42,5
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	831	4 136	418	11 030	1 627	42,8	38,4
241005	Garbsen, Stadt	23	1 667	6 404	857	15 906	3 275	30,8	46,8
241010	Langenhagen, Stadt	15	2 168	19 500	6 136	29 136	8 491	43,7	43,0
252006	Hamelnd, Stadt	30	1 951	9 816	1 164	17 563	1 952	29,1	36,7
254021	Hildesheim, Stadt	28	2 128	13 057	2 663	25 918	5 602	39,3	39,3
351006	Celle, Stadt	33	2 408	12 490	2 523	26 299	5 685	35,3	42,7
352011	Cuxhaven, Stadt	165	12 844	34 320	784	136 074	1 905	34,4	55,9
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 087	14 156	903	30 730	1 712	47,6	53,7
359038	Stade, Hansestadt	20	1 484	7 821	828	17 113	1 868	39,0	40,0
454032	Lingen (Ems), Stadt	30	1 717	8 656	487	21 935	1 332	41,2	34,0
456015	Nordhorn, Stadt	11	718	3 781	425	7 317	1 009	32,9	30,6
459024	Melle, Stadt	10	1 541	4 036	882	6 812	1 405	14,5	43,2

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 3. Quartal 2014 1. Aus- und Einzahlungen nach Arten in gesamtwirtschaftlicher Darstellung

Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %
Personalauszahlungen	3 482 823	447,12	+4,3	453 639	463,06	+1,5	3 029 184	444,83	+4,7
Laufender Sachaufwand	2 972 781	381,64	+3,0	485 854	495,95	+2,6	2 486 927	365,20	+3,1
Zinsauszahlungen	235 018	30,17	-8,2	14 900	15,21	-24,4	220 117	32,32	-6,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	5 657 796	726,34	+5,2	433 816	442,83	+3,4	5 223 979	767,12	+5,3
dar. Leistungsbeteiligungen in soz. Bereich	641 615	82,37	-1,4	138 794	141,68	-0,7	502 822	73,84	-1,6
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	4 042 805	519,01	+6,3	470 613	480,39	+6,9	3 572 192	524,56	+6,2
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 613 718	463,92	+5,0	19 209	19,61	-3,0	3 594 509	527,84	+5,0
Auszahlungen der laufenden Rechnung	12 777 503	1 640,35	+4,5	1 839 613	1 877,82	+3,3	10 937 890	1 606,19	+4,7
Sachinvestitionen	1 343 259	172,45	+5,7	146 255	149,29	+7,5	1 197 005	175,78	+5,5
Erwerb von Beteiligungen	211 970	27,21	X	150 134	153,25	X	61 836	9,08	+65,9
Vermögensübertragungen	241 578	31,01	-4,0	31 266	31,92	+4,3	210 311	30,88	-5,1
Gewährung von Darlehen	103 753	13,32	+62,6	32 832	33,51	X	70 921	10,41	+19,5
Schuldentilgung an den öffentlichen Bereich	20 588	2,64	+0,2	105	0,11	-70,7	20 482	3,01	+1,5
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	99 017	12,71	+16,5	-	-	-	99 017	14,54	+16,5
Auszahlungen der Kapitalrechnung	1 822 130	233,92	+12,6	360 592	368,08	+57,2	1 461 538	214,62	+5,3
Auszahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	14 599 633	1 874,28	+5,5	2 200 204	2 245,90	+9,5	12 399 429	1 820,81	+4,8
Tilgungen von Wertpapierschulden und Krediten beim nicht-öff. Bereich	753 392	96,72	-5,2	157 773	161,05	-26,0	595 620	87,46	+2,3
Nachrichtlich: zwischengemeindl. Zahlungsverkehr	3 712 736	476,63	+5,2	19 209	19,61	-3,0	3 693 527	542,38	+5,3
Nachrichtlich: Gewerbesteuerumlage	362 534	46,54	-12,8	93 067	95,00	+5,1	269 467	39,57	-17,6
Kassenmäßige Auszahlungen insgesamt	19 428 296	2 494,17	+4,6	2 470 253	2 521,56	+6,0	16 958 042	2 490,23	+4,4
Steuereinzahlungen (netto)	5 176 128	664,50	+2,4	985 629	1 006,10	+23,5	4 190 499	615,36	-1,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	10 065 285	1 292,16	+1,1	769 679	785,67	+4,7	9 295 606	1 365,03	+0,8
dar. von Bund und Land	5 055 667	649,04	+5,3	607 446	620,06	+6,0	4 448 221	653,21	+5,2
dar. Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	778 375	99,93	-1,7	69 951	71,40	-2,4	708 424	104,03	-1,6
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 037 409	133,18	+2,6	113 012	115,36	-0,6	924 397	135,74	+3,0
Übrige Einzahlungen der lfd. Rechnung	1 221 373	156,80	+4,8	176 082	179,74	+19,8	1 045 290	153,50	+2,6
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 613 718	463,92	+5,0	19 209	19,61	-3,0	3 594 509	527,84	+5,0
Einzahlungen aus der laufenden Rechnung	13 886 476	1 782,72	+1,0	2 025 193	2 067,26	+14,1	11 861 283	1 741,79	-1,0
Veräußerung von Vermögen	325 666	41,81	+16,5	118 958	121,43	+54,6	206 708	30,35	+2,0
Vermögensübertragungen	347 703	44,64	-2,4	18 519	18,90	-37,4	329 185	48,34	+0,7
dar. von Bund und Land	156 190	20,05	-5,8	10 106	10,32	-9,3	146 084	21,45	-5,5
Rückflüsse von Darlehen	81 108	10,41	-7,8	9 961	10,17	-9,6	71 147	10,45	-7,6
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich	14 182	1,82	+60,0	-	-	-	14 182	2,08	+60,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	99 017	12,71	+16,5	-	-	-	99 017	14,54	+16,5
Einzahlungen der Kapitalrechnung	669 641	85,97	+3,4	147 437	150,50	+25,4	522 204	76,68	-1,5
Einzahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	14 556 117	1 868,69	+1,1	2 172 631	2 217,76	+14,8	12 383 487	1 818,47	-1,0
Aufnahmen von Wertpapierschulden und Krediten beim nicht-öff. Bereich	745 782	95,74	+1,1	194 642	198,68	-1,9	551 140	80,93	+2,2
Nachrichtlich: zwischengemeindl. Zahlungsverkehr	3 712 736	476,63	+5,2	19 209	19,61	-3,0	3 693 527	542,38	+5,3
Nachrichtlich: Gewerbesteuerumlage	362 534	46,54	-12,8	93 067	95,00	+5,1	269 467	39,57	-17,6
Kassenmäßige Einzahlungen insgesamt	19 377 169	2 487,61	+1,6	2 479 548	2 531,05	+12,8	16 897 621	2 481,36	+0,1
nachr.: Finanzierungssaldo	-43 516	-5,59	X	-27 574	-28,15	-	-15 942	-2,34	X

Gebietsstand: 31. März 2014

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 3. Quartal 2014

2. Auszahlungen nach Arten in haushaltmäßiger Darstellung

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ je Ein- wohner	Ver- änderg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Ein- wohner	Ver- änderg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Ein- wohner	Ver- änderg. zum Vor- jahr in %
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	58 394	7,50	-2,3	3 476	3,55	-2,3	54 918	8,06	-2,3
Beamtenbezüge	503 253	64,61	-0,5	112 941	115,29	-6,7	390 312	57,32	+1,5
Arbeitnehmervergütungen	2 454 385	315,09	+5,7	258 778	264,15	+5,0	2 195 607	322,42	+5,8
Beschäftigungsentgelte u. dgl., ABM-Kräfte	34 862	4,48	+2,1	2 665	2,72	-9,6	32 197	4,73	+3,2
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	364 058	46,74	+2,8	61 879	63,16	+4,6	302 179	44,37	+2,4
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenauszahlungen	67 871	8,71	+3,1	13 900	14,19	+1,1	53 970	7,93	+3,6
Personalauszahlungen insgesamt	3 482 823	447,12	+4,3	453 639	463,06	+1,5	3 029 184	444,83	+4,7
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	505 081	64,84	+3,8	38 462	39,26	+4,3	466 618	68,52	+3,7
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	78 819	10,12	+7,3	9 129	9,32	+1,0	69 690	10,23	+8,2
Mieten und Pachten	108 165	13,89	+1,9	14 912	15,22	+4,3	93 253	13,69	+1,5
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	436 683	56,06	-1,5	22 603	23,07	-2,7	414 080	60,81	-1,5
Haltung von Fahrzeugen	52 000	6,68	+0,2	3 776	3,85	+3,8	48 224	7,08	-0,1
Weitere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	767 980	98,59	+2,1	61 688	62,97	-5,3	706 292	103,72	+2,8
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	119 921	15,40	+3,3	13 330	13,61	-0,7	106 591	15,65	+3,9
Geschäfts- und sonstige Sachauszahlungen	307 102	39,43	+4,6	38 247	39,04	+3,4	268 855	39,48	+4,8
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen insgesamt	2 375 751	304,99	+2,3	202 148	206,35	-0,2	2 173 603	319,19	+2,5
Erstattungen von Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an den öffentlichen Bereich	653 944	83,95	+4,1	25 067	25,59	+9,4	628 877	92,35	+3,9
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	641 615	82,37	-1,4	138 794	141,68	-0,7	502 822	73,84	-1,6
Erstattungen an andere Bereiche	597 030	76,65	+6,1	283 706	289,60	+4,7	313 324	46,01	+7,5
Erstattungen aus laufender Verwaltungstätigkeit insgesamt	1 892 589	242,97	+2,8	447 566	456,86	+3,2	1 445 023	212,20	+2,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke an den öffentlichen Bereich	289 192	37,13	+4,5	15 393	15,71	+4,9	273 799	40,21	+4,5
Zuweisungen/Zuschüsse f. lfd. Zwecke an den nicht-öffentlichen Bereich	1 096 799	140,81	+4,4	216 544	221,04	+8,0	880 255	129,26	+3,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen insg.	1 385 991	177,93	+4,4	231 937	236,75	+7,8	1 154 054	169,47	+3,8
Leistg. der Sozialhilfe, Grundsig. im Alter und bei Erwerbsminderung	2 208 420	283,51	+4,7	300 624	306,87	+5,9	1 907 796	280,15	+4,5
Leistungen der Jugendhilfe	781 488	100,33	+7,5	102 653	104,79	+9,4	678 835	99,68	+7,2
Leistungen für Bildung und Teilhabe	29 915	3,84	+9,2	1 456	1,49	-8,4	28 459	4,18	+10,3
Übrige soziale Leistungen	1 022 981	131,33	+8,8	65 879	67,25	+8,3	957 102	140,55	+8,9
Soziale Leistungen insgesamt	4 042 805	519,01	+6,3	470 613	480,39	+6,9	3 572 192	524,56	+6,2
Zinsauszahlungen an den öffentlichen Bereich	896	0,12	-14,6	27	0,03	-90,9	869	0,13	+15,7
Zinsauszahlungen an den nicht-öffentlichen Bereich	212 656	27,30	-5,2	13 600	13,88	-24,9	199 056	29,23	-3,4
Zinsauszahlungen für Liquiditätskredite	21 466	2,76	-30,0	1 274	1,30	-2,5	20 193	2,97	-31,2
Zinsauszahlungen insgesamt	235 018	30,17	-8,2	14 900	15,21	-24,4	220 117	32,32	-6,8
Allgemeine Zuweisungen	64 659	8,30	+18,5	-	-	-	64 659	9,50	+18,5
Allgemeine Umlagen ans Land	93 702	12,03	+9,5	38 019	38,81	-9,1	55 683	8,18	+27,3
Allgemeine Umlagen an Gemeinden/Gv	2 817 884	361,76	+7,0	-	-	-	2 817 884	413,80	+7,0
Allgemeine Umlagen an Zweckverbände u. dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Umlagen insgesamt	2 911 587	373,78	+7,1	38 019	38,81	-9,1	2 873 568	421,97	+7,3
Gewährung von Darlehen an den öffentlichen Bereich	18 950	2,43	+55,5	-	-	-	18 950	2,78	+55,5
Gewährung von Darlehen an den nicht-öffentlichen Bereich	84 803	10,89	+64,3	32 832	33,51	X	51 971	7,63	+10,2
Gewährung von Darlehen insgesamt	103 753	13,32	+62,6	32 832	33,51	X	70 921	10,41	+19,5
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	211 970	27,21	X	150 134	153,25	X	61 836	9,08	+65,9
Baumaßnahmen	941 290	120,84	+3,2	114 439	116,82	+11,2	826 850	121,42	+2,2
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	180 270	23,14	+28,0	6 219	6,35	-10,1	174 051	25,56	+30,0
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	221 700	28,46	+1,5	25 597	26,13	-2,6	196 104	28,80	+2,1
Sachinvestitionen	1 343 259	172,45	+5,7	146 255	149,29	+7,5	1 197 005	175,78	+5,5
Tilgung von Krediten an den öffentlichen Bereich	20 588	2,64	+0,2	105	0,11	-70,7	20 482	3,01	+1,5
Tilgung von Wertpapierschulden u. Krediten an den nicht-öffentl. Bereich	753 392	96,72	-5,2	157 773	161,05	-26,0	595 620	87,46	+2,3
Tilgung von Krediten und Wertpapierschulden insgesamt	773 980	99,36	-5,1	157 878	161,16	-26,0	616 102	90,47	+2,3
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen an den öffentlichen Bereich	128 162	16,45	-7,2	9 934	10,14	-11,6	118 227	17,36	-6,8
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen an den nicht-öffentl. Bereich	113 080	14,52	-0,2	21 274	21,72	+13,5	91 805	13,48	-2,9
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen insgesamt	241 241	30,97	-4,0	31 209	31,86	+4,1	210 033	30,84	-5,1
Sonstige Finanzauszahlungen	336	0,04	+51,6	58	0,06	X	279	0,04	+27,7
Auszahlungen insgesamt	19 107 207	2 452,95	+4,9	2 384 896	2 434,43	+5,9	16 722 311	2 455,61	+4,8
abzgl. Tilgungen von Wertpapierschulden und Krediten	773 980	99,36	-5,1	157 878	161,16	-26,0	616 102	90,47	+2,3
Bereinigte Gesamtauszahlungen	18 333 227	2 353,59	+5,4	2 227 018	2 273,27	+9,3	16 106 209	2 365,14	+4,9
abzgl. Zahlungen vom öffentlichen Bereich	9 753 763	1 252,17	+4,4	721 584	736,57	+4,7	9 032 180	1 326,34	+4,4
Nettoaussahlungen	8 579 464	1 101,42	+6,5	1 505 434	1 536,70	+11,6	7 074 030	1 038,80	+5,4
zuzügl. Gewerbesteuerumlage	362 534	46,54	-12,8	93 067	95,00	+5,1	269 467	39,57	-17,6
Kassenmäßige Auszahlungen insgesamt	19 469 742	2 499,49	+4,5	2 477 963	2 529,43	+5,9	16 991 779	2 495,19	+4,3

Gebietsstand: 31. März 2014

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 3. Quartal 2014
3: Einzahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung

Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %
Einzahlungen aus Grundsteuern	1 011 760	129,89	+1,8	144 703	147,71	+2,4	867 058	127,32	+1,7
Einzahlungen aus Gewerbesteuer (netto)	2 491 631	319,87	-0,8	605 177	617,75	+38,7	1 886 454	277,02	-9,1
Einzahlungen aus Gemeinschaftssteuern	1 566 094	201,05	+7,4	218 031	222,56	+7,2	1 348 063	197,96	+7,5
Einzahlungen aus sonstigen Gemeindesteuern	106 642	13,69	+13,6	17 718	18,09	+4,8	88 924	13,06	+15,6
Steuereinzahlungen (netto)	5 176 128	664,50	+2,4	985 629	1 006,10	+23,5	4 190 499	615,36	-1,6
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	2 812 308	361,04	+7,2	350 630	357,91	+15,3	2 461 678	361,49	+6,1
Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden/Gv	67 323	8,64	+19,7	-	-	-	67 323	9,89	+19,7
Allgemeine Zuweisungen insgesamt	2 879 631	369,68	+7,5	350 630	357,91	+15,3	2 529 001	371,38	+6,5
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	2 783 884	357,39	+6,4	-	-	-	2 783 884	408,80	+6,4
Verwaltungsgebühren	253 180	32,50	+2,3	30 944	31,59	-8,0	222 236	32,63	+3,9
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	760 890	97,68	+2,5	82 068	83,77	+2,6	678 822	99,68	+2,5
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	23 339	3,00	+9,7	-	-	-	23 339	3,43	+9,7
Gebühren und Benutzungsbeiträge insgesamt	1 037 409	133,18	+2,6	113 012	115,36	-0,6	924 397	135,74	+3,0
Mieten und Pachten	117 419	15,07	+2,1	15 545	15,87	+5,3	101 874	14,96	+1,6
Übrige Einzahlungen aus Verwaltung und Betrieb	207 246	26,61	+2,8	19 108	19,51	+12,6	188 138	27,63	+1,9
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen von Bund und Land	1 908 729	245,04	+2,2	242 936	247,98	-3,5	1 665 793	244,62	+3,1
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	670 873	86,13	-3,9	49 957	50,99	-8,3	620 916	91,18	-3,5
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen von Gemeinden/Gv	540 951	69,45	-3,4	18 774	19,16	-1,5	522 178	76,68	-3,4
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen vom übrigen öffentl. Bereich	67 879	8,71	-12,0	19 402	19,81	-0,2	48 477	7,12	-16,0
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen vom nicht-öffentlichen Bereich	168 421	21,62	+11,9	44 101	45,02	+9,1	124 320	18,26	+13,0
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen insgesamt	3 356 853	430,95	+0,1	375 169	382,96	-2,6	2 981 684	437,85	+0,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen von Bund und Land	396 952	50,96	+12,8	22 015	22,47	-6,6	374 937	55,06	+14,2
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen von Gemeinden/Gv	221 183	28,40	+5,1	435	0,44	-40,1	220 747	32,42	+5,2
Zuweisungen/Zuschüsse f. lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen v. übr. öffentl. Bereich	19 506	2,50	-16,0	3 148	3,21	+9,4	16 358	2,40	-19,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilf. vom nicht-öffentl. Bereich	40 777	5,23	+38,4	4 231	4,32	+77,0	36 546	5,37	+34,9
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen insgesamt	678 418	87,09	+10,3	29 829	30,45	+0,9	648 589	95,24	+10,8
Zinseinzahlungen von Bund und Land	4 020	0,52	+99,6	4 020	4,10	+99,6	-	0	+12,5
Zinseinzahlungen von Gemeinden/Gv	377	0,05	-56,4	-	-	-	377	0,06	-56,4
Zinseinzahlungen vom übrigen öffentlichen Bereich	327	0,04	-11,2	-	-	-	327	0,05	-11,2
Zinseinzahlungen vom nicht-öffentlichen Bereich	32 580	4,18	-28,2	9 831	10,03	-30,9	22 750	3,34	-26,9
Zinseinzahlungen insgesamt	37 304	4,79	-23,3	13 850	14,14	-14,7	23 454	3,44	-27,6
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	413 062	53,03	+1,0	56 174	57,34	+4,0	356 889	52,41	+0,5
Ersatz von sozialen Leistungen	265 092	34,03	+5,2	32 916	33,60	+9,4	232 176	34,09	+4,6
Weitere Finanzeinzahlungen	547 748	70,32	-34,5	52 541	53,63	+67,3	495 207	72,72	-38,5
Rückflüsse von Darlehen von Bund und Land	2	-	-	-	-	-	2	-	-
Rückflüsse von Darlehen von Gemeinden/Gv	23 498	3,02	+11,0	-	-	-	23 498	3,45	+11,0
Rückflüsse von Darlehen vom übrigen öffentlichen Bereich	416	0,05	X	-	-	-	416	0,06	X
Rückflüsse von Darlehen vom nicht-öffentlichen Bereich	57 193	7,34	-14,2	9 961	10,17	-9,6	47 232	6,94	-15,2
Rückflüsse von Darlehen insgesamt	81 108	10,41	-7,8	9 961	10,17	-9,6	71 147	10,45	-7,6
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	130 734	16,78	+91,4	109 512	111,79	+96,2	21 222	3,12	+69,7
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	194 931	25,02	-7,7	9 445	9,64	-55,3	185 486	27,24	-2,4
Einzahlungen aus Veräußerungen insgesamt	325 666	41,81	+16,5	118 958	121,43	+54,6	206 708	30,35	+2,0
Beiträge und ähnliche Entgelte	80 542	10,34	+3,2	5 188	5,30	-46,4	75 354	11,07	+10,2
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen von Bund und Land	156 190	20,05	-5,8	10 106	10,32	-9,3	146 084	21,45	-5,5
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen von Gemeinden/Gv	63 101	8,10	+13,5	-	-	-	63 101	9,27	+13,5
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen vom übrigen öffentl. Bereich	2 062	0,26	+33,4	161	0,16	X	1 901	0,28	+23,1
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen vom nicht-öffentlichen Bereich	45 807	5,88	-17,4	3 063	3,13	-65,1	42 745	6,28	-8,5
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen insgesamt	267 161	34,30	-4,0	13 330	13,61	-33,1	253 831	37,27	-1,8
Kreditaufnahmen bei Bund und Land	453	0,06	-25,7	-	-	-	453	0,07	-25,7
Kreditaufnahmen bei Gemeinden/Gv	12 419	1,59	+50,5	-	-	-	12 419	1,82	+50,5
Kreditaufnahmen beim übrigen öffentlichen Bereich	1 310	0,17	-	-	-	-	1 310	0,19	-
Kreditaufnahmen beim nicht-öffentlichen Bereich	745 782	95,74	+1,1	194 642	198,68	-1,9	551 140	80,93	+2,2
Aufnahme von Wertpapierschulden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme von Wertpapierschulden und Krediten insgesamt	759 964	97,56	+1,8	194 642	198,68	-1,9	565 322	83,02	+3,2
Einzahlungen insgesamt	19 014 635	2 441,07	+1,9	2 386 481	2 436,05	+13,1	16 628 153	2 441,79	+0,5
abzögl. Aufnahme von Wertpapierschulden und Krediten	759 964	97,56	+1,8	194 642	198,68	-1,9	565 322	83,02	+3,2
Bereinigte Gesamteinzahlungen	18 254 671	2 343,50	+1,9	2 191 840	2 237,37	+14,7	16 062 831	2 358,77	+0,4
zuzögl. Gewerbesteuerumlage	362 534	46,54	-12,8	93 067	95,00	+5,1	269 467	39,57	-17,6
Kassenmäßige Einzahlungen insgesamt	19 377 169	2 487,61	+1,6	2 479 548	2 531,05	+12,8	16 897 621	2 481,36	+0,1

Gebietsstand: 31. März 2014
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %
867 058	127,32	+1,7	709 033	132,47	+1,6	158 025	108,42	+2,1	-	-	-	-	-	-
1 886 454	277,02	-9,1	1 613 236	301,41	-10,6	273 217	187,45	+0,9	-	-	-	-	-	-
1 348 063	197,96	+7,5	1 087 330	203,15	+7,4	260 733	178,89	+7,7	-	-	-	-	-	-
86 655	12,72	+15,5	76 329	14,26	+16,6	10 326	7,08	+7,9	-	-	-	2 269	0,33	+18,6
4 188 229	615,03	-1,6	3 485 928	651,30	-2,6	702 301	481,84	+3,7	-	-	-	2 269	0,33	+18,6
1 183 229	173,75	+7,5	905 743	169,22	+8,1	-	-	-	277 486	190,38	+5,6	1 278 448	187,74	+5,0
65 024	9,55	+20,4	43 517	8,13	+22,5	17 002	11,67	-4,3	4 505	3,09	X	2 299	0,34	+1,3
1 248 253	183,30	+8,1	949 260	177,36	+8,6	17 002	11,67	-4,3	281 992	193,47	+7,0	1 280 748	188,07	+4,9
287 222	42,18	+7,5	-	-	-100,0	-	-	-	287 222	197,06	+8,9	2 496 662	366,63	+6,3
83 056	12,20	+2,7	74 508	13,92	+2,3	211	0,14	+4,5	8 337	5,72	+6,2	139 180	20,44	+4,7
471 162	69,19	+2,0	376 549	70,35	+2,1	13 079	8,97	+0,7	81 534	55,94	+1,7	207 660	30,49	+3,9
23 339	3,43	+9,7	19 140	3,58	+6,1	2 656	1,82	+2,7	1 542	1,06	X	-	-	-
577 557	84,81	+2,4	470 197	87,85	+2,3	15 947	10,94	+1,1	91 413	62,72	+3,1	346 840	50,93	+4,2
92 325	13,56	+2,6	72 550	13,55	+3,3	14 752	10,12	-2,2	5 023	3,45	+7,6	9 548	1,40	-7,0
141 644	20,80	+2,9	127 600	23,84	+2,5	5 698	3,91	-6,5	8 345	5,73	+18,2	46 494	6,83	-1,1
107 730	15,82	+37,1	105 783	19,76	+38,6	345	0,24	+32,8	1 603	1,10	-20,3	1 558 063	228,80	+1,3
-	-	X	-	-	-100,0	-	-	-	-	-	-100,0	620 916	91,18	-3,5
447 437	65,70	-6,1	422 762	78,99	-5,9	2 629	1,80	+6,1	22 047	15,13	-10,7	74 740	10,98	+16,5
14 838	2,18	+2,6	12 446	2,33	+2,5	445	0,31	-17,7	1 947	1,34	+9,7	33 640	4,94	-22,2
71 656	10,52	+6,3	60 949	11,39	+4,1	2 882	1,98	+9,3	7 824	5,37	+25,8	52 664	7,73	+23,5
641 661	94,23	+0,7	601 939	112,46	+0,9	6 301	4,32	+6,5	33 421	22,93	-3,7	2 340 023	343,62	+0,4
158 223	23,23	+7,6	124 731	23,30	+4,7	13 313	9,13	+11,8	20 180	13,85	+25,5	216 714	31,82	+19,6
216 390	31,78	+4,9	181 672	33,94	+4,3	10 208	7,00	+15,3	24 511	16,82	+5,5	4 357	0,64	+21,1
12 699	1,86	+0,1	12 039	2,25	+0,0	245	0,17	+15,2	415	0,28	-7,1	3 660	0,54	-52,2
27 384	4,02	+26,9	23 898	4,47	+34,4	1 699	1,17	-7,7	1 787	1,23	-8,3	9 162	1,35	+66,3
414 697	60,90	+7,0	342 340	63,96	+6,0	25 465	17,47	+11,6	46 892	32,17	+12,5	233 892	34,35	+18,1
-	-	+12,5	-	-	-	-	-	-58,8	-	-	-100,0	-	-	-
373	0,05	-56,6	189	0,04	-63,3	113	0,08	-42,7	71	0,05	-51,9	4	-	-8,9
327	0,05	-11,2	270	0,05	-13,3	-	-	-	57	0,04	-	-	-	-
17 391	2,55	-28,3	16 247	3,04	-28,6	593	0,41	-28,1	551	0,38	-19,0	5 359	0,79	-22,1
18 091	2,66	-29,0	16 706	3,12	-29,2	706	0,48	-30,9	679	0,47	-23,3	5 363	0,79	-22,1
281 227	41,30	-0,3	245 899	45,94	+1,0	32 718	22,45	-9,3	2 610	1,79	+4,7	75 662	11,11	+3,6
44 308	6,51	+5,8	43 705	8,17	+5,8	5	0	-33,7	598	0,41	+7,9	187 868	27,59	+4,3
306 896	45,07	-39,4	297 379	55,56	-29,8	6 803	4,67	-65,3	2 714	1,86	-95,7	188 312	27,65	-36,8
2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 657	1,12	+57,0	998	0,19	X	5 332	3,66	+29,4	1 326	0,91	X	15 841	2,33	-2,7
416	0,06	X	393	0,07	X	23	0,02	-	-	-	-	-	-	-
38 164	5,60	-9,1	30 764	5,75	-22,4	4 002	2,75	X	3 397	2,33	X	9 068	1,33	-33,7
46 238	6,79	-1,7	32 157	6,01	-19,7	9 358	6,42	+54,1	4 724	3,24	X	24 909	3,66	-16,9
8 126	1,19	+23,6	8 012	1,50	+49,6	111	0,08	-90,8	2	0	-81,6	13 096	1,92	X
178 244	26,17	-1,5	136 054	25,42	-6,0	35 221	24,16	+6,6	6 970	4,78	X	7 242	1,06	-21,6
186 370	27,37	-0,6	144 066	26,92	-4,1	35 332	24,24	+3,2	6 973	4,78	X	20 338	2,99	+34,1
74 741	10,98	+10,3	56 439	10,54	+8,8	15 451	10,60	+23,4	2 852	1,96	-15,6	612	0,09	-3,4
113 804	16,71	-1,1	87 451	16,34	-1,9	20 252	13,89	+10,6	6 102	4,19	-19,6	32 279	4,74	-18,4
32 974	4,84	+15,7	20 999	3,92	+10,7	5 443	3,73	+92,1	6 532	4,48	-2,5	30 127	4,42	+11,2
365	0,05	-43,5	69	0,01	-87,5	293	0,20	X	4	0	-69,2	1 536	0,23	+71,0
38 915	5,71	-8,8	31 177	5,82	-1,9	5 386	3,70	-24,9	2 352	1,61	-37,0	3 830	0,56	-5,0
186 058	27,32	-0,4	139 695	26,10	-0,5	31 373	21,52	+10,4	14 989	10,28	-16,9	67 773	9,95	-5,3
453	0,07	-25,7	453	0,08	-25,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8 191	1,20	+34,8	6 130	1,15	+41,4	311	0,21	-11,1	1 749	1,20	+26,0	4 228	0,62	+94,0
1 310	0,19	-	-	-	-	970	0,67	-	340	0,23	-	-	-	-
366 390	53,80	+24,6	272 604	50,93	+23,2	33 205	22,78	-8,2	60 581	41,56	+65,7	184 750	27,13	-24,7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
376 344	55,26	+25,2	279 187	52,16	+23,5	34 486	23,66	-5,6	62 671	43,00	+65,2	188 978	27,75	-23,6
9 111 863	1 338,05	-0,3	7 305 047	1 364,84	-0,9	953 698	654,33	+2,0	853 118	585,32	+2,2	7 516 290	1 103,74	+1,4
376 344	55,26	+25,2	279 187	52,16	+23,5	34 486	23,66	-5,6	62 671	43,00	+65,2	188 978	27,75	-23,6
8 735 519	1 282,78	-1,2	7 025 860	1 312,68	-1,7	919 212	630,67	+2,3	790 447	542,32	-0,8	7 327 313	1 075,99	+2,3
269 467	39,57	-17,6	225 506	42,13	-19,9	43 961	30,16	-3,3	-	-	-	-	-	-
9 381 330	1 377,62	-0,9	7 530 553	1 406,98	-1,6	997 659	684,49	+1,7	853 118	585,32	+2,2	7 516 290	1 103,74	+1,4

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 3. Quartal 2014
4: Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheits- gemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Allgemeine Verwaltung	93 377	21 583	71 795	48 023	33 190	5 986	8 846	23 772
Allgemeinbildende Schulen (ohne Förderschulen)	136 429	20 178	116 252	90 134	74 383	-	15 752	26 117
Förderschulen	3 633	28	3 605	725	725	-	-	2 880
Berufsbildende Schulen	15 352	807	14 545	6	-	6	-	14 540
Sportstätten und Bäder	37 938	8 616	29 322	28 894	20 767	5 440	2 687	428
Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	55 671	4 314	51 358	51 356	43 831	7 498	28	1
Bau- und Grundstücksordnung	24	11	13	13	2	7	5	-
Wohnungsbauförderung	5 402	433	4 970	4 970	878	4 090	1	-
Gemeindestraßen	211 404	23 522	187 882	187 882	135 570	50 263	2 049	-
Kreisstraßen	58 020	3 576	54 444	1 565	1 000	566	-	52 879
Landesstraßen	7 183	3 091	4 092	4 092	3 665	241	186	-
Bundesstraßen	5 384	4 612	772	772	667	105	-	-
Abwasserbeseitigung	49 747	58	49 688	49 686	39 679	122	9 885	2
Abfallbeseitigung	1 473	-	1 473	-	-	-	-	1 473
Elektrizitätsversorgung	495	-	495	495	-	271	223	-
Gasversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	769	-	769	769	465	-	304	-
Fernwärmeversorgung	106	-	106	106	106	-	-	-
Kombinierte Versorgung	122	-	122	122	122	-	-	-
Öffentlicher Personennahverkehr	7 785	836	6 949	5 110	4 087	248	775	1 839
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Aufgabenbereiche	250 976	22 777	228 200	215 266	165 665	28 566	21 036	12 933
Baumaßnahmen insgesamt	941 290	114 439	826 850	689 986	524 799	103 408	61 778	136 865

Gebietsstand: 31. März 2014

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 3. Quartal 2014
5: Steuereinzahlungen

Art der Steuern	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheits- gemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Grundsteuer A	52 723	911	51 811	51 811	31 748	20 063	-	-
Grundsteuer B	959 038	143 791	815 246	815 246	677 285	137 961	-	-
Gewerbesteuer brutto	2 854 165	698 244	2 155 921	2 155 921	1 838 743	317 178	-	-
abzüglich Gewerbesteuerumlage	362 534	93 067	269 467	269 467	225 506	43 961	-	-
Gewerbesteuer netto	2 491 631	605 177	1 886 454	1 886 454	1 613 236	273 217	-	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1 408 754	186 701	1 222 053	1 222 053	976 137	245 916	-	-
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	157 340	31 330	126 010	126 010	111 193	14 817	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	106 558	17 718	88 840	86 571	76 257	10 313	-	2 269
Steuerähnliche Einzahlungen	84	-	84	84	72	12	-	-
Steuereinzahlungen insgesamt (netto)	5 176 128	985 629	4 190 499	4 188 229	3 485 928	702 301	-	2 269

Gebietsstand: 31. März 2014

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 3. Quartal 2014

6: Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	Kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	Einheits- gemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite insgesamt am 31. Dezember des Vorjahres	8 731 081	530 421	8 200 661	5 510 001	4 632 113	287 635	590 253	2 690 660
Aufnahme von Wertpapiersschulden und Krediten insgesamt seit 1. Januar insgesamt	759 964	194 642	565 322	376 344	279 187	34 486	62 671	188 978
Tilgung von Wertpapiersschulden und Kredite seit 1. Januar insgesamt	773 980	157 878	616 102	421 956	344 303	31 817	45 836	194 146
Berichtigungen seit 1. Januar insgesamt ^{*)}	51 615	843	50 772	47 594	46 488	- 535	1 641	3 177
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite des Berichtsquartals insgesamt^{*)}	8 768 680	568 027	8 200 652	5 511 983	4 613 484	289 770	608 729	2 688 669
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite beim nichtöffentlichen Bereich am 31. Dezember des Vorjahres	8 454 785	528 748	7 926 037	5 330 445	4 504 062	281 320	545 063	2 595 592
Aufnahme von Wertpapiersschulden und Krediten beim nichtöffentl. Bereich seit 1. Januar insgesamt	745 782	194 642	551 140	366 390	272 604	33 205	60 581	184 750
Tilgung von Wertpapiersschulden und Krediten beim nichtöffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	753 392	157 773	595 620	408 165	333 940	31 445	42 779	187 455
Berichtigungen seit 1. Januar	53 462	800	52 663	48 213	47 170	- 974	2 017	4 449
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite beim nichtöffentl. Bereich am Ende des Berichtsquartals	8 500 637	566 417	7 934 220	5 336 884	4 489 896	282 105	564 883	2 597 336
Schulden beim öffentlichen Bereich am 31. Dezember des Vorjahres	276 296	1 673	274 624	179 556	128 051	6 315	45 190	95 068
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	14 182	-	14 182	9 954	6 583	1 281	2 089	4 228
Schuldentilgung beim öffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	20 588	105	20 482	13 791	10 363	372	3 057	6 691
Berichtigungen seit 1. Januar	- 1 848	44	- 1 891	- 619	- 683	439	- 376	- 1 272
Schulden beim öffentlichen Bereich am Ende des Berichtsquartals	268 043	1 611	266 432	175 099	123 588	7 664	43 846	91 333
Stand der Liquiditätskredite Ende des Berichtsquartals	3 637 586	434 285	3 203 302	2 016 796	1 746 058	96 786	173 952	1 186 506

^{*)} ohne innere Darlehen

Gebietsstand: 31. März 2014

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar-Oktober 2014

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	davon								
			Neu-errichtung	davon					Um-wand-lung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-gründung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	679	572	571	133	160	278	1	68	39	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	8	4	1	3	-	4	6	6	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 203	1 811	1 775	433	289	1 053	36	231	161	
D	Energieversorgung	902	718	707	202	-	505	11	97	87	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	47	41	38	26	4	8	3	2	4	
F	Baugewerbe / Bau	7 681	6 362	6 350	972	4 310	1 068	12	987	332	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 781	10 239	10 116	2 745	2 677	4 694	123	1 350	1 192	
H	Verkehr und Lagerei	1 410	1 045	1 043	417	371	255	2	200	165	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 102	2 685	2 680	994	1 224	462	5	83	1 334	
J	Information und Kommunikation	1 754	1 402	1 385	320	306	759	17	287	65	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 706	1 312	1 301	265	590	446	11	356	38	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 371	1 098	1 094	512	323	259	4	224	49	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 876	4 088	4 072	1 114	807	2 151	16	681	107	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 974	5 119	5 029	647	1 754	2 628	90	666	189	
P	Erziehung und Unterricht	1 134	982	982	172	229	581	-	111	41	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	486	416	411	129	101	181	5	43	27	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 020	854	844	188	132	524	10	99	67	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 629	3 949	3 903	357	1 496	2 050	46	379	301	
A-S	Anmeldungen insgesamt	52 775	42 701	42 305	9 627	14 776	17 902	396	5 870	4 204	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	davon							
			Aufgabe	davon					Fortzug	Übergabe
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	593	484	484	78	248	158	-	61	48
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22	11	9	6	3	-	2	5	6
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 689	1 274	1 235	414	409	412	39	248	167
D	Energieversorgung	440	274	257	95	-	162	17	54	112
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	56	42	38	22	11	5	4	9	5
F	Baugewerbe / Bau	6 623	5 425	5 403	867	3 817	719	22	793	405
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 924	10 407	10 254	2 976	3 760	3 518	153	1 326	1 191
H	Verkehr und Lagerei	1 469	1 116	1 106	403	518	185	10	170	183
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 182	3 052	3 046	995	1 613	438	6	69	1 061
J	Information und Kommunikation	1 411	1 040	1 010	203	357	450	30	283	88
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 958	1 539	1 524	245	925	354	15	379	40
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	958	695	684	267	279	138	11	198	65
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 616	2 855	2 820	665	968	1 187	35	649	112
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 230	4 417	4 322	602	2 206	1 514	95	602	211
P	Erziehung und Unterricht	735	596	595	110	224	261	1	99	40
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	405	328	323	54	144	125	5	47	30
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	703	539	530	109	176	245	9	93	71
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 850	3 229	3 189	388	1 533	1 268	40	344	277
A-S	Abmeldungen insgesamt	46 864	37 323	36 829	8 499	17 191	11 139	494	5 429	4 112

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2014

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter		
			Neuer-ri- ch- tung/ Aufgabe	Betriebs- gründung/ -aufgabe	sonst. Neu- gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-ri- ch- tung/ Aufgabe	Betriebs- gründung/ -aufgabe	sonst. Neu- gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 86	+ 88	+ 55	+ 32	1,15	1,18	1,71	1,08
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 2	- 3	- 5	± 0	0,91	0,73	0,17	1,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 514	+ 537	+ 19	+ 521	1,30	1,42	1,05	1,63
D	Energieversorgung	+ 462	+ 444	+ 107	+ 343	2,05	2,62	2,13	3,12
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 9	- 1	+ 4	- 4	0,84	0,98	1,18	0,75
F	Baugewerbe / Bau	+1 058	+ 937	+ 105	+ 842	1,16	1,17	1,12	1,19
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 143	- 168	- 231	+ 93	0,99	0,98	0,92	1,01
H	Verkehr und Lagerei	- 59	- 71	+ 14	- 77	0,96	0,94	1,03	0,89
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 80	- 367	- 1	- 365	0,98	0,88	1,00	0,82
J	Information und Kommunikation	+ 343	+ 362	+ 117	+ 258	1,24	1,35	1,58	1,32
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 252	- 227	+ 20	- 243	0,87	0,85	1,08	0,81
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 413	+ 403	+ 245	+ 165	1,43	1,58	1,92	1,40
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 260	+1 233	+ 449	+ 803	1,35	1,43	1,68	1,37
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 744	+ 702	+ 45	+ 662	1,14	1,16	1,07	1,18
P	Erziehung und Unterricht	+ 399	+ 386	+ 62	+ 325	1,54	1,65	1,56	1,67
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 81	+ 88	+ 75	+ 13	1,20	1,27	2,39	1,05
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 317	+ 315	+ 79	+ 235	1,45	1,58	1,72	1,56
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 779	+ 720	- 31	+ 745	1,20	1,22	0,92	1,27
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+5 911	+5 378	+1 128	+4 348	1,13	1,14	1,13	1,15

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Oktober 2014

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzelun- ternehmen,	Personen- gesellschaften		GmbH ohne UG (haf- tungs- be- schränkt)	UG (haf- tungsbe- schränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonst. Rechts- formen	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
			Freie Berufe, Kleinge- werbe u.Ä.	Ins- gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
Anzahl											1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	19	12	1	-	3	2	-	1	-	10 131
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2	1	-	-	1	-	-	-	-	441
C	Verarbeitendes Gewerbe	133	33	19	16	73	6	-	2	-	132 444
D	Energieversorgung	42	-	35	35	6	1	-	-	-	12 768
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	2	1	1	6	-	-	-	-	10 173
F	Baugewerbe	301	101	26	19	115	50	-	8	1	84 513
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	379	106	46	30	168	51	1	7	-	141 445
H	Verkehr und Lagerei	149	42	65	61	36	6	-	-	-	450 903
I	Gastgewerbe	176	93	7	3	41	29	-	2	4	25 570
J	Information u. Kommunikation	32	4	3	2	16	8	1	-	-	19 013
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	23	7	4	3	8	2	2	-	-	7 823
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	46	4	13	11	27	1	-	1	-	38 858
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	274	43	12	8	188	29	1	1	-	569 669
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	139	50	11	8	50	24	2	1	1	198 081
P	Erziehung u. Unterricht	17	12	1	-	-	2	-	-	2	2 304
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	44	28	2	1	9	3	-	-	2	27 731
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	27	11	1	1	7	4	-	-	4	4 463
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	53	35	1	-	3	4	-	2	8	4 136
A-S	Insgesamt	1 865	584	248	199	757	222	7	25	22	1 740 464

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2014

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	12 832	891	170	13 893	15 050	- 7,7	2 735 360	197
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
Unter 5 000 Euro	564	159	31	754	796	- 5,3	2 598	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 902	417	114	8 433	9 040	- 6,7	180 761	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 314	211	21	3 546	3 978	- 10,9	381 800	108
250 000 bis unter 500 000 Euro	509	55	1	565	626	- 9,7	194 347	344
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	232	17	1	250	288	- 13,2	170 636	683
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	215	29	1	245	257	- 4,7	501 787	2 048
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	93	3	1	97	60	+ 61,7	916 819	9 452
25 000 000 Euro und mehr	3	-	-	3	5	- 40,0	386 613	128 871
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	12	7	x	19	30	- 36,7	10 131	533
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	2	-	x	2	-	x	441	221
Verarbeitendes Gewerbe	120	13	x	133	167	- 20,4	132 444	996
Energieversorgung	13	29	x	42	8	+425,0	12 768	304
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	5	4	x	9	9	± 0,0	10 173	1 130
Baugewerbe	220	81	x	301	310	- 2,9	84 513	281
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	254	125	x	379	355	+ 6,8	141 445	373
Verkehr und Lagerei	134	15	x	149	149	± 0,0	450 903	3 026
Gastgewerbe	127	49	x	176	163	+ 8,0	25 570	145
Information u. Kommunikation	18	14	x	32	46	- 30,4	19 013	594
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	16	7	x	23	42	- 45,2	7 823	340
Grundstücks- u. Wohnungswesen	31	15	x	46	54	- 14,8	38 858	845
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	173	101	x	274	233	+ 17,6	569 669	2 079
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	87	52	x	139	157	- 11,5	198 081	1 425
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	15	2	x	17	29	- 41,4	2 304	136
Gesundheits- u. Sozialwesen	38	6	x	44	43	+ 2,3	27 731	630
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	21	6	x	27	47	- 42,6	4 463	165
Sonstige Dienstleistungen	39	14	x	53	68	- 22,1	4 136	78
Zusammen	1 325	540	x	1 865	1 910	- 2,4	1 740 464	933
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	496	88	x	584	594	- 1,7	127 299	218
Personengesellschaften	172	76	x	248	223	+ 11,2	530 580	2 139
darunter GmbH & Co. KG	140	59	x	199	171	+ 16,4	488 576	2 455
GbR	17	12	x	29	25	+ 16,0	38 003	1 310
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	622	357	x	979	1 011	- 3,2	1 073 675	1 097
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	538	219	x	757	841	- 10,0	1 051 444	1 389
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	84	138	x	222	170	+ 30,6	22 230	100
Aktiengesellschaften, KGaA	4	3	x	7	16	- 56,3	2 637	377
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	14	11	x	25	30	- 16,7	2 202	88
Sonstige Rechtsformen	17	5	x	22	36	- 38,9	4 072	185
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	669	355	x	1 024	1 047	- 2,2	479 677	468
darunter bis 3 Jahre alt	330	205	x	535	521	+ 2,7	133 023	249
8 Jahre und älter	601	164	x	765	797	- 4,0	1 229 901	1 608
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Keine Arbeitnehmer/-in	714	394	x	1 108	1 048	+ 5,7	904 067	816
1 Arbeitnehmer/-in	118	74	x	192	201	- 4,5	98 992	516
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	192	50	x	242	305	- 20,7	67 844	280
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	104	11	x	115	130	- 11,5	53 315	464
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	182	9	x	191	205	- 6,8	389 971	2 042
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	14	1	x	15	16	- 6,3	226 028	15 069
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	51	9	x	60	71	- 15,5	121 941	2 032
Ehemals selbstständig Tätige	1 882	214	8	2 104	2 231	- 5,7	369 334	176
Verbraucher	9 442	37	162	9 641	10 667	- 9,6	479 754	50
Nachlässe	132	91	x	223	171	+ 30,4	23 867	107
Zusammen	11 507	351	170	12 028	13 140	- 8,5	994 896	83

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 779,0	7 790,6	7 776,3	7 775,3	7 776,1	7 791,3	...	...	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 246	3 117	1 042	2 144	2 228	751	1 332	1 516	2 924
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	4 934	5 240	4 560	4 525	4 446	3 835	4 839	5 142	5 274
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 253	7 547	8 243	8 355	8 189	6 772	6 803	7 222	7 368
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	20	21	17	18	13	21	20	19
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 128	- 2 308	- 3 683	- 3 830	- 3 743	- 2 937	- 1 964	- 2 080	- 2 094
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	18 276	19 384	14 741	15 675	18 853	19 110	17 256	19 418	18 850
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	8 250	9 243	6 471	7 190	8 924	9 323	8 754	10 194	9 517
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 888	16 344	12 940	12 931	14 410	15 582	13 973	15 161	14 372
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 957	6 332	4 762	4 670	4 930	6 113	5 154	5 754	5 405
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 2 388	+ 3 040	+ 1 801	+ 2 744	+ 4 443	+ 3 528	+ 3 283	+ 4 257	+ 4 478
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	23 003	23 909	21 069	20 518	22 514	25 885	22 492	23 205	22 475

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014		
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{3),4)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁵⁾	1 000	...	...	2 655,2	2 667,0	2 730,4	2 695,5	2 701,7	2 723,3	2 775,2
	Frauen	1 000	...	...	1 205,2	1 204,3	1 233,3	1 225,0	1 227,8	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	...	...	136,8	143,1	149,4	142,4	150,7	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁵⁾	1 000	...	...	688,3	697,5	709,4	710,1	715,8	...	...
	darunter: Frauen ⁵⁾	1 000	...	...	578,2	583,3	592,9	594,6	598,1	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	...	34,3	35,6	30,8	34,6	36,3	37,6
	Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	...	819,4	835,5	824,1	822,5	823,0	844,1
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	...	599,6	613,7	603,9	603,9	609,0	622,4
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	...	381,6	392,8	389,9	391,4	400,5	404,8
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	...	351,9	361,2	359,8	359,6	361,6	366,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	264,5	269,2	256,5	257,0	265,9	261,2	252,3	251,6	256,2
	darunter: Frauen	1 000	125,6	125,5	122,4	121,8	124,4	125,0	119,7	118,7	119,1
	Arbeitslosenquote⁷⁾										
	insgesamt	%	6,6	6,6	6,2	6,2	6,5	6,3	6,1	6,1	6,2
	Frauen	%	6,7	6,6	6,4	6,3	6,5	6,5	6,2	6,2	6,2
	Männer	%	6,5	6,6	6,1	6,4	6,5	6,1	6,0	6,0	6,2
	Ausländer/-innen	%	16,9	16,7	15,8	16,0	16,6	16,4	16,1	16,3	16,6
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,8	6,0	5,5	5,3	5,4	6,3	5,3	5,1	5,1
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	9 402	...	5 750	6 456	12 248	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ⁸⁾	Anzahl	47 347	43 836	44 808	44 084	41 961	50 550	50 819	50 303	48 785

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	586 101	581 929	584 732	585 963	580 662	582 138	580 668	580 314	578 354
	darunter: Frauen	Anzahl	299 811	297 909	299 364	300 402	297 806	297 450	297 334	297 454	296 887
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	417 791	414 304	417 073	418 116	413 304	414 184	412 915	412 514	410 406
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	168 310	167 626	167 659	167 847	167 358	167 954	167 753	167 800	167 948
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	159 925	160 191	160 422	160 578	160 072	160 537	160 327	160 339	160 446

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011, Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen die Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Revidierte Jahresdurchschnittswerte und Werte für 2012 liegen nicht vor. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: BA; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierenden Umternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 215	1 170	1 464	1 113	1 100	1 365	962	1 160	1 326
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 110	1 070	1 358	1 012	983	1 229	875	1 047	1 206
umbauter Raum	1 000 m ³	1 182	1 128	1 422	1 123	1 075	1 384	952	1 128	1 370
Wohnfläche	1 000 m ²	235	225	287	221	213	276	190	226	264
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	276 611	271 884	352 557	281 484	257 699	340 098	238 102	279 514	344 034
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	409	278	303	275	290	355	275	243	323
umbauter Raum	1 000 m ³	2 969	1 731	2 252	1 512	1 538	2 243	1 775	1 259	1 740
Nutzfläche	1 000 m ²	403	248	316	235	223	314	259	187	261
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	222 242	154 485	187 675	172 830	127 238	250 182	191 784	93 208	144 552
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 225	2 103	2 637	2 300	2 010	2 568	1 824	2 183	2 599
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 721	10 024	12 600	10 304	9 786	12 359	9 764	10 185	11 817

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾

darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 721	14 092	13 851	15 100	16 825	14 082	13 520	15 498	15 971
darunter: Kälber ³⁾	t	1 574	1 527	1 474	1 352	1 695	1 568	1 422	1 539	1 598
Jungrinder	t	17	17	15	18	23	11	11	33	21
Schweine	t	141 564	147 565	138 964	146 034	157 525	143 878	142 743	153 806	159 827
413 22 Geflügelfleisch ³⁾	t	68 289	68 882	66 261	67 047	73 144	81 197	73 561	76 523	78 437
413 23 Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	327 995	341 099	343 366	335 521	346 140	365 964	365 551	354 965	372 885

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 849	1 866	1 872	1 873	1 871	1 887	1 885	1 884	1 880
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	454	464	468	469	468	473	477	479	478
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	58 020	58 960	59 859	61 046	62 289	64 156	51 194	62 122	64 478
Entgelte	Mio. €	1 753	1 829	1 687	1 671	1 732	1 785	1 784	1 771	1 829
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 442	15 166	13 927	16 131	14 856	16 278	12 551	16 876	17 492
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 145	6 999	6 252	7 462	6 622	7 467	5 600	7 722	8 644

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁶⁾	Anzahl	198	203	205	205	203	202	201	201	201
431 11 Tätige Personen ⁶⁾	Anzahl	20 965	20 881	20 962	21 001	20 958	20 491	20 547	20 704	20 703
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁶⁾	1 000 h	2 676	2 612	2 604	2 629	2 692	2 733	2 226	2 598	2 749
431 11 Entgelte	Mio. €	87,0	89,1	79,2	78,3	86,7	81,1	80,1	80,3	85,1
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	3 506,4	3 475,5	3 751,3	3 651,3	3 486,3	3 718,2	3 125,3	3 300,1	3 875,9

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	80	81	84	84	81	84	85	85	82
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 966	8 024	9 652	9 435	9 346	9 909	8 280	9 814	9 581
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 301	3 415	4 220	4 006	3 937	4 287	3 447	4 228	4 131
gewerblicher Bau	1 000 h	2 650	2 622	3 001	2 986	2 976	3 089	2 654	3 054	2 988
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 015	1 987	2 431	2 443	2 433	2 533	2 179	2 532	2 462
Entgelte	Mio. €	195	199	215	208	216	224	216	220	220
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	873	891	1 087	1 094	1 099	1 074	958	1 069	1 149
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	302	312	386	369	369	378	311	380	393
gewerblicher Bau	Mio. €	322	327	374	378	391	388	371	389	396
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	250	253	327	346	340	309	276	300	361

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	34	35	34	35	36	35	35	36	37
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 030	11 045	10 351	10 941	11 537	11 352	10 925	11 297	11 707
Entgelte	Mio. €	245	254	232	250	259	274	252	268	269
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	937	903	670	859	918	1 163	757	896	1 006

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2010=100	99,1	105,5	106,6	106,5	106,4	106,0	107,0	107,0	106,6
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	117,3	112,2	114,6	119,6	120,8	117,4	106,6	119,7	118,7
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	107,5	102,5	105,0	109,4	111,5	108,2	98,4	110,9	111,1

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	100,9	101,3	102,1	102,0	102,0	102,2	102,7	102,8	102,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	103,1	103,5	104,3	99,3	105,7	107,4	100,1	102,3	107,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,6	98,5	99,5	94,4	100,2	101,5	94,9	96,4	101,5
	Kfz- Handel ohne Tankstellen*)										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	103,7	103,8	105,0	105,2	105,4	103,7	105,9	106,5	106,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	104,0	104,6	98,0	106,1	120,7	112,6	95,3	106,1	119,6
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	101,3	101,8	95,5	103,4	117,1	109,3	92,6	102,8	116,2
452 13 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,3	101,5	107,2	105,2	104,0	109,2	110,4	108,2	106,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	102,9	103,9	126,2	122,6	107,2	122,9	131,8	126,0	119,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,4	98,1	119,1	114,7	100,5	113,5	121,9	115,4	108,9
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	1 060,8	1 066,9	1 492,3	1 332,6	1 149,5	1 417,5	1 435,1	1 366,6	1 285,3
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	114,7	116,6	157,1	144,9	102,2	206,3	152,2	146,0	124,0
	Gästeübernachtungen	1 000	3 333,6	3 325,1	5 315,3	4 085,6	3 656,8	4 800,7	5 449,2	4 237,2	3 906,8
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	292,4	296,4	462,8	359,0	255,6	534,2	441,6	344,2	305,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 255	3 159	3 907	3 511	3 407	4 022	3 202	3 334	3 766
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 686	2 587	3 371	2 972	2 833	3 479	2 687	2 832	3 190
	getötete Personen	Anzahl	41	34	34	60	36	39	32	40	42
	verletzte Personen	Anzahl	3 464	3 349	4 420	3 799	3 692	4 484	3 700	3 695	4 051
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 416	30 775	26 195	30 941	33 731	34 945	26 565	34 928	40 342
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	28 489	26 972	22 583	27 426	30 164	30 274	23 131	30 914	36 209
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 936	1 827	1 636	1 737	1 956	2 076	1 566	1 803	2 331
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 111,4	1 124,1	1 094,7	1 135,6	1 190,5	1 289,7	1 185,6	1 186,4	...
	Güterversand	1 000 t	982,0	926,5	1 137,6	905,4	1 009,0	963,6	1 029,2	976,4	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)⁵⁾		Mio. €	6 574,3	6 450,8	6 064,5	6 478,3	6 733,0	6 972,4	5 142,6	7 355,7	6 793,1
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	814,2	868,1	826,5	896,2	946,4	894,3	796,9	866,1	884,3
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 711,6	5 491,5	5 146,3	5 481,6	5 687,7	5 840,5	4 155,6	6 198,9	5 612,6
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	61,9	57,6	53,6	51,4	55,3	47,0	43,3	48,6	50,9
	Halbwaren	Mio. €	310,8	282,5	270,6	236,7	264,5	263,4	218,5	345,7	279,4
	Fertigwaren	Mio. €	5 338,9	5 151,5	4 822,1	5 193,5	5 367,9	5 530,1	3 893,8	5 804,6	5 282,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	815,4	799,8	752,9	788,4	876,7	861,7	731,4	845,0	849,4
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 523,5	4 351,7	4 069,2	4 405,1	4 491,2	4 668,4	3 162,4	4 959,6	4 432,9
	davon nach: Europa	Mio. €	4 701,6	4 631,4	4 384,3	4 725,2	5 051,8	5 079,8	3 680,4	4 838,8	5 014,6
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 956,8	3 954,6	3 734,6	4 038,6	4 400,0	4 449,6	3 211,0	4 202,5	4 375,7
	Afrika	Mio. €	152,0	153,5	150,3	143,8	162,4	178,0	118,4	157,1	157,6
	Amerika	Mio. €	835,4	762,5	615,1	682,8	637,9	634,4	505,8	1 310,5	596,8
	Asien	Mio. €	805,4	817,1	830,2	846,5	789,4	975,9	777,6	955,2	941,7
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	79,2	81,8	81,4	78,5	88,7	100,5	56,8	90,2	77,7
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁵⁾		Mio. €	7 449,6	6 871,3	6 746,2	6 988,1	6 903,6	6 543,5	5 603,2	6 430,7	6 851,5
	Einfuhr	Mio. €	7 449,6	6 871,3	6 746,2	6 988,1	6 903,6	6 543,5	5 603,2	6 430,7	6 851,5
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	676,7	699,7	656,1	717,9	755,4	676,9	602,6	667,7	676,5
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 573,6	5 966,2	5 879,4	6 057,6	5 900,3	5 510,3	4 661,8	5 300,4	5 697,6
	davon: Rohstoffe	Mio. €	2 073,2	1 644,6	1 769,5	1 648,2	1 328,1	1 057,2	1 184,2	977,7	1 207,8
	Halbwaren	Mio. €	608,7	581,6	539,0	553,8	560,6	457,6	394,0	485,6	472,8
	Fertigwaren	Mio. €	3 891,7	3 740,0	3 571,0	3 855,6	4 011,6	3 995,5	3 083,6	3 837,1	4 017,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	681,2	643,6	586,2	707,9	666,1	713,6	538,2	623,0	595,2
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 210,5	3 096,3	2 984,8	3 147,7	3 345,5	3 281,9	2 545,4	3 214,0	3 421,8
	davon: Europa	Mio. €	5 775,4	5 323,9	5 218,0	5 465,0	5 408,2	4 895,1	4 093,2	4 882,6	5 177,4
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 909,7	3 844,3	3 518,1	4 040,7	4 130,5	3 855,6	3 099,7	4 026,2	4 117,3
	Afrika	Mio. €	169,7	140,8	112,3	120,8	81,9	173,9	142,2	110,0	174,6
	Amerika	Mio. €	634,6	557,7	480,1	511,9	573,2	515,1	460,3	521,9	547,4
	Asien	Mio. €	841,3	824,8	895,7	872,5	824,1	915,9	891,3	861,0	926,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	28,8	24,1	40,1	17,9	16,1	43,5	16,1	55,2	25,5

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ab 2012 Betriebe ab 10 Betten und Camping-/Reisemobilstellplätze. - 3) Schwere Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungss Stichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen), wodurch eine Vollerhebung erfolgt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 252	5 294	5 503	5 442	5 459	5 303	4 476	5 289	5 267
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 836	4 861	4 508	4 678	4 835	4 861	3 941	4 328	4 590
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 546	1 489	1 430	1 496	1 519	1 523	1 124	1 316	1 583
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	193	186	186	159	169	182	196	166	185
	Verbraucher	Anzahl	1 107	1 061	1 023	1 101	1 093	1 053	718	891	1 131
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	219	219	202	212	242	262	185	229	234
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	28	24	19	24	15	26	25	30	33
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	338 182	235 837	199 536	247 180	210 536	201 824	289 442	170 988	313 544

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Handwerk

532 11	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	101,2	101,1	99,7	100,3	103,4	100,9	100,1	100,4	102,6
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	107,8	107,1	84,9	106,8	113,0	123,6	92,8	108,3	113,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2014			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	105,6	106,5	105,7	105,9	106,4	107,0	106,5	106,5	106,4
	Nettokalbmieten	2010=100	103,7	105,4	104,2	104,3	104,4	105,8	105,8	106,0	106,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2010 =100	107,0	109,4	109,2	109,8	110,0	110,9	111,2	112,0	112,2
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------------

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und

im Dienstleistungsbereich

männlich

weiblich

Leistungsgruppe 1⁸⁾

Leistungsgruppe 2⁸⁾

Leistungsgruppe 3⁸⁾

Leistungsgruppe 4⁸⁾

Leistungsgruppe 5⁸⁾

Produzierendes Gewerbe

Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden

Verarbeitendes Gewerbe

Energieversorgung

Wasserversorgung¹⁰⁾

Baugewerbe

Dienstleistungsbereich

Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.

Verkehr und Lagerei

Gastgewerbe

Information und Kommunikation

Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen

Grundstücks- und Wohnungswesen,

Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-

lichen und technischen Dienstleistungen

Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen

Dienstleistungen

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;

Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

€	3 529	3 585	3 241	3 288	3 317	3 338	3 297	3 351	3 380
€	3 714	3 758	3 379	3 433	3 461	3 486	3 461	3 525	3 552
€	3 029	3 114	2 864	2 889	2 923	2 932	2 878	2 901	2 938
€	6 627	6 638	5 853	5 910	5 999	5 968	5 842	5 927	6 036
€	4 211	4 306	3 879	3 925	3 992	3 988	3 935	3 983	4 065
€	3 074	3 116	2 831	2 883	2 897	2 928	2 874	2 935	2 966
€	2 495	2 580	2 338	2 399	2 418	2 464	2 345	2 427	2 443
€	1 955	2 112	2 011	2 041	2 045	1 961	1 873	1 905	1 896
€	3 774	3 886	3 390	3 489	3 508	3 554	3 540	3 621	3 645
€	5 277	5 286	4 628	4 717	4 688	4 746	4 599	4 715	4 676
€	3 915	4 038	3 537	3 580	3 597	3 662	3 695	3 758	3 768
€	5 648	5 789	4 810	4 988	4 858	4 895	4 523	4 713	4 701
€	3 223	3 291	2 968	2 999	3 020	3 054	3 032	3 136	3 123
€	2 945	2 998	2 558	2 908	2 963	2 919	2 797	2 959	3 050
€	3 380	3 394	3 146	3 159	3 196	3 200	3 150	3 183	3 216
€	3 052	3 086	2 831	2 825	2 844	2 871	2 790	2 846	2 834
€	2 961	2 847	2 667	2 693	2 661	2 694	2 627	2 646	2 646
€	1 971	1 984	1 926	1 938	1 917	1 931	2 263	2 265	2 304
€	4 445	4 422	3 985	3 962	4 032	4 059	4 226	4 288	4 281
€	4 777	4 949	4 168	4 140	4 185	4 225	4 168	4 207	4 212
€	4 260	3 966	3 641	3 586	3 595	3 641	3 859	3 823	3 725
€	4 062	3 936	3 577	3 540	3 534	3 591	3 656	3 687	3 711
€	2 242	2 279	2 148	2 187	2 196	2 212	2 085	2 152	2 177
€	3 283	3 380	3 223	3 242	3 335	3 285	3 288	3 299	3 411
€	4 020	4 153	3 975	4 013	4 224	4 077	4 077	4 065	4 146
€	3 615	3 630	3 355	3 422	3 434	3 454	3 220	3 275	3 309
€	4 311	4 375	3 951	3 870	3 751	3 941	3 832	3 665	3 600
€	3 391	3 319	3 098	3 102	3 108	3 116	3 073	3 088	3 121

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2014

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
A II 1 - j / 2013	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2013	K
Agrarstrukturerhebung 2013		
C IV 9.2 / 9.3 - j / 2013	Heft 2 / 3: Bodennutzung, ökologischer Landbau, Wald und Kurzumtriebsplantagen, Bewässerung	K
C IV 9.4 - j / 2013	Heft 4: Viehhaltung	K
C IV 9.7 - j / 2013	Heft 7: Eigentums- und Pachtverhältnisse, sozialökonomische Betriebstypen, Rechtsformen, betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Förderprogramme, erneuerbare Energien, Traktoren und Erntemaschinen	K
C IV 9.9 - j / 2013	Heft 9: Arbeitskräfte und Berufsausbildung, Einkommenskombinationen	K
Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen		
D III 1 - j / 2013	Insolvenzverfahren 2013	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 10 / 2014 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Oktober 2014	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 10 / 2014	Baugewerbe im Oktober 2014 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 10 / 2014	Beherbergung im Reiseverkehr, Oktober 2014 - Schnellbericht -	RG
Querschnittsveröffentlichungen		
Z 6 - j / 2014	Niedersachsen-Monitor 2014	

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4-Karten)
Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)
Heft 2/2013	Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2013	Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete) Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2013	Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3-Karte, Kreisebene)
Heft 7/2013	Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4-Karten, Kreisebene) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2013	Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2013	Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2013	Empfängerinnen und Empfänger von Grundleistungen im Alter am 31.12.2012 und die Veränderung der Zahl der Empfängerinnen und Empfänger 2012 gegenüber 2008. (2 A4-Karten, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 12/2013	Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 und 2000 und später am 9. Mai 2011 (2 A4-Karten, Kreisebene) Anzahl einwohnerrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen (A3-Karte, Verwaltungseinheiten) Anzahl der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 2/2014	Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte) Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene) Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 3/2014	Zensus 2011: Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Struktur- indikatoren (A4-Karte) Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011 (A4-Karte)
Heft 4/2014	Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa) Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 5/2014	Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 6/2014	Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten) Übernachtungen in Europa 2012 (A4- Karte, Europa)
Heft 8/2014	Der kommunale Finanzausgleich 2014 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten) Bevölkerung am 9.Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit (A3-Karte, Gemeindeebene)
Heft 10/2014	Beschäftigtendichte und Umsätze nach Art der Bauten im Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens (A4-Karte)
Heft 11/2014	Güterumschlag und Personenverkehr in ausgewählten Seehäfen 2013
Heft 12/2014	Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2012 (A3 Karte, Kreisebene)
Heft 1/2015	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene) Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2013	K, gr. St.	12/2014, S. 665
Bevölkerungsstand im Februar 2014	K, gr. St.	1/2015, S. 23
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2014 (revidierte Ergebnisse)	K, gr. St.	1/2015, S. 26
Arbeitslose im Dezember 2014	K, Länder	1/2015, S. 25
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2014	K, gr. St.	12/2014, S. 669
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2013	K, gr. St.	9/2014, S. 466
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2013	K, gr. St.	9/2014, S. 468
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2014	L	1/2015, S. 42
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2013	L	9/2014, S. 465
Staatliche Kassenergebnisse 2012 und 2013 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	6/2014, S. 304
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2014	L	5/2014, S. 256
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547